

109-1/67

276 lista

list c. 27-1; 109-1; 109-2; 162-1; 162-2;

162-3; 179-1; 233-1; 234-1 mané

232 pe'xduj list

11.2.2009. lu.

von Güterwagen für di  
ten ist, ein gleiches  
esprochen wird. Eine  
s Verbotes auf den La  
er Abteilung Verkehr  
nzuordnenden Verbotes  
üterwagen und durch I  
auch zugleich im for  
des Tinschlagens von

bot des Weihnachtsbäumein  
te, so steht zu erwarten,  
des Beförderungsverbotes g  
der noch Beförderungsmögli  
ungerechte Behandlung wide  
Umfang keine Weihnachtsbäu  
lichkeit der Beschaffung v  
die Lazarette könnte gegeb  
für Beschaffung von Weihna

*Altstadt?*

ht erfolgen solli-  
erung auf Grund  
nen Bevölkerung,  
ag stehen, eine  
weitgehendem  
letzttere die Mög-  
haben wird. Für  
amegenehmigung  
erden.

6. 60

Da der Einschlag von Weihnachtsbäumen im allgemeinen Ende November - Anfang Dezember beginnt, wäre ich für beschleunigte Entscheidung dankbar.

Pflanz  
Regelung gerade mir um  
übrigen Kraft steht!

Quinn 257 11

- Abschrift -

Volk und Reich Verlag Prag

Zweigniederlassung W i e n .

4. Novem

Herrn  
Dr. Richter  
Volk und Reich Verlag

r Ihren Brief  
i . Tido Gas-  
r allerdings  
n, daß Ihre

Iolil

H.S. - T. 13/4

Fernschreibstelle

5572 **Dr. Staatsm. Nr.**

Grid for address details

Fernschreibname

Laufende Nr.

g/29/17

Angenommen:  
Aufgenommen:

Befördert:

Datum: 29.11.44 19 44

Datum: 10

**Postamt**  
**29. NOV. 1944**

um:

um:

von: Geko

an:

durch: Mühl

durch:

Rolle:

Bemerkte:

Fernschreiben:

Posttelegramm: + STL. PRAG 49602 29.11.44 0940 =MAI=

Fernspruch:

Abgangstag

AN DEN A) HOEH.SS- U. POLIZEI FUEHRER -

Bemerkte

B) AN DEN BDS PRAG-

(Bestimmungsort)

BETRIFT: WIE OBEN- LAUFENDE BERICHTERSTATTUNG-.

VORGANG: HIES. FS V. 12.5.44.- DER AM 12.5.44 WEGEN  
DEFATISTISCHER AEUSSERUNGEN FESTGENOMMENE PROF. DR. ERNST  
( UNTERSTRICHEN) MAX M OH R. WURDE LAUT URTEIL DES VGH. VOM  
24.10.44 ZUM TODE VERURTEILT.- URTEILSBEGRUENDUNG:  
ERNST M O H R HAT UM DIE WENDE DES 4. UND 5 .  
KRIEGSJAHRES ZU DEUTSCHEN VOLKSGENOSSINEEN SCHWER  
ZERSETZENDE REDEN GEFUEHRT, INSBESONDERE DEN FUEHRER  
ALS GROESSENWAHNSINNIC UND UNSERE LAGE ALS HOFFNUNGSLOS  
BEZEICHNET.- URTEL VGH.: ALS ZERSETUNGSPROPAGANDIST  
UNSERE FEINDE HAT ER SICH DAMIT FUER IMMER EHRLOS GEMACHT  
. ER WIRD. MIT DEM T O D E BESTRAFT.-

Grid for sender details

Anschluß des Austraggebers

STM STL. PRAG B. NR. 699/44 - IV 1 KL.B 1

Im Vorgang 19 XI 44 Mi

GEZ. DR. G E R K E ,SS-

Prag, den 25. November 1944

I l b P 5501

Vertraulich!

Ministeramt

Empf: 29. NOV. 1944

An

die Abteilungen

die Herren Oberlandräte - Inspektoren  
des Deutschen Staatsministers

den Herrn Wehrmachtbevollmächtigten beim Deutschen  
Staatsminister für Böhmen und Mähren und  
Befehlshaber im Wehrkreis Böhmen und Mähren

die Parteiverbindungsstelle in Böhmen und Mähren  
/mit 15 Mehrabdrucken/

die autonomen Zentralbehörden - Reichsauftragsverwaltung

die Landespräsidenten in Prag und Brünn - Reichsauftragsverwaltung  
/mit Abdrucken für die Abteilungen Schulwesen und die Be-  
zirkshauptmänner und Leiter der Städte mit eigenem Statut -  
Reichsauftragsverwaltung/

Herrn Obersektionsrat K r a u s ,  
Präsidialchef im Ministerium für Volksaufklärung,  
Prag III,  
Waldsteingasse 10

den komm. Leiter der Sektion VI des Ministeriums  
für Land- und Forstwirtschaft,  
Herrn Landforstmeister P f l a n z  
Prag II,  
Deutschenhof 65

Herrn Obersektionsrat Dr. H o f m a n n,  
pers. Referent des Vorsitzenden der Regierung.

5a  
Herrn Regierungsrat Dr. K e i l l e r ,  
Präsidentchef im Kuratorium für Jugenderziehung,  
P r a g II.  
Hauwaagplatz 24

den Herrn Zweiten Präsidenten des Obersten Verwaltungsgerichts,  
Ministerialrat Dr. N e b i s ,  
P r a g II.  
Wischehradgasse 16

den Herrn Generalkommandanten der Uniformierten Protektorats-  
polizei, Generalleutnant der Schutzpolizei H i t z e g r a d ,  
P r a g XIX.  
General-Roettig-Strasse

den Herrn Generalkommandanten der Nichtuniformierten Protek-  
toratspolizei, 44-Standartenführer Dr. W e i n m a n n ,  
P r a g XIX.  
Sachsenweg

Herrn Oberdirektor S t u r m  
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren,  
P r a g II.  
Bredauergasse

den Präsidentchef der Finanzlandesdirektion Prag,  
Herrn Regierungsrat Dr. S c h w a r z  
P r a g II.  
Hibernergasse

den Präsidenten der Finanzlandesdirektion Brünn,  
Herrn Dr. Leubner,  
B r ü n n

Betr.: RegVO, vom 24. Dezember 1942, Slg.Nr.420, über die Vereinfachung und Neuregelung gewisser Personalverhältnisse in der öffentlichen Verwaltung. Uebertragung von Sonderbefugnissen in Personalangelegenheiten auf autonome Behörden.

Bezug: Rundschreiben des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren v. 22. Februar 1943, Nr. I l c 84g.

Anl.: 1 Verzeichnis.

57712  
In der Anlage zu dem Schreiben des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren vom 22. Februar 1943, I l c - 5501, an das Ministerium des Innern wurden die mit den Sonderbefugnissen in autonomen Personalangelegenheiten betrauten deutschen Beamten genannt. Der Schriftwechsel mit diesen deutschen Personalsachbearbeitern wurde unmittelbar geführt.

Durch Erlass des Deutschen Staatsminis  
Böhmen und Mähren vom 29.4.1944, Nr. I l a - 1610/122  
Ziffer I 2 neben den unter I l angeführten Verwaltung  
auch der sonstige gesamte Schriftwechsel mit den deut  
hörden und Dienststellen in allen Angelegenheiten der  
Verwaltung, soweit er dieser aus politischen Gründen  
Gründen der Geheimhaltung nicht zugänglich gemacht we  
auf die auto  
übertragen.

Zur Vermeidung von Doppelarbeit bitte ich, künftig an Stelle der seinerzeit benannten deutschen Personalsachbearbeiter in Personalangelegenheiten die zuständige Reichsauftragsverwaltung anzuschreiben, soweit eine solche eingerichtet worden ist /siehe beiliegendes Verzeichnis/.

An dem Verzicht auf die in dem Schreiben des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren vom 22.2.1943, Nr. I 1 c - 5501, an das Ministerium des Innern angeführten Sonderbefugnisse in Personalangelegenheiten zugunsten der autonomen Behörden wird dadurch nichts geändert.

Im Auftrag:  
gez. Dr. Frhr. v. W a t t e r  
Beglaubigt:



*1) Kopie an Herrn*

*1. Herrn Dr. ...  
1. Landes Dr. ...*

*2) zum Vergleich 29.11.44*

*291 11 44*

enführer,Ministe

G i e s ,

V, Czernin-Palast

---

erad Gies!

10



DER CHEF DER BEFEHLSSTELLE  
BÖHMEN UND MÄHREN  
DER REICHSJUGENDFÜHRUNG

Prag IV, am 28. Nov. 1944.  
Toskana-Palais Kn./De.  
Ruf Nr. 093/3437

Ministeramt  
Eing.: -1. DEZ 1944

An den  
Herrn Staatsminister,  
SS-Obergruppenführer und  
General der Waffen-SS K.H. Frank  
Prag IV.  
Czernin-Palais

Obergruppenführer !

Die beiliegenden in Pressbur

### ... jend schantzt

as Lagerleben.  
sburg, 17. November.  
stehen einige Dörfer  
im Zeichen der Hitler-  
Fronthelfer zum Stel-  
vorden ist. Unter der  
er HJ-Führer setzte  
in planmässiger Lager-  
satz ein, dessen Aus-  
on im wesentlichen als  
erden können. Ein Be-  
len Lager lässt uns in  
Einblick nehmen.  
erkeit ist in allen Un-  
end. Disziplin und La-

tur die Lager ein ...  
Mit der Bevölkerung kamen sie bald in  
ein herzliches Verhältnis. Durch die Unter-  
stützung der Ortsgruppenleiter der Deutschen  
Partei und der ansässigen Deutschen konnte  
mancher Mangel aus der Welt geschafft  
werden. Die Fälle sind nicht selten, da die  
Bevölkerung Körbe mit Obst und Weintrau-  
ben ins Lager brachte und den Jungen kleine  
Geschenke machte. Aus einem Standort wird  
berichtet, dass jeden Sonntag fast zweihundert  
Jungen abgeholt werden und den ganzen Tag  
Gast bei Familien sind. Diese „Patenschaf-  
ten“ sind beiderseits sehr beliebt. Dorfaben-  
de, zu denen feierlich eingeladen wird, bewei-  
sen den Volksdeutschen den immer währen-  
den Humor und die gute Stimmung der

00:76

13

Pressburger Zeitung "Grenzbote", Ausgabe vom 15. Nov. 1944.

---

---

**Gedenkstunde in Bösing**

Feier zum 9. November der  
Hitler-Jugend.

(Kit-) Bösing, 14. November.

Die bei den Schanzarbeiten in der Nähe  
Pressburgs eingesetzte Hitler-Jugend  
marschierte in Bösing ein, um hier ge-  
meinsam eine Gedenkstunde zum 9. No-

**Heinrich Müller**

SS-Gruppenführer  
Generalleutnant der Polizei

re  
h

# Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

16  
Prag II, den 25. November 1944.  
Bredauer-Gasse 20.  
Fernruf Nr. 300-41.

B.-Nr. 1718/44 - IV 2 a -  
Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

a/ An den  
Höheren  $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer  
 $\frac{1}{4}$ -Ogruf. K.H. Frank  
in Prag

b/ An den  
Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD  
 $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Dr. Weinmann  
in Prag

Betrie

Vorge

Tabo

Haupt

Ers. und Ausb. Batl. 50 Tabor, zur Lage. Er drückt im Hinblick auf Ernst der augenblicklichen Situation zum Ausdruck, dass auch der hiesige Raum sehr schnell Kriegsgebiet werden könne. Der Ernst der Lage für das Protektorat gehe auch daraus hervor, dass Sabotage ständig zunehme. So seien im Monat September 1944 15, dagegen im Oktober bereits 169 Sabotagefälle verübt worden.

Abgesehen von Unrichtigkeit der vom Redner behaupteten Steigerung der Sabotagefälle erscheint Erwähnung und Preisgabe von Sabotagefällen im hiesigen Raum in öffentlicher Versammlung aus staatspolizeilichen Gründen höchst unerwünscht.

*B. G. G.*

77

# Der Bezirkshauptmann in Tabor

Tabor, den 18. November 1944.

Fernsprecher Nr. 327 u. 328

G.Z.: - I -  
(Geschäftszahl, Datum u. Gegenstand bei Antwortschreiben angeben!)

An den Herrn  
Oberlandrat - Inspekteur des  
Deutschen Staatsministers  
Dr. Blaschek  
in Budweis.



*hier*

*...*

Betrifft:  
Anlagen:

in Tabor  
frage hat

17a

Tabor, den 18. November 1944  
Kronenpost Nr. 271 a 12

Ich habe ihn fernmündlich darauf aufmerksam gemacht, dass sein Vorgang nicht richtig war und von ihm verlangt, dass er in Zukunft in derartigen Fällen in der Regel im Einvernehmen mit der Verwaltung handelt.

*[Handwritten signature]*  
Regierungsrat.

Verfügung des Standortkommandanten in Tabor.  
Anlagen: 1.

Von beliegendem Schreiben des Herrn Standortkommandanten in Tabor bitte ich Kenntnis zu nehmen. Auf meine fernmündliche Anfrage hat der Standortkommandant mitgeteilt, dass ein gemeinsamer Befehl über die Beschlagnahme von Kraftwagen der Wehrmacht ausgegangen ist. Mithin kann er mir nicht gewähren. Er hat mir aber auf meine Bitte die Nummer bekannt gegeben. Es handelt sich um den Befehl vom 26.10.1944, Z: 40/44 g. Über die Aufstellung einer Wehrmacht-Fahrerbescheinigung. Im ersten Gespräch war der Standortkommandant der Ansicht, dass er alle Wagen, die unbeschriftet fahren zu beschlagnahmen und mit der Bahn nach Prag zu schicken hat. In einem weiteren Gespräch hat er sich dahingehend berichtigt, dass er diese Wagen dem zuständigen Fahrerbescheinigungsfahrer zur Verfügung stellen soll. In diesem Telefongespräch hat er auch kritisiert, dass zur Schadenstatie ein Kraftwagen meiner Behörde gefahren ist. Er hat diese Fahrt für völlig unnötig gefunden. Im Kraftwagen befanden sich der Straßeningenieur meiner Behörde, der Luftschutzoffizier und ein Vertreter der Reichsaufsichtsverwaltung. Ich weiß, wenn jede Dienstreise von der Wehrmacht unbeschriftet kritisiert werden dürfte. Die Bomben sind neben der Straße liegen geblieben, zwei davon waren Blindgänger. Einer dieser Blindgänger hat am 16.11.1944 um 6.30 Uhr explodiert. Als vorbeigehende Passantin wurde die Protokollstrasse gesperrt. Der Standortkommandant hat kurz darauf die Straße von sich aus, ohne Einvernehmen mit der Verwaltung, wieder frei gegeben.



10175

A b s c h r i f t .

18

Der Wehrmachtstandortälteste  
T a b o r .

Tabor, den 15.11.1944.

An den Herrn  
Bezirkshauptmann  
Reichsauftragsverwaltung  
in T a b o r

Bei der Besichtigung der Bombeneinschlagstellen in Nachod wurde festgestellt, dass unbefugte Personen auch mit Kraftfahrzeugen sich zur Abwurfstelle begeben haben.

Da laut den bestehenden Bestimmungen strengstens verboten ist, Kraftfahrzeuge unbefugt zu diesem Zwecke einzusetzen, habe ich den Wehrmachtluftschutzleiter beauftragt, in Zukunft derartige Fahr -

20 a

Obergruppenführer hat entschieden, dass der Einsatz bei Unterstellung und im engsten Einvernehmen mit den hiesigen Dienststellen der Gestapo möglich sei und daß abgewartet werden soll, ob die Standarte an uns herantritt.

- 7) Der Beauftragte der Chemie **W e h l i n g** und der Direktor der Vakuu-Oel Dr. Meese haben gebeten, zum Ausbau eines bereits in Angriff genommenen Ausweichwerkes (Tunnelausbau) bis zu 1000 TN-Kräfte zu stellen. Obergruppenführer ist einverstanden, sofern diese Zahl noch aus den in Frage kommenden Schulklassen herausgeholt werden kann.

An den  
 Chef des Ministeramtes  
 Herrn Min.Rat, 11-Standartenführer Dr. G i e s  
in P r a g I V  
 CzerninPalais

*Arbeits: 1/ Produktive Fotokopie.  
 2/ Fotokopie auf die eingetragenen Vorgänge  
 beschriftet.  
 Am 5. 10. 44*

*G. G. G. G.*



57698

21

Fernschreibstelle \_\_\_\_\_

--	--	--

Der Höhere  $\frac{1}{2}$ - und Pelzleitführer  
 Kärnten - Mähren  
 9 NOV.  
 Amt. Abt. \_\_\_\_\_

Fernschreibname \_\_\_\_\_

Laufende Nr. \_\_\_\_\_

Tgb. Nr. 19/44

Angenommen:

Aufgenommen:

Datum: 9. 11. 19 44

um:

von:

durch:

Befördert:

Datum: \_\_\_\_\_ 19 \_\_\_\_\_

um:

an:

durch:

Rolle:

Bemerkte:

*Handwritten signature/initials in green ink*

22a

angenommen werden.

Ich bitte Grunow wegen seines Verhaltens zur Rechenschaft zu ziehen. Für Mitteilung des Veranlaßten wäre ich dankbar.

Einen Laufzettel über Lazarettentlassung, den Grunow bei seiner Vernehmung liegen ließ, lege ich zur Aushändigung bei.

Im Auftrage:

gez.: Kratzer,

SS-Untersturmführer.

In Abschrift

an das

Deutsche Staatsministerium für Böhmen und Mähren  
-Ministeramt, SS-Standartenführer Dr. G i e s -

zur gefl. Kenntnis.

*Kratzer.*

SS-Untersturmführer.



57698

S. u. d.

/

71 77 44

Besprechung beim Deutschen Staatsminister am 29.11.1944

- 2) Durch die Stilllegung des Bauvorhabens im F-Werk Raudnitz sind die 1000 zum Arbeitseinsatz abgestellten Angehörigen der Unif.Prot.-Pol. freigeworden. Obergruppenführer hat angeordnet, daß anderweitiger Einsatz in jedem Fall nur mit seiner Genehmigung erfolgen soll.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, W-Standartenführer Dr. G i e s  
in P r a g I V  
CzerninPalais

*Gieys*

24-1

Besprechung beim Deutschen Staatsminister am 29.11.1944

4) Volkssturm:

Die deutschen Angehörigen der Protektorats-Polizei sollen wie die Angehörigen der Dt. Ordnungspolizei behandelt werden, d.h. zum Volkssturm nicht herangezogen werden. Die deutschen Führer in der Prot.-TN sollen zwar erfaßt, jedoch nicht zum Dienst, sondern erst zum Aufgebot herangezogen werden. Obergruppenführer hat mich beauftragt, in diesem Sinne mit dem Stellv.Leiter der Parteiverbindungsstelle zu verhandeln.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, H-Standartenführer Dr. G i e s  
in P r a g I V  
CzerninPalais

*Gieysrad*

25  
Besprechung beim Deutschen Staatsminister am 29.11.1944

- 5) Ich habe gemeldet, daß ich beabsichtige, zur Papier- und zur Arbeitersparnis und zur Vereinfachung ein Befehlsblatt herauszugeben, das insbesondere die Anordnungen enthalten soll, die bis zu den unteren Dienststellen der Ordnungspolizei verteilt werden müssen. Obergruppenführer ist einverstanden. Papierkontingent ist vorhanden.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, 4-Standartenführer Dr. G i e s  
in P r a g IV  
CzerninPalais

*Liegnor*

26  
Besprechung beim Deutschen Staatsminister am 29.11.1944

- 6) Betr. Einsatz der W-Standarte " Kurt Eggers " (Aktiv- und Kampfpropaganda) im Protektorat.

**Obergruppenführer hat entschieden, daß der Einsatz bei Unterstellung und im engsten Einvernehmen mit den hiesigen Dienststellen der Gestapo möglich sei und daß abgewartet werden soll, ob die Standarte an uns herantritt.**

An den  
Chef des Ministeramtes

Herrn Min. Rat, W-Standartenführer Dr. G i e s



Am 7. Oktober  
über alles geliebt  
unser geliebter Bruder und Schwiegersohn

## Oberleutnant d. R. Ehrhart Männel

Ordonnanzoffz. und NSFO. beim Stabe eines Panzer-Artillerie-Regiments  
Oberregierungsrat, ~~SS~~-Obersturmbannführer,  
Hauptabschnittsleiter der NSDAP.,  
Inhaber des EK II. Kl., des KVK II. Kl. und anderer Auszeichnungen

den Tod auf dem Felde der Ehre.

Erika Männel geb. Ender,

Helene Ingenbrand verw. gew. Männel

Oberstltn. a. D. Felix Ingenbrand,

Albert und Lisbeth Ender.

Dr. Hansjörg Männel, Fhj. - Uffz.

Waldtraute Groch geb. Männel,

Walther Männel, Stabsgefr.

Reichenberg, Sud., Goethestraße 26, Triebtsch über Leitmeritz, Sud.,  
im Oktober 1944

Der Chef der Befehlsstelle  
Böhmen und Mähren  
der Reichsjugendführung.

Prag, den 17.X.1944.  
Kn./De.

35


An das  
Ministeramt  
Prag IV.  
Czernin-Palais

Aktenvermerk über die in der Anlage bezeichneten  
Besprechungspunkte beim Herrn Staatsminister:

5. Austausch KLV-Lager / Wehrrertüchtigungslager.

Der Herr Staatsminister erklärte sich damit ein-  
verstanden, freiwerdende KLV-Lager in Mähren mit  
Wehrrertüchtigungslagern neu zu belegen.

Die Punkte 6, 7, 8 und 9 wurden nicht besprochen.

  
Gebietsführer

Anlagen.

Der Chef der Befehlsstelle  
Böhmen und Mähren  
der Reichsjugendführung.

Prag, den 17.X.1944.  
Kn./De.

36

An das  
Ministeramt  
Prag IV.  
Uzernin-Palais

Aktenvermerk über die in der Anlage bezeichneten  
Besprechungspunkte beim Herrn Staatsminister:

10. Einschränkungsmaßnahmen der Hitler-Jugend.

Der Herr Staatsminister wurde von dem vertraulichen  
Reichsbefehl Nr. 30/44 des Reichsjugendführers  
unterrichtet.

*Kunze*  
Gebietsführer

Anlagen.

# Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

34  
Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle <i>Kung</i>		Lfd. Nr. <i>060</i>		Befördert <i>37</i>				
				an	Tag	Zeit	Durch	R
				<i>Postamt</i>				
				<b>23. OKT. 1944</b>				
Vermerke:								
Angenommen oder aufgenommen								
von	Tag	Zeit	durch					
<i>SSSS</i>	<i>23/10</i>	<i>1510</i>	<i>Pal</i>					

+++ KR - SSSS 00745 23/10 1340 == -- QEM -- Abendende Stelle  
 = HOEH. SS-, U. POL. FUEHRER BOEHMEN - MAEHREN ..

Dringlichkeits-Vermerk	-- <u>GEHEIM E</u> - KOMMANDOSACHE --	Fernspruch Nr.
		Fernsprech-Anschluß:

GLTD . 27. SS - FREIW. GREN. DIV . LANGEMARK PRAG  
 SS - PZ . GREN. A. U. E. BTL. 5 ELLWANGEN .,- NACHR . B. D.  
 WAFFEN - SS BOEHMEN - MAEHREN .,- NACHR . WEHRKR S. KDO.  
 ROEM ZEHN .,- NACHR . VERB. OFFZ D. WAFFEN SS - B. CH.  
 TRSP. W. ROEM EINS A , SS - STUBAF , , INDEN .,- NACHR . HOEH.  
 SS - U. POL. FUEHRER SUEDWEST .,- NACHR . HOEH. SS - U. POL  
 FUEHRER " NORDSEE " .,- NACHR . WEHRKR . KDO. ROEM FUENF  
 . NACHR . SS - HAUPTAMT .,==  
 BETR : VERLEGUNG 27. SS - FREIW . GREN. DIV .  
 " LANGEMARCK " .,-  
 1.) 27. SS - FREIW . GREN. DIV . " LANGEMARCK " .  
 IST SOFORT MIT SAEMTL. PERSONELLEN UND MATERIELLEN TEILEN  
 VON SS- TR . UEB. PL. " BOEHMEN- SS IN DEN RAUM HARBURG  
 SUED - ROTENBURG / H - SOLTAU - LUENEBURG ZU VERLEGEN .,-

Inhalt

37a

2.) VERANTWORTLICH FUER DIE VERLEGUNG IST DER KDR .  
27. SS - FREIW . GREN. DIV . " LANGEMARCK " .-

3.) TRANSPORTDURCHFUEHRUNG ERFOLGT DURCH SS - FHA ,  
TO - SS .-

4.) UNTERBRINGSUEBERSICHT IST SS - FHA , ORG. ABT .  
ROEM EINS A NACH EINTREFFEN IM NEUEN RAUM DURCH KURIER  
VORZULEGEN .- 43 44  
DIV . STABSQ U. DURCH FS MELDEN .-

5. ) VERLEGUNG DER BEI SS - PZ . GREN. A . U . E. BATL . 5  
ELLWANGEN BEFINDLICHEN A . U . E. KPEN , D. 27. SS - FREIW .  
GREN. DIV . " LANGEMARCK " IN DEN NEUEN RAUM IST  
VORZUBEREITEN .- 55 56

VERLEGUNGSBEFEHL ERGEHT NACH EINTREFFEN DER DIV . IM  
NEUEN RAUM == 59 60

SS - FHA AMT ROEM ZWEI ORG. ABT . ROEM EINS A /  
ROEM ZWEI TGB. NR . ROEM ZWEI / 3815/44 GEH. KDOS.  
I. A. GEZ. BLUME , SS - OBERSTURMBANNFUEHRER ROEM EINS A  
ORG. ABT ++



576804

*zum Vorgang*

!

23/ 10. 44

Bannführer Erwig von der Befehlsstelle der Reichsjugendführung gibt im Auftrage von Gebietsführer Knoop am 28.10. fernmündlich folgendes durch:

Gebf.Knoop hat einen Brief von Gauleiter Dr.Jury mit folgendem Inhalt erhalten:

"Mit Rücksicht auf Ihre mangelnde Disziplin in der Zusammenarbeit mit der NSDAP enthebe ich Sie mit sofortiger Wirkung von Ihrer Mitarbeit in der NSDAP Reichsleitung - Parteiverbindungsstelle Prag.

Heil Hitler !  
gez. Jury".

Gebf.Knopp wird kommenden Montag beim Reichsjugendführer in Berlin sein und bei dieser Gelegenheit die Sache zur Sprache bringen.

Weiter gibt Bannführer Erwig durch, daß das KLV-Lager in Bystritz am Hostein auf Wunsch des Herrn Staatsministers aufgelöst wird.

Prag, den 28.10.1944.

*Beil*

Kurator Dr. Ehrlicher gibt am 23.10.1944 fernmündlich folgendes durch:

Professor Bennholdt-Thomsen, Direktor der Deutschen Kinderklinik, teilt soeben mit, daß er von der Universität Hamburg, seiner Vaterstadt, einen Ruf als ordentlicher Professor für Kinderheilkunde und Direktor der Universitätsklinik erhalten habe. Professor Bennholdt-Thomsen wird dem Rufe Folge leisten.

Prag, den 23. Oktober 1944.

Beil

Der Reichsminister der Finanzen

Q 5700 - 72/44 VI

40  
(1) Berlin W 8, 16. Oktober 1944  
Wilhelmplatz 1/2

Abgabe von Grundbesitz

Die Abgabe und der Verkauf von Grundbesitz aus eingezogenem und verfallenem Vermögen, aus ehemals fremdstaatlichem Vermögen und aus Vermögen, das dem Reich durch sonstige Rechtsakte angefallen ist, an Behörden und an die Partei sind nach einer Vereinbarung mit der Partei, dem Oberkommando der Wehrmacht und dem Reichsarbeitsminister nur noch zulässig, wenn der Grundbesitz für Verwaltungszwecke gebraucht und für diese Zwecke bereits verwendet wird. Ich bitte, zur Vermeidung von Arbeiten, die im Rahmen des totalen Kriegseinsatzes nicht zu rechtfertigen sind, von Anträgen auf Abgabe

An die  
Obersten Reichsbehörden

40a

gabe oder Verkauf von Grundstücken abzusehen, wenn die bezeichneten Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Soweit Grundstücke an andere Verwaltungen ausnahmsweise noch abzugeben sind, erscheint es mir nicht erforderlich, daß das Eigentum an den Grundstücken während des Kriegs im Grundbuch umgeschrieben wird. Die Umschreibung kann bis nach Kriegsende zurückgestellt werden, wenn nicht im einzelnen Fall besondere Gründe die Umschreibung unaufschiebbar machen. Ich bitte, auch von derartigen Anträgen zurzeit abzusehen.

Ich bitte, Ihre nachgeordneten Dienstleistungen entsprechend anzuweisen.

In Vertretung



*Riesinger*

*einige Vorgänge*

331 70 44

44

Fernschreibstelle

□ □ □ □

St. Staatsmin. Nr. 4467

Fernschreibname

Laufende Nr.

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19

Datum: 12. 10. 19 44

um: einm. Organg

um: 1158

an:

von: Lust

durch: 741 70 44

durch: Kitz

Rolle:

Handwritten notes: 113/10

Vermerke:

Fern ++ BERLIN NUE 99362 12/10 0600 -WUE=

-UEBERM D RVST BLN - + 12/10 1115 (19ZL)

AN ALLE HOEH. SS UND POL. FUEHRER. = (NACHRICHTLICH). =

Vermerke für Beförderung vom Absender auszufüllen

BETR.: REISEVERKEHR SPANIEN - PORTUGAL. =

(Bestimmungsort)

VERKEHRLAGE (LUFTWEG) ZWINGT ZU FOLGENDER ANORDNUNG AB SOFORT HABEN - IN ERWEITERUNG ERL. NR. 44 "SLG. D. GELT. PASSVORSCHR." - DIENSTSTELLE SIPO U. D. SD BEI SICHTVERMERKSANTRAGEN ZU REISEN NACH UND DURCH SPANIEN AUSNAHMSLOS - AUCH BEI GESCHAFTS - UND ARBEITERREISEN - DURCH FS, ENTSCHEIDUNG DER ZENTRALEN SICHTVERMERKSSTELLE EINZUHOLEN. =

R S H A. - ROEM. 4 B 4 KL. A - NR. 1270/44-485 -

I. A. GEZ. KRAUSE, MIN. RAT.++

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanchluss des Auftraggebers

44a

Darüber herrscht nun nicht nur bei den Betreffenden, sondern auch bei der gesamten übrigen Arbeiterschaft in den Škoda-Werken allgemeine Empörung und Mißstimmung. Der Kranführer und die betreffenden Tschechen werden für ihren selbstlosen Einsatz von der übrigen Arbeiterschaft noch mit spöttischen und ironischen Bemerkungen bedacht.

So zum Beispiel: "Da habt Ihr, Ihr Trottel, da seht Ihr den Dank der Deutschen."

Der Gefolgschaftsführer und die Direktion wußten bis zum gestrigen Tage weder von dem Einsatz der betreffenden Arbeiter, die unter Zurückstellung ihrer eigenen Sicherheit ihre Pflicht erfüllt hatten, noch von der Belohnung mit zehn Zigaretten pro Mann, die im übrigen der Kranführer mit Recht ablehnte. Es zeigt dies wieder einmal, wie wenig Kontakt zwischen der Gefolgschaft und Führung bei den Škodawerken Pilsen besteht. Die betreffenden tschech. Arbeiter hätten hier. Erachtens durchwegs mit dem Wenzels-Ehrenschild für ihren Einsatz ausgezeichnet werden müssen. Wohl wurden von Škoda einige Arbeiter und Werkmeister in Vorschlag gebracht, die jetzt auch die Auszeichnung erhielten, aber von der betreffenden Einsatzgruppe war jedoch kein einziger Mann eingereicht worden. Zweifellos hätte sich bei deren Anerkennung hier ein sehr positiver propagandistischer Erfolg erreichen lassen: wenn diese Arbeiter sofort kurz darauf in der Öffentlichkeit herausgestellt worden wären und diese im Werk selbst, nicht wie es jetzt bei der Verleihung geschehen ist, im Škoda-Hotel durchgeführt worden wäre. Mit der Untersuchung der Angelegenheit ist zur Zeit die Stapo beschäftigt. Der Kreisleiter will ebenfalls in dieser Sache sofort einen Bericht an den Staatsminister geben.

I.V.  
gez. Goschler.



*Einmal Organg*

*Lc*

*S/ 40. 44.*

# R. F. ⚡

1. an Sachbearbeiter: SD  
 2. zur nachträglichen Bu-  
 chung u. Erf. g an A5

## Sicherheits-Dienst

Nachrichten-Übermittlung

Aufgenommen				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit
4	OKT	1944	16 45				
von	durch			an	durch		
45				Nr. 11896			

Raum für Eingangstempel  
 D - Leitabschnitt Prag  
**Geheim**  
 am 4. X. 1944  
 4160

11 Hof. Gies Kierzofant  
 3 Zürich an SD

Telegramm - Funkspruch - Fernschreiben - Fernspruch

SD PILSEN , DEN 4.10.44 , UM 16.30, FS .  
 NR . 161 / BL .

GEHEIM . SOFORT VORLEGEN . EILT SEHR ,

AN DEN FUEHRER DES SD LA PRAG ,  
 SS - OBERSTURMBANNFUEHRER J A C O B I

**V 11896-D** V . I . A . IN PRAG . ==

BETR . : SKODAWERKE IN PILSEN -  
 BEISPIELHAFTER UND SELBSTLOSER EINSATZ TSCHECHISCHER  
 ARBEITER . ==

VORG . : : OHNE . ==

BEI EINEM LUFTALARM VOR ETWAS 4 WOCHEN VERLIESSEN WIE  
 UEBLICH DIE SKODAArBEITER IHRE WERKSTÄETTEN UM SICH IN DEN  
 LUFTSCHUTZRAUM ZU BEGEBEN . UNTER ANDEREM AUCH DIE ARBEITER  
 DER GIESSEREI . LEDIGLICH EIN KRANFUEHRER B. VERBLIEB  
 NIOCH KURZE ZEIT IN DER GIESSEREI UND BEA WAHRTE DURCH  
 SEINEN BEISPIELHAFTEN UND SELBSTLOSEN EINSATZ DIE SKODAWERKE  
 VOR EINEM SCHWEREN UND UNERSETZLICHEN VERLUST . ALS ER  
 NAEMLICH EBENFALLS AUF GRUND DES ALARMS DIE GIESSEREI  
 VERLASSEN WOLLTE , OEFFNETE SICH DAS VENTIL EINES GUSSOFENS ,  
 WASS BEDEUTET , DASS DAS FLUESSIGE EISEN IN DIE PFANNE  
 ABGELASSEN WERDEN MUSSTE . ER RIEF DARAUFHIN NOCH EINIGE  
 TSCHECH . ARBEITER , DARUNTER AUCH EINEN MEISTER ,  
 ZUSAMMEN , UM DEN OFEN ZU ENTLEEREN . BEI IHRER ARBEIT ,  
 ALSO NOCH IMMERWAEHREND DES ALARMS , OEFFNETE SICH DAS

7a 1/2

VENTIL EINES ANDEREN OFENS . AUCH VON DIESEM WURDE DURCH DEN  
KRANFUEHRER UND SEINE HELFER NOCH DAS FLEUSSIGE EISEN IN DIE  
PFANNE ABGELASSEN .==/

DURCH DAS FREIWILLIGE UND SELBSTLOSE EINGREIFEN DIESES TSCHECH .  
KRANFUEHRERS UND EINIGER ANDERER TSCHECH . ARBEITER WIURDE HIEMIT  
DIE EXPLOSION ZWEIER GUSSOEFEN VERHINDERT UND UNERSETZLICHER  
SCHADEN VERMIEDEN . ZUMINDEST WURDE DURCH DIESES HANDELN DEN  
SKODAWERKEN DER VERLUST VON 35.000 KG STAHL ERSPART .==

DER BEISPIELHAFTE EINSATZ DIESES TSCHECH . ARBEITER FAND JEDOCH  
BISHER UEBERHAUPT KEINE ANERKENNUNG , WEDER IN FORM EINES  
SCHRIFTLICHEN HINWEISES NOCH IN EINER FINANZIELLEN ARBFINDEUNG .

IN DEN LETZTEN TAGEN WURDEN NUN DER KRANFUEHRER UND SEINE HELFER  
VORGELADEN UND BEKAMEN SAGE UND SCHREIBE - 10 ZORA -  
ZIGARETTEN .==/

DARUEBER HERRSCHT NUN NICHT NUR BEI DEN BETREFFENDEN , SONDERN  
AUCH BEI DER GESAMTEN UEBRIGEN ARBEITERSCHAFT IN DEN SKODAWERKEN  
ALLGEMEINE EMPORUNG UND MISSTIMMUNG . DER KRANFUEHRER UND DIE  
BETR . TSCHECH . WERDEN FUR IHREN SELBSTLOSEN EINSATZ VON DER  
UEBRIGEN ARBEITERSCHAFT NOCH MIT SPOETTISCHEN I UND IRONISCHEN  
BEMERKUNGEN BEDACHT .==

SO ZUM BEISPIEL .

:: DA HABT IHRS , IHR TROTTEL , DA SEHT IHR DEN DANK DER  
DEUTSCHEN .'' :==

DER GEFOLGSCSHAFTSFUEHRER UND DIE DIREKTION WUSSTEN BIS ZUM  
GESTRIGEN TAGE WEDER VON DEM EINSATZ DER BETREFFENDEN ARBEITER ,  
DIE UNTER ZURUECKSTELLUNG IHRER EIGENEN SICHERHEIT IHRE PFLICHT  
ERFUELLT HATTEN , NOCH VON DER BELOHNUNG MIT 10 ZIGARETTEN PRO  
MANN . DIE IM HERBEN DER KRANFUEHRER MIT SECHS ARBEITERN

R. F. ⚡

44

# Sicherheits-Dienst

Nachrichten-Übermittlung

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
von	durch			an	durch			
				Verzögerungsvermerk				
Nr. ....								
Telegramm - Funkspruch - Fernschreiben - Fernspruch								

ZWEIFELLOS HAETTE SICH BEI DEREN ANERKENNUNG HIÉR EIN SEHR POSITIVER PRPAGANDISTISCHER ERFOLG ERREICHEN LASSEN , WENN DIESE ARBEITER SOFORT KURZ DARAUf IN DER OEFFENTLICHKEIT HERAUSGESTELLT WORDEN WAEREN UND DIESE IM WERK SELBST , NICHT WIE ES JETZT BEI DER VERLEIHUNG GESCHEHEN IST . IM SKODAHOTEL DURCHGEFUEHRT WORDEN WAERE . MIT DER UNTERSUCHUNG DER ANGELEGENHEIT IST ZUR ZEIT DIE STAPO BESCHAEFTIGT . DER KREISLEITER WILL EBENFALLS IN DIESER SACHE SOFORT EINEN BERICHT AN DEN STAATSMINISTER GEBEN . ==

I . = . V . G O S C H L E R . ==

Dr. B e r t s c h

- Nr.V-2574/44 -

An den

Herrn Chef des M i n i s t e r a m

...  
beim Panzerjägerprogr  
sich in einer mehrstü  
n unter Zuziehung des  
Stücke davon, dass d  
der Ein- und Durchfüh  
h-Mährische Maschinen  
erklärte abschliesse  
ndet, worüber bei ihm

Dr. B e r t s c h  
- Nr.V-2574/44 -

Prag, den 9.Oktober 1944.

49

An den  
Herrn Chef des M i n i s t e r a m t s .

Betr.: Mein heutiger Vortrag bei dem  
Herrn Staatsminister.

Bei meinem heutigen Vortrag bei dem Herrn Staatsminister kamen folgende Angelegenheiten zur Sprache und zur Entscheidung:

- Der Herr Staatsminister beauftragte mich, an Gauleiter Sauckel einen Brief zu richten, in dem er zu einer Besprechung nach Prag gebeten wird. Ich hatte Gauleiter e.h.Jung gebeten, beim Herrn Staatsminister eine solche Einladung anzuregen. Der Entwurf des Einladungsschreibens ist dem Herrn Staatsminister bereits vorgelegt worden.

*L. Jung*

Dr. B e r t s c h  
- Nr.V-2574/44 -

Prag, den 9.Oktober 1944.

An den  
Herrn Chef des M i n i s t e r a m t s .

Betr.: Mein heutiger Vortrag bei dem  
Herrn Staatsminister.

Bei meinem heutigen Vortrag bei dem Herrn Staatsminister kamen fol-  
gende Angelegenheiten zur Sprache und zur Entscheidung:

4. Endlich berichtete ich dem Herrn Staatsminister noch über eine Aus-  
sprache, die ich am 8.ds.Mts. mit dem Gesandten a.D. Dr.Ziemke im Mini-  
sterium wegen seiner weiteren Verwendung in den Witkowitzer Eisenwerken  
gehabt habe. Dr.Ziemke habe ich mit aller Deutlichkeit erklärt, dass  
seine weitere Verwendung in Witkowitz nicht ermöglicht werden könne,  
wenn er bei seinen überhöhten Bezügen (60 000 RM und dazu noch Ersatz  
aller Repräsentationskosten), die vor Einführung des Lohnstops von Ge-  
neraldirektor Kuchinka festgesetzt worden sind, beharre. Der Entwurf  
eines Antwortschreibens an den Generaldirektor der Witkowitzer Eisen-  
werke ist heute vorgelegt worden.

*D  
Loruff*

51

*gilt*

Prag II, am 12. Oktober 1944.  
Stephansgasse 30

VEREIN FÜR CHEMISCHE UND  
METALLURGISCHE PRODUKTION

Generaldirektion  
PRAG

Ruf: 23344 - 23347, 37741 - 37744 - Interurban: 23348, 23349  
Telegraphadresse: CHEMISOLO PRAG - Briefadresse:  
Prag II, Postfach 703-4

Der Generaldirektor

An den  
Deutschen Staatsminister f.B.u.M.  
SS-Obergruppenführer K.H. Frank  
Prag - IV.,  
Czerninpalais.

*St. L...*

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen:

A/D.

Betrifft: Nebelmasse.

Sehr geehrter Herr Staatsminister !

Der von mir geleitete Konzern führt Ihrem Auftrage entsprechend die Steigerung der Produktion der Vernebelungsmasse, die von uns neu entwickelt wurde, durch. Diese Masse war von Ihnen zunächst für die Vernebelung der wichtigsten Objekte im Protektorat vorgesehen.

Die Steuerung der Nebelstoffe unterliegt nach Reichsvorschriften einer zentralen Stelle in Berlin, sodass die Überwachungsstelle beim Ministerium für Wirtschaft und Arbeit die Verteilung von sich aus nicht vornehmen kann. Die Verteilung bedarf aber auf Grund des öffentlichen Interesses einer Steuerung, die von der Produktionsfirma naturgemäss nicht vorgenommen werden kann. Um die Verteilung innerhalb des böhmisch-mährischen Raumes in die Wege zu leiten, erlaube ich mir vorzuschlagen, dass die Verteilung Wirtschaft beim Deutschen Staatsminister für Böhmen führen oder der Zentralverband der Industrie die Zuweisung Nebelmasse vornimmt.

Ich wäre für eine baldige Entscheidung dankbar, um zu wissen, dass ich von zentralen Stellen angewiesen werde, die Masse ins übrige Reichsgebiet zu versenden.

Heil Hitler !  
Ihr sehr ergebener :

*[Handwritten signature]*

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

W J 1554 (a)

Betrifft: Verleihung von Preis

Im Zuge der Maßnahmen für

den Präsidenten  
Herrn Prof.  
Freiburg/B

*J. Kürschner*  
*W. J. 1554*

521a

7/44. Bündel. Brief

IV 1 z. H. 26 <sup>207</sup> ~~20~~ 24/10.

Eigen Buchale zum Kennzeichen

in diesem zum Anfang.

231 70. 44.



57005

53

Der Leiter der Abteilung  
Kulturpolitik

Prag, den 18. Oktober 1944

An den  
Chef des Ministeramts  
SS-Standartenführer Dr. G i e s  
im H a u s e

Betrifft: Behörden-Feldpostbrief.

Als Anlagen überreiche ich drei Stück des jetzt  
zum Versand gelangten Feldpostbriefes.

Im Auftrag:



*Siemens, Eick*

*Leib*

*zur Eick*

*Al.*

*Spaede*

*Zinn / Vorzug Ni*

*791 70. 44*

*H. Jürgens Loecker*

*Spr im Grenadier Ersatz-Bataillon 356, Werschütz bei Warschau*

DEUTSCHES STAATSMINISTERIUM FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

# Unser Feldpostbrief

LIEBE KAMERADEN!

Zum 20. August 1944 erging folgender Erlaß unseres Staatsministers:

„Heute jährt sich zum ersten Male der Tag, an dem durch Erlaß des Führers das Deutsche Staatsministerium für Böhmen und Mähren geschaffen wurde. Ein Jahr rastloser Arbeit hat den Beweis erbracht, daß das Deutsche Staatsministerium trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten in der Verwaltung der Länder Böhmen und Mähren zum Besten des Reiches seine Aufgaben erfüllt hat. Ich danke der gesamten Gefolgschaft für die geleistete Arbeit und gebe der Erwartung Ausdruck, daß auch in den kommenden Tagen und Wochen der Entscheidung jeder Bedienstete unter Anspannung aller Kräfte und in vorbildlicher Haltung bis zum Endsieg seine Pflicht erfülle.“

Der Beginn des zweiten Jahres des Deutschen Staatsministeriums für Böhmen und Mähren steht nun im Zeichen des totalen Kriegseinsatzes. Es ist selbstverständlich, daß dieser unsere engere Heimat, das Protektorat, genau so erfaßt hat wie das übrige Reichsgebiet. Die Probleme waren hier vielleicht noch schwieriger als anderweitig; denn es galt, ein fremdes Volkstum miteinzuspannen, dessen innere Einstellung von der unsrigen recht unterschiedlich ist. Daß alle Maßnahmen bisher reibungslos abliefen, ist unbestritten ein Verdienst unserer Führung.

Auch im Protektorat hat der totale Kriegseinsatz das Gesicht des täglichen Lebens einschneidend verändert. In der inneren Verwaltung sind eine ganze Reihe von Zweigen stillgelegt worden, wobei von dem Grundsatz ausgegangen wird, daß nur noch das zur Bearbeitung kommt, was unmittelbar kriegswichtig ist.

Im Bereich der autonomen Justiz sind die Wertgrenzen für die sachliche Zuständigkeit der Bezirksgerichte und die Revisionen erhöht worden. Ferner erfolgte die Schließung einer Anzahl von Gerichten sowie des Patentamtes in Prag. Von besonderer Bedeutung ist, daß die Gerichte die Bearbeitung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten zurückstellen können, soweit ihre Erledigung während des Krieges nicht dringlich ist. Auch das Verfahren selbst ist vereinfacht worden, insbesondere wurde die Besetzung der Zivil- und Strafgerichte geändert u. a. m.

Im Schulwesen erfolgten Vereinfachungen im Unterricht. Musikschulen, private Sprachen- und Handelsschulen sowie Fachschulen, soweit sie nicht für kriegswich-

54a

tige Berufe vorbereiten, wurden geschlossen. Die 8. Klassen der Höheren und Mittel-Schulen wurden dem Arbeitseinsatz zugeführt.

Die Altersgrenze für arbeitspflichtige Frauen wurde auf 50 Jahre festgesetzt, Scheinarbeitsverhältnisse unter Strafe gestellt.

Die Vereinfachungen auf dem Gebiet der Finanzverwaltung erstrecken sich in erster Linie auf die Steuererklärung, die für Einkommen bis zu RM 12 000,— im Jahre 1944 nicht neu abverlangt wird. Im übrigen wird das Verfahren der Veranlagung und das Zustellwesen vereinfacht sowie die Einlegung von Rechtsmitteln beschränkt.

Der Sportbetrieb wird auch eingeschränkt und ist nur insoweit zugelassen, als er ausschließlich der Entspannung der schaffenden Bevölkerung dient, ohne daß Arbeitsstunden verlorengehen oder Belastungen des Verkehrs entstehen.

Unberührt bleibt der Betriebssport und der Vereinssport am Vereinssitz an Sonn- und Festtagen sowie an Werktagen ab 18.00 Uhr. Gaumeisterschaften, Pokalspiele usw. dürfen nicht stattfinden. Öffentliche Pferderennen sind nicht mehr zugelassen.

Auch die Post und die Eisenbahn führen entsprechende Maßnahmen durch. Private Drucksachen sowie Postgüter und dringende Pakete sind nicht mehr zugelassen; die Annahme gewöhnlicher Pakete wird nach Maßgabe des vorhandenen Laderaumes beschränkt. Die Briefkästen in den Straßen sind verschwunden; mancher Vielschreiber wird sich überlegen müssen, ob es sich lohnt, wegen jedes Briefes zum Postamt zu laufen. Auch der Telegrammverkehr ist auf das notwendige Maß beschränkt worden. Die Eisenbahn hat eine Reihe von Zügen eingestellt und auch sonstige Verkehrsbeschränkungen durchgeführt.

Am meisten jedoch wird das äußere Leben durch die Maßnahmen im kulturellen Sektor betroffen; der kulturelle Verzicht ist für uns alle wohl der schwerste; aber gerade er beweist unseren unbeugsamen Willen, mit allen Mitteln zur siegreichen Beendigung dieses Kampfes beizutragen.

Eine große Anzahl von Zeitungen und Zeitschriften haben mit dem 1. bzw. 30. September ihr Erscheinen eingestellt. Die Herstellung von unterhaltenden Büchern ist unterbrochen. Ferner wurden zum 1. September 1944 sämtliche Theater, Varietés, Kabaretts und Zirkusse geschlossen. Lediglich einige ortsgebundene Zirkusse wie z. B. Hagenbeck, Sarrasani und in Prag der Zirkus Apollo (in Brünn der tschechische Zirkus Henry) sind mit Rücksicht auf ihren wertvollen Tierbestand bestehen geblieben. Die Orchester werden mit wenigen Ausnahmen aufgelöst; in Prag sind das Deutsche Philharmonische Orchester sowie die Tschechische Philharmonie erhalten geblieben. Rundfunk und Film müssen nunmehr allein für die Entspannung der Schaffenden sorgen, obwohl auch sie zahlreiche Gefolgschaftsmitglieder abgeben müssen. Insgesamt wurden im ganzen Reich 389 Theater geschlossen. Dadurch

wurden allein 45 000 Mitglieder des *künstlerischen* Personals für die Wehrmacht und die Rüstung frei. Hinzu kommt noch das technische Personal, das zahlenmäßig etwa gleich stark ist.

Es ist selbst  
ausgewirkt hat  
Bearbeiter der  
Woche, für vier  
geführt und  
erteilt. Jeder  
telefon muß zu

Dies ungefähr  
im Protektora

führer Staatsminister Frank, den wir nachfolgend abdrucken.

Im übrigen werden wir unentwegt unsere Pflicht tun. Wir glauben an den Führer, wir glauben an Euch, Kameraden, — denn jetzt gilt es mehr denn je: Die Fahne hoch, die Reihen dicht geschlossen!

Die Heimat grüßt Euch und wünscht Euch Soldatenglück!

„Der Neue Tag“ vom 9. 9. 1944.

K. H. Frank

EIN WORT ZUR STUNDE

**Z**eiten der Not waren immer Zeiten der Bewährung. Das gilt für das Leben des einzelnen Menschen genau so wie für das Schicksal der Völker. Grundsätze, die in Zeiten der Ruhe und des Friedens geformt wurden, erfahren ihre Erprobung im Kampf. Je revolutionärer diese Grundsätze sind, desto härter ist ihre Erprobung, je schwerer der Kampf, desto größer der Sieg. Die Richtigkeit und historische Notwendigkeit einer Idee ist nicht abhängig vom augenblicklichen Erfolg oder Mißerfolg ihrer Verfechter, sondern von ihrem inneren Wert und der Glaubenskraft, mit der sie verfochten wird. So sind auch die derzeitigen militärischen Rückschläge keine Widerlegung der nationalsozialistischen Idee, sondern härteste Erprobung des deutschen Volkes und aller, die mit ihm um ein neues Europa kämpfen. Der Nationalsozialismus ist einst aus kleinsten Anfängen nach einem Kampf, der oft aussichtslos schien, und nach manchen schweren Rückschlägen dank der Persönlichkeit des Führers und dank der Überzeugungskraft seiner Idee zum inneren

56 a



Für Führer und Reich starben den Heldentod  
folgende Kameraden:

- Leutnant HORST BAETHKE
- Obergefreiter FRANZ BARTON
- Gefreiter FELIX BÖHM-STOLL
- Soldat ERICH BRANDT
- W-Schütze DR. WILLY BÜCKL
- Soldat ALFRED DESEKE
- Soldat AUGUST DÖRGE
- Unteroffizier ROB. RUDOLF DR

- Reg.-Inspektor
- Angestellter
- Reg.-Oberinspektor
- Reg.-Insp.-Anwärter
- Angestellter
- Arbeiter
- HMANN Regierungsrat
- Reg.-Inspektor
- IER Reg.-Oberinspektor
- SCH Angestellter
- Reg.-Oberinspektor
- Angestellter
- Regierungsrat
- Angestellter
- Angestellter
- UMANN Angestellter
- Arbeiter
- Oberförster
- Reg.-Inspektor
- Angestellter

- W-Obersturmführer BRUNO ZAPPE

Ihr Tod ist uns Verpflichtung.

Prag, im Oktober 1944.

*[Handwritten signature]*

57

DEUTSCHES STAATSMINISTERIUM FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

## Unser Feldpostbrief

LIEBE KAMERADEN!

Zum 20. August 1944 erging folgender Erlaß unseres Staatsministers:

„Heute jährt sich zum ersten Male der Tag, an dem durch Erlaß des Führers das Deutsche Staatsministerium für Böhmen und Mähren geschaffen wurde. Ein Jahr rastloser Arbeit hat den Beweis erbracht, daß das Deutsche Staatsministerium trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten in der Verwaltung der Länder Böhmen und Mähren zum Besten des Reiches seine Aufgaben erfüllt hat. Ich danke der gesamten Gefolgschaft für die geleistete Arbeit und gebe der Erwartung Ausdruck, daß auch in den kommenden Tagen und Wochen der Entscheidung jeder Bedienstete unter Anspannung aller Kräfte und in vorbildlicher Haltung bis zum Endsieg seine Pflicht erfülle.“

Der Beginn des zweiten Jahres des Deutschen Staatsministeriums für Böhmen und Mähren steht nun im Zeichen des totalen Kriegseinsatzes. Es ist selbstverständlich, daß dieser unsere engere Heimat, das Protektorat, genau so erfaßt hat wie das übrige Reichsgebiet. Die Probleme waren hier vielleicht noch schwieriger als anderweitig; denn es galt, ein fremdes Volkstum miteinzuspinnen, dessen innere Einstellung von der unsrigen recht unterschiedlich ist. Daß alle Maßnahmen bisher reibungslos abliefen, ist unbestritten ein Verdienst unserer Führung.

Auch im Protektorat hat der totale Kriegseinsatz das Gesicht des täglichen Lebens einschneidend verändert. In der inneren Verwaltung sind eine ganze Reihe von Zweigen stillgelegt worden, wobei von dem Grundsatz ausgegangen wird, daß nur noch das zur Bearbeitung kommt, was unmittelbar kriegswichtig ist.

Im Bereich der autonomen Justiz sind die Wertgrenzen für die sachliche Zuständigkeit der Bezirksgerichte und die Revisionen erhöht worden. Ferner erfolgte die Schließung einer Anzahl von Gerichten sowie die Reduzierung der Zahl derer deren Bedeutung ist, daß die Gerichte die Streitigkeiten zurückstellen können, soweit es nicht dringlich ist. Auch das Verfahren selbst wurde die Besetzung der Zivil- und Strafgerichte vereinfacht.

Im Schulwesen erfolgten Vereinfachungen in den Sprachen- und Handelsschulen sowie Fachschulen.

57a

tige Berufe vorbereiten, wurden ge  
Mittel-Schulen wurden dem Arbeitse

wurden allein 45 000 Mitglieder des künstlerischen Personals für die Wehrmacht und die Rüstung frei. Hinzu kommt noch das technische Personal, das zahlenmäßig etwa gleich stark gerechnet werden muß.

Es ist selbstverständlich, daß alle diese Maßnahmen sich auch in den Behörden ausgewirkt haben. Soweit Sachgebiete nicht mehr bearbeitet werden, werden die Mitarbeiter der Wehrmacht und Rüstung zur Verfügung gestellt. Die 60-Stunden-Woche, für viele Arbeitskameraden ein längst vertrauter Begriff, ist allgemein eingeführt und macht weitere Kräfte frei. Urlaub wird bis auf weiteres nicht mehr erteilt. Jeder ist bemüht, so unbürokratisch wie nur möglich zu arbeiten; das Telefon muß z. T. die Schreibmaschine ersetzen.

Dies ungefähr ist das Bild des totalen Kriegseinsatzes; mit der allgemeinen Lage im Protektorat Böhmen und Mähren befaßt sich ein Artikel von H. Obergruppenführer Staatsminister Frank, den wir nachfolgend abdrucken.

Im übrigen werden wir unentwegt unsere Pflicht tun. Wir glauben an den Führer, wir glauben an Euch, Kameraden, — denn jetzt gilt es mehr denn je: Die Fahne hoch, die Reihen dicht geschlossen!

Die Heimat grüßt Euch und wünscht Euch Soldatenglück!

„Der Neue Tag“ vom 9. 9. 1944.

K. H. Frank

EIN WORT ZUR STUNDE

**Z**eiten der Not waren immer Zeiten der Bewährung. Das gilt für das Leben des einzelnen Menschen genau so wie für das Schicksal der Völker. Grundsätze, die in Zeiten der Ruhe und des Friedens geformt wurden, erfahren ihre Erprobung im Kampf. Je revolutionärer diese Grundsätze sind, desto härter ist ihre Erprobung, je schwerer der Kampf, desto größer der Sieg. Die Richtigkeit und historische Notwendigkeit einer Idee ist nicht abhängig vom augenblicklichen Erfolg

ihrem inneren Wert und der Glaubenskraft der derzeitigen militäristischen Idee, sondern härtestet ihm um ein neues Europa in den Anfängen nach einem katastrophalen Rückschlag dank der Wirkungskraft seiner Idee zum

Sieg gekommen. Daß er nun auch den ihm aufgezwungenen äußeren Kampf gegen Bolschewismus und Plutokratie unter Führung Adolf Hitlers siegreich bestehen wird, das ist der unerschütterliche Glaube aller Nationalsozialisten. Dafür bürgen unsere Gefallenen und das in fünf harten Kriegsjahren bewährte Heldentum der deutschen Front ebenso wie die tapfere Haltung des deutschen Volkes in der Heimat.

Dies im heutigen Zeitpunkt in Böhmen und Mähren auszusprechen, hat seine besondere Bedeutung. Seit der Führer dieses Land seiner historischen Bestimmung gemäß wieder dem Reich eingefügt hat, ist immer wieder festgestellt worden, daß Böhmen und Mähren nie mehr ohne das Reich bestehen kann, das Reich aber auch niemals Böhmen und Mähren aufgeben wird. Bismarck hat einst Böhmen die Zita-delle Europas genannt und seit dem Mittelalter gehört zum politischen Bewußtsein der Europäer die Erkenntnis, daß das Schicksal von Böhmen und Mähren für die Geschiehe des Reichs und Europas entscheidend ist. Der Führer stellte in seinem Handschreiben an den Staatspräsidenten Dr. Hácha anläßlich des fünften Jahrestages der Wiedervereinigung der Länder Böhmen und Mähren mit dem Reich fest, daß die ersten fünf Jahre des Protektorates, weil sie nahezu ganz im Zeichen des europäischen Schicksalkampfes standen, eine geschichtliche Erprobung der neuen staatsrechtlichen Verhältnisse in Böhmen und Mähren bedeuten, die beweiskräftiger ist als die Erfahrungen von Jahrzehnten im Zeichen des Friedens.

Diese Feststellungen sind Grundlagen jeder Reichspolitik. Sie werden der deutschen Führung in Böhmen und Mähren auch und gerade in den kommenden Wochen und Monaten Richtschnur sein. Wer daran zweifeln sollte, würde sehr bald belehrt werden, daß, was einst als Grundsatz ausgesprochen, wenn notwendig im härtesten Kampf verteidigt werden würde. Böhmen und Mähren ist Reichsland und nicht besetztes Gebiet, ist Herzland des Reiches. Dieser Raum ist nicht zu vergleichen mit den weiten Räumen im Osten oder Westen, die von der deutschen Wehrmacht — einst dem Feinde abgerungen — heute aufgegeben werden, um die äußerste Kampfkraft für die letzte Entscheidung vor den Grenzen des Reiches zu konzentrieren. Das Schicksal Böhmen und Mährens ist untrennbar verbunden mit dem Schicksal des Reiches.

Das mögen sich vor allem jene Tschechen gesagt sein lassen, die jetzt „Befreiungsluft“ wittern und die Zeit für gekommen erachten, zu sabotieren und Maffia zu spielen. Die deutsche Führung hat in Böhmen und Mähren in den vergangenen Jahren des öfteren bewiesen, daß sie nicht zögert, jeden Versuch des Widerstandes im Keime zu ersticken. Sie ist heute dazu entschlossener denn je! Das tschechische Volk in seiner überwiegenden Mehrheit weiß die Ruhe und Ordnung zu schätzen, die ihm in über fünf Jahren dieses gewaltigen Krieges dank der Voraussicht seines Staatspräsidenten erhalten blieb. Es wird nicht leichtsinnig den Frieden seiner Heimat mit einem blu-



tigen und hoffnungslosen Kampf vertauschen. Es hat überdies in den letzten Monaten deutlich beobachten können, wie mit den feindlichen Armeen überall an Stelle der vom Reich verbürgten Ordnung ein politisches und wirtschaftliches Chaos eingetreten ist. Es hat am Beispiel Warschaws gesehen, wie die Interessen eines kleinen Volkes von England skrupellos im Stich gelassen und von den Sowjets sogar bewußt aufs Spiel gesetzt werden. Es sieht am Schicksal Rumäniens, Bulgariens und Finnlands, was einem Volke droht, das sich dem Bolschewismus ausliefert. Und selbst wenn die Engländer und Amerikaner die Macht und den Willen hätten, die kleinen Völker Ost- und Mitteleuropas vor dem Bolschewismus zu bewahren, sie könnten es nicht; denn ihre plutokratischen Methoden sind der beste Nährboden für den Kommunismus. Was bolschewistischer Aufruhr bedeutet, das wird zur Zeit in der benachbarten Slowakei deutlich, deren Bevölkerung, durch landfremde in London und Moskau sitzende Hetzer aufgepeitscht, jetzt nur durch deutsche Waffenhilfe vor dem Versinken in das Chaos bewahrt wird.

Jeder Tscheche, der seine Heimat liebt und das Beste für sein Volk und seine Familie will, geht in Frieden seiner täglichen Arbeit nach und mahnt seinen Mitbürger zu Besonnenheit und Disziplin. Er weiß, daß jeder, der seine Pflicht nach den Anordnungen der Regierung des Staatspräsidenten Hácha erfüllt, den Schutz des Reiches genießt, und daß seine Leistung nicht vergessen wird. Er spürt den Vorteil der im Protektorat herrschenden Ordnung trotz aller Lasten, die ihm dieser Krieg auferlegt. Er schätzt die sichere, ruhige Gegenwart gegenüber einer vollkommen ungewissen Zukunft. Er ist sich bewußt, daß der geringste Versuch einer gewaltsamen Änderung der bestehenden Verhältnisse nur Blutvergießen, Hunger und Verzweiflung bringen und ihn und seine Familie in der Existenz gefährden würde.

Der deutsche Volksgenosse aber in Böhmen und Mähren muß im Bewußtsein der unlösbaren Zugehörigkeit dieser Länder zum Reich sich gerade jetzt seiner besonderen Aufgabe gewachsen zeigen. Hierzu gehören Haltung und Leistung. Die deutsche Bevölkerung wird dieser selbstverständlichen Forderung entsprechen. Sie verachtet jene bei allen Völkern vorkommenden erbärmlichen Kreaturen, die in Zeiten der Blitzsieg am lautesten „Siegheil“ schreien und in Zeiten der Not blitzschnell sich feigem Defaitismus ergeben und in wilden Gerüchten machen. Sie weiß, daß die Sicherheit im Protektorat nicht geringer ist als im übrigen Reich und daß sie unter dem besonderen Schutz des Reiches steht. Sie weiß weiter, daß Böhmen und Mähren wie jedes andere Reichsgebiet gegen eine feindliche Bedrohung bis zum letzten Mann verteidigt werden würde. Mit kühlem Verstand und heißem Herzen wird sie wie bisher unbeirrt in treuer Gefolgschaft zum Führer ihrer deutschen Pflicht nachgehen.



Für Führer und Reich starben den Heldentod  
folgende Kameraden:

- Leutnant HORST BAETHKE Forstmeister
- Obergefreiter FRANZ BARTONEK Arbeiter
- Gefreiter FELIX BÖHM-STOLL Angestellter
- Soldat ERICH BRANDT Reg.-Oberinspektor
- ⚡-Schütze DR. WILLY BÜCKLE Angestellter
- Soldat ALFRED DESEKE Angestellter
- Soldat AUGUST DÖRGE Zollinspektor
- Unteroffizier ROB. RUDOLF DREXLER Angestellter
- Soldat ADAM GRÜNEWALD Reg.-Inspektor
- Feldwebel DR. ERNST HAJNY Angestellter
- Gefreiter ALFONS HIRSCH Reg.-Oberinspektor
- ⚡-Schütze KARL-HEINZ KARBAUM Reg.-Insp.-Anwärter
- Gefreiter KARL KIRSCHNER Angestellter
- Obergefreiter PAUL KLEMENT Arbeiter
- Unteroffizier HERMANN KROCHMANN Regierungsrat
- Unteroffizier OTTO MINKMAR Reg.-Inspektor
- Soldat WALTER MOLLENHAUER Reg.-Oberinspektor
- ⚡-Oberscharführer ADOLF PLESCH Angestellter
- Gefreiter GERHARD RENNER Reg.-Oberinspektor
- Soldat FRANZ RIEPITSCH Angestellter
- Oberleutnant GERHARD ROLFS Regierungsrat
- Obersoldat RICHARD SERVUS Angestellter
- Gefreiter OTTO SCHNEIDER Angestellter
- Feldwebel HANS LUDWIG SCHUMANN Angestellter
- Soldat VINZENZ STEPANEK Arbeiter
- Hauptmann KARL STOLZE Oberförster
- Gefreiter FRIEDRICH TOEBROCK Reg.-Inspektor
- ⚡-Obersturmführer BRUNO ZAPPE Angestellter

*Ihr Tod ist uns Verpflichtung*

Prag, im Oktober 1944.

*Handwritten signature*

DEUTSCHES STAATSMINISTERIUM

und Mähren zum Besten des Reiches seine gesamten Gefolgschaft für die geleistete Arbeit, daß auch in den kommenden Tagen und Wochen unter Anspannung aller Kräfte und in voller Verantwortung seine Pflicht erfülle.“

Der Beginn des zweiten Jahres des Deutschen Reiches steht nun im Zeichen des totalen Kampfes, daß dieser unsere engere Heimat, das gesamte Reichsgebiet. Die Probleme waren

600

tige Berufe vorbereiten, wurden geschlossen. Die 8. Klassen der Höheren und Mittel-Schulen wurden dem Arbeitseinsatz zugeführt.

Die Altersgrenze für arbeitspflichtige Frauen wurde auf 50 Jahre festgesetzt, Scheinarbeitsverhältnisse unter Strafe gestellt.

Die Vereinfachungen auf dem Gebiet der Finanzverwaltung erstrecken sich in erster Linie auf die Steuererklärung, die für Einkommen bis zu RM 12 000,— im Jahre 1944 nicht neu abverlangt wird. Im übrigen wird das Verfahren der Veranlagung und das Zustellwesen vereinfacht sowie die Einlegung von Rechtsmitteln beschränkt.

Der Sportbetrieb wird auch eingeschränkt und ist nur, insoweit zugelassen, als er ausschließlich der Entspannung der schaffenden Bevölkerung dient, ohne daß Arbeitsstunden verlorengehen oder Belastungen des Verkehrs entstehen.

Unberührt bleibt der Betriebssport und der Vereinssport am Vereinssitz an Sonn- und Festtagen sowie an Werktagen ab 18.00 Uhr. Gaumeisterschaften, Pokalspiele usw. dürfen nicht stattfinden. Öffentliche Pferderennen sind nicht mehr zugelassen.

Auch die Post und die Eisenbahn führen entsprechende Maßnahmen durch. Private Drucksachen sowie Postgüter und dringende Pakete sind nicht mehr zugelassen; die Annahme gewöhnlicher Pakete wird nach Maßgabe des vorhandenen Laderaumes beschränkt. Die Briefkästen in den Straßen sind verschwunden; mancher Vielschreiber wird sich überlegen müssen, ob es sich lohnt, wegen jedes Briefes einen Besonderen Briefkasten zu bestellen. Die Telefonvermittlung ist auf das notwen-

September 1944  
Lediglich einige ortsgebundene  
trag der Zirkus Apollo (in B  
cht auf ihren wertvollen Tierk  
wenigen Ausnahmen aufgelö  
ter sowie die Tschechische P  
müssen nunmehr allein für d  
ie zahlreiche Gefolgschaftsmit  
n Reich 389 Theater geschl

wurden allein 45 000 Mitglieder des *künstlerischen* Personals für die Wehrmacht und die Rüstung frei. Hinzu kommt noch das technische Personal, das zahlenmäßig etwa gleich stark gerechnet werden muß.

Es ist selbstverständlich, daß alle diese Maßnahmen sich auch in den Behörden ausgewirkt haben. Soweit Sachgebiete nicht mehr bearbeitet werden, werden die Bearbeiter der Wehrmacht und Rüstung zur Verfügung gestellt. Die 60-Stunden-Woche, für viele Arbeitskameraden ein längst vertrauter Begriff, ist allgemein eingeführt und macht weitere Kräfte frei. Urlaub wird bis auf weiteres nicht mehr erteilt. Jeder ist bemüht, so unbürokratisch wie nur möglich zu arbeiten; das Telefon muß z. T. die Schreibmaschine ersetzen.

Dies ungefähr ist das Bild des totalen Kriegseinsatzes; mit der allgemeinen Lage im Protektorat Böhmen und Mähren befaßt sich ein Artikel von **W**-Obergruppen-

EIN WORT ZUF  
Not waren immer Zeiten der E  
n Menschen genau so wie für  
Zeiten der Ruhe und des Fri  
Kampf. Je revolutionärer diese  
schwerer der Kampf, desto g  
wendigkeit einer Idee ist nicht  
ihrer Verfechter sondern von i

61a

Sieg gekommen. Daß er nun auch den ihm aufgezwungenen äußeren Bolschewismus und Plutokratie unter Führung Adolf Hitlers s

der Europaer die Erkenntnis, daß es  
Geschicke des Reichs und Europas.  
Handscreiben an den Staatspräside  
tages der Wiedervereinigung der Län  
daß die ersten fünf Jahre des Protel  
europäischen Schicksalkampfes stan  
staatsrechtlichen Verhältnisse in Böh  
ist als die Erfahrungen von Jahrzeh  
Diese Feststellungen sind Grundl  
ches Führung in Böhmen und A

echen gesagt sein lassen, die jet  
erachten, zu sabotieren und  
en und Mähren in den verga  
t, jeden Versuch des Widerste  
ssener denn je! Das tschechis  
ruhe und Ordnung zu schätze  
es dank der Voraussicht seine  
innig den Frieden seiner Hei



62118

tigen und hoffnungslosen Kampf vertauschen. Es hat überdies in den letzten Monaten deutlich beobachten können, wie mit den feindlichen Armeen überall an Stelle der vom Reich verbürgten Ordnung ein politisches und wirtschaftliches Chaos eingetreten ist. Es hat am Beispiel Warschaws gesehen, wie die Interessen eines kleinen Volkes von England skrupellos im Stich gelassen und von den Sowjets sogar bewußt aufs Spiel gesetzt werden. Es sieht am Schicksal Rumäniens, Bulgariens und Finnlands, was einem Volke droht, das sich dem Bolschewismus ausliefert. Und selbst wenn die Engländer und Amerikaner die Macht und den Willen hätten, die kleinen Völker Ost- und Mitteleuropas vor dem Bolschewismus zu bewahren, sie könnten es nicht; denn ihre plutokratischen Methoden sind der beste Nährboden für den Kommunismus. Was bolschewistischer Aufruhr bedeutet, das wird zur Zeit in der benachbarten Slowakei deutlich, deren Bevölkerung, durch landfremde in London und Moskau sitzende Hetzer aufgepeitscht, jetzt nur durch deutsche Waffenhilfe vor dem Versinken in das Chaos bewahrt wird.

Jeder Tscheche, der seine Heimat liebt und das Beste für sein Volk und seine Familie will, geht in Frieden seiner täglichen Arbeit nach und mahnt seinen Mitbürger zu Besonnenheit und Disziplin. Er weiß, daß jeder, der seine Pflicht nach den Anordnungen der Regierung des Staatspräsidenten Hácha erfüllt, den Schutz des Reiches genießt, und daß seine Leistung nicht vergessen wird. Er spürt den Vorteil der im Protektorat herrschenden Ordnung trotz aller Lasten, die ihm dieser Krieg auferlegt. Er schätzt die sichere, ruhige Gegenwart gegenüber einer vollkommen ungewissen Zukunft. Er ist sich bewußt, daß der geringste Versuch einer gewaltsamen Änderung der bestehenden Verhältnisse nur Blutvergießen, Hunger und Verzweiflung bringen und ihn und seine Familie in der Existenz gefährden würde.

Der deutsche Volksgenosse aber in Böhmen und Mähren muß im Bewußtsein der unlösbaren Zugehörigkeit dieser Länder zum Reich sich gerade jetzt seiner besonderen Aufgabe gewachsen zeigen. Hierzu gehören Haltung und Leistung. Die deutsche Bevölkerung wird dieser selbstverständlichen Forderung entsprechen. Sie verachtet jene bei allen Völkern vorkommenden erbärmlichen Kreaturen, die in Zeiten der Blitzsieg am lautesten „Siegheil“ schreien und in Zeiten der Not blitzschnell sich feigem Defaitismus ergeben und in wilden Gerüchten machen. Sie weiß, daß die Sicherheit im Protektorat nicht geringer ist als im übrigen Reich und daß sie unter dem besonderen Schutz des Reiches steht. Sie weiß weiter, daß Böhmen und Mähren wie jedes andere Reichsgebiet gegen eine feindliche Bedrohung bis zum letzten Mann verteidigt werden würde. Mit kühlem Verstand und heißem Herzen wird sie wie bisher unbeirrt in treuer Gefolgschaft zum Führer ihrer deutschen Pflicht nachgehen.

*[Handwritten signature]*



62ax



Für Führer und Reich starbenden Helden  
folgende Kameraden:

- Leutnant HORST BAETHKE Forstmeister
- Obergefreiter FRANZ BARTONEK Arbeiter
- Gefreiter FELIX BÖHM-STOLL Angestellter
- Soldat ERICH BRANDT Reg.-Oberinspektor
- ⚡-Schütze DR. WILLY BÜCKLE Angestellter
- Soldat ALFRED DESEKE Angestellter
- Soldat AUGUST DÖRGE Zollinspektor
- Unteroffizier ROB. RUDOLF DREXLER Angestellter
- Soldat ADAM GRÜNEWALD Reg.-Inspektor
- Feldwebel DR. ERNST HAJNY Angestellter
- Gefreiter ALFONS HIRSCH Reg.-Oberinspektor
- ⚡-Schütze KARL-HEINZ KARBAUM Reg.-Insp.-Anwärter
- Gefreiter KARL KIRSCHNER Angestellter
- Obergefreiter PAUL KLEMENT Arbeiter
- Unteroffizier HERMANN KROCHMANN Regierungsrat
- Unteroffizier OTTO MINKMAR Reg.-Inspektor
- Soldat WALTER MOLLENHAUER Reg.-Oberinspektor
- ⚡-Oberscharführer ADOLF PLESCH Angestellter
- Gefreiter GERHARD RENNER Reg.-Oberinspektor
- Soldat FRANZ RIEPITSCH Angestellter
- Oberleutnant GERHARD ROLFS Regierungsrat
- Obersoldat RICHARD SERVUS Angestellter
- Gefreiter OTTO SCHNEIDER Angestellter
- Feldwebel HANS LUDWIG SCHUMANN Angestellter
- Soldat VINZENZ STEPANEK Arbeiter
- Hauptmann KARL STOLZE Oberförster
- Gefreiter FRIEDRICH TOEBROCK Reg.-Inspektor
- ⚡-Obersturmführer BRUNO ZAPPE Angestellter

Ihr Tod ist uns Verpflichtung.

57663



Prag, im Oktober 1944.

*Handwritten signature in black ink.*

Prag, am 2. Oktober 1944. 63

A k t e n v e r m e r k

Die Jungen der ehemaligen 6. Klasse der Deutschen Oberschule für Jungen, Prag II., Stephansgasse, die als Luftwaffenhelfer in Oberschlesien eingesetzt waren, sind am Sonnabend, dem 30. September 1944 aus ihrem Einsatzort nach Prag zurückgekehrt. Sie wurden auf zwei Batterien bei Hostiwar aufgeteilt. Kurz vor ihrem Weggang aus Oberschlesien wurden sie für ihren Einsatz mit dem Flak-Kampfabzeichen /das am Aermel getragen wird/ ausgezeichnet; sie dürften die einzigsten Luftwaffenhelfer in Prag sein, die dieses Abzeichen tragen. Auf ihren Einsatz in Oberschlesien und die ihnen dafür von ihrem letzten Kommandeur ausgesprochene Belobigung sind die Jungen sehr stolz, desgleichen auf die Verleihung des Flak-Kampfabzeichens für ihren aktiven Einsatz. Unterricht haben die Jungen in der Zeit ihres Einsatzes in Oberschlesien /von Ende Juni bis Ende September/ nur ganz sporadisch erhalten: einmal durch einen Lehrer aus Olmütz, der aber nach kurzer Zeit wieder an seine Schule zurückmusste und wenige Tage durch einen Unteroffizier /Lehrer/, der aber wieder versetzt wurde. Das Abgangszeugnis der Sexta haben sie erhalten und die Versetzung in die Septima ist erfolgt. Die Elternschaft, die über die Rückkehr der Jungen natürlich sehr erfreut ist, hofft, dass die Jungen hier in Prag wieder einen geregelten Schulunterricht, wie er für die Luftwaffenhelfer vorgesehen ist, erhalten werden. Es wurde allgemein mit grosser Dankbarkeit begrüsst, dass den Eltern bei ihren Nachfragen sowohl beim Flakregiment Böhmen wie auch beim Ministerium für Schulwesen immer wieder von dem grossen Interesse berichtet wurde, welches das Deutsche Staatsministerium an der Rückholung der Jungen nach Prag bekundet hat.

Der Reichsminister und Chef  
der Reichskanzlei

Berlin W8, den 7. Oktober 1944  
Vofstraße 6

Rk. 8543 C

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen  
bei weiteren Schreiben anzugeben.

An

die Obersten Reichsbehörden  
die dem Führer unmittelbar unterstehenden Dienststellen.

-----  
Betrifft: Abfindung bei Dienstreisen und Abordnungen nach  
den vom Krieg erfaßten Gebieten außerhalb der  
Reichsgrenze.

RBB. 1944 S. 100.  
-----

Auf Grund der Anordnung des Führers vom 18. Oktober 1940 über  
die Herbeiführung einer aufeinander abgestimmten Abfindung der An-  
gehörigen der Wehrmacht und ziviler Dienststellen in den Gebieten  
außerhalb der Reichsgrenze mit Einschluß des Generalgouvernements  
(RBB. S. 273) bestimme ich im Einvernehmen mit dem Chef des Ober-  
kommandos der Wehrmacht folgendes:

In der Bekanntmachung des Wortlauts meiner Anordnung über die  
Abfindung bei Dienstreisen und Abordnungen nach den vom Krieg er-  
faßten Gebieten außerhalb der Reichsgrenze (RBB. 1944 S. 100) er-  
hält Abschnitt I Ziff. 4 Satz 1 nachstehende Fassung:

"Bei Dienstreisen nach den in Ziff. 1a genannten Ländern  
und Gebieten der Gruppen A bis D (mit Ausnahme von Finnland,  
Belgien, Dänemark, Frankreich, der Niederlande und von Nor-  
wegen) sowie bei Dienstreisen in und zwischen diesen Ländern  
und Gebieten können den Beamten, die nach § 6 des Reisekosten-  
gesetzes die dritte Wagenklasse zu benutzen hätten, die  
Fahrtauslagen der zweiten Wagenklasse erstattet werden."

Eine Veröffentlichung der vorstehenden Anordnung bleibt vor-  
behalten. Ich bitte, bis auf weiteres davon abzusehen, die Anord-  
nung in den Amtsblättern zu veröffentlichen.

Im Auftrag



*Handwritten in blue ink:*  
L  
Sinnverwand.

*Handwritten in blue ink:*  
21. 10. 44.

I/1 a - 1832/21/44

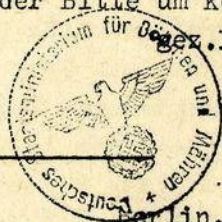
65  
Ministeramt

Eing. 14. OKT. 1944

An  
die Abteilungen  
den Befehlshaber der Ordnungspolizei  
den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD  
den Beauftragten des Reichskommissars für die Festigung  
deutschen Volkstums  
die Parteiverbindungsstelle in Böhmen und Mähren

Betr. : Erlass des Führers über den totalen Kriegseinsatz  
Nachstehende Abschrift des Schreibens des Reichs -  
ministers und Chefs der Reichskanzlei vom 25. September 1944  
Rk 8209 C - übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Dr. Frhr. v. Wattenberg  
Beglaubigt:  
*Wattenberg*  
Angestellte



Der Reichsminister und Chef  
der Reichskanzlei  
Rk 8209 C

Berlin, den 25. Sept. 1944  
Voßstrasse 6

An  
die Obersten Reichsbehörden  
den Herrn Generalgouverneur  
in K r a k a u  
den Herrn Reichskommissar für die besetzten  
norwegischen Gebiete  
in O s l o  
den Herrn Reichskommissar für die besetzten  
niederländischen Gebiete  
den Herrn Chef der Zivilverwaltung im Elsaß  
in S t r a ß b u r g (Els.)  
Brandgasse 19  
den Herrn Reichsstatthalter in der Westmark  
und Chef der Zivilverwaltung in Lothringen  
in S a a r b r ü c k e n  
Hindenburgstrasse 15  
den Herrn Chef der Zivilverwaltung in Luxemburg  
den Herrn Chef der Zivilverwaltung in der Untersteiermark  
in G r a z (Steiermark)  
Burgring 4  
den Herrn Chef der Zivilverwaltung in den besetzten Gebieten  
Kärntens und Krains  
in K l a g e n f u r t  
Arnoldplatz 1

65a

den Herrn Chef der Zivilverwaltung für den Bezirk Bialystok  
den Herrn Obersten Kommissar für die Operationszone  
" Adriatisches Küstenland "

T r i e s t

den Herrn Obersten Kommissar für die Operationszone  
" Alpenvorland "

B o z e n

Betr. : Erlass des Führers über den totalen Kriegseinsatz

Bei der Durchführung des Erlasses des Führers über den totalen Kriegseinsatz vom 25. Juli 1944 (Reichsgesetzblatt I S. 161) sind Zweifel darüber aufgetreten, ob die Obersten Reichsbehörden Rechtsvorschriften, die sie auf Grund von Weisungen des Reichsbevollmächtigten für den totalen Kriegseinsatz oder im Einvernehmen mit ihm erlassen, auf den Erlass selbst als Ermächtigungsgrundlage stützen können. Im Einvernehmen mit dem Reichsbevollmächtigten für den totalen Kriegseinsatz, dem Leiter der Partei-Kanzlei und dem Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung stelle ich dazu fest, dass Abschnitt I Abs. 2 des Erlasses den Obersten Reichsbehörden eine solche Ermächtigung gilt. Damit wird die beschleunigte Anordnung von Massnahmen ermöglicht, die dem totalen Kriegseinsatz dienen. Dagegen bietet der Erlass keine Handhabe, über die von ihm bestimmte Zielsetzung hinaus allgemein neues Recht zu setzen.

Die von den Obersten Reichsbehörden im Rahmen des Erlasses des Führers vom 25. Juli 1944 zu erlassenden Rechtsvorschriften und grundsätzlichen Verwaltungsanordnungen bedürfen des Einvernehmens des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei, des Leiters der Partei-Kanzlei und des Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung. Ich bitte, die Beteiligung dieser Stellen jeweils so frühzeitig zu veranlassen, dass ihnen eine ausreichende Zeit zur Beurteilung und Entschliessung verbleibt und Verzögerungen in der Verabschiedung der zu treffenden Massnahmen als Folge verspäteter Beteiligung vermieden werden.



gez. Dr. L a m m e r s

57660

*Sperrmerk: 1. Mitteilung an Herrn Prof. Dr. Kammacher  
" Oberstaatsf. Kordensj.  
" 22. Dr. Hoffmann am  
" 22. Dr. Rüttiger  
2) Sperr. Mitteilung 19. 8. 44*

Regierungsrat  
Dr. Ulrich Kraiss

Kladno den 12. Oktober 1944  
Dr. Fritz Todtstrasse 2830

66

Ministeramt  
1944 13. OKT. 1944

Ihre persönliche Anwesenheit!

Für Ihre Fürbittwünsche und die gütige  
Überweisung des Sparguthens für unser  
prekares Kind sage ich Ihnen mein  
bestmöglichstes Dank.

Mit besten Grüßen!  
Friedl Kraiss.

14.  
eines Vorgang

/ c 151 70. 44.

100000



67

Prag IV, am  
Toskana-Palais  
Ruf Nr. 093/3437

12. Oktober 1944.  
Kn./De.

Der Chef der Befehlsstelle  
Böhmen und Mähren  
der Reichsjugendführung

Ministeramt  
Prag: 13. OKT. 1944

An den  
Herrn Staatsminister,  
SS-Obergruppenführer K.H. Frank,  
Prag IV.  
Czernin-Palais

Obergruppenführer !

Ich berichtete Ihnen bereits mündlich, dass der Landdienst-  
Lehrhof Neuhof bei Kolin nach der endgültigen Uebernahme  
durch den Reichsschatzmeister inzwischen eingerichtet und  
am 1. September 1944 mit Landdienst-Führeranwärtern und  
Anwärterinnen zur einjährigen Ausbildung besetzt werden  
konnte. Sie wollten der Hofübergabe

am Sonntag, 15. Okt. 1944, 11.00 Uhr,  
gegebenenfalls beiwohnen.

Die Uebergabe soll in einem kleineren Rahmen anlässlich  
des zehnjährigen Bestehens des Landdienstes der Hitler-  
Jugend erfolgen. Zur Pflege nachbarschaftlicher Ver-  
bindung nehmen die Nationalpolitische Erziehungsanstalt  
Kuttenberg, das Lehrlingsheim und das Schülerheim Kolin  
teil.

Falls es Ihre Zeit erlaubt, würden die Angehörigen des  
Lehrhofes und die Gebietsmädelführerin und ich uns sehr  
über Ihre Teilnahme freuen.

Heil Hitler !

*Handwritten signature in blue ink*

*Handwritten signature "Koop" in blue ink*  
Gebietsführer

*Handwritten signature "Chapman" in blue ink*  
9/14/44

6.0!

67a

12. Oktober 1944  
K. D. e.

Post IV am  
Telegraphenamt  
Poststr. 10



Der Chef der Betriebsstelle  
Böhmen und Mähren  
der Reichspostverwaltung

12. OKT 1944

Prag IV  
22-Öbergruppenleiter  
Herrn Staatsminister  
An den

der Landdienst-  
gen Übernahme  
eingesetzt und  
männern und  
gesetzt werden

Obergruppenleiter !  
Ich berichte Ihnen  
Lehrhof Neuhoj bei K  
durch den Reichssta  
am 1. September 1944  
Anwärterinnen zur ein  
konnte. Sie wollten  
am Sonntag  
gegebenfalls bewo

n einem kleineren  
tehen des Landdies  
Pflege nachbarschaft  
ationalpolitische Br  
fingeweim und das Sch

über Ihre Teilnahme freuen.  
Lehrhofes und die Gebietsabteilungsleiterin un  
würden die An

Hei  
Gel  
*Handwritten signature*

## - STANDARTENFÜHRER  
IM PERSÖNLICHEN STAB REICHSFÜHRER - ##

SCHRIFTFLEITUNG PRAG:  
PRAG XII, SCHWERINSTRASSE 3  
FERNSPRECHER: 28551

SCHRIFTFLEITUNG BERLIN:  
BERLIN W9, POTSDAMER STRASSE 18  
FERNSPRECHER: 21 1573

Mein Zeichen

H/P

Tag

14. Oktober 1944

An

Staatsminister, ~~W~~-Obergruppenführer  
Karl Hermann F r a n k ,  
P r a g IV, Czernin-Palais

Obergruppenführer!

Anliegend übersende ich Ihnen:

- 1.. Die zwei soeben fertiggestellten Bändchen Ihres Herrn Bruders:  
"Das berühmte Carols Bad" und "Goethe im Elbogener Ländchen".
2. Die soeben herausgekommene Komödie von Dr. Rudolf Fischer:  
"Die Weiberjagd".
3. Franz Riedl: "Deutsches Bauernleben in Ungarn".
4. Wilfrid Bade: "Flamme und Wind".
5. Käte Kriege: "Schrifttumsnachweis über die serbische Forstwirtschaft und deren Grundlagen".
6. Anton Kurir: "Schrifttumsnachweis über die angewandte und theoretische Entomologie Kroatiens".
7. Dr. Otto Lehovec: "Prag, eine Stadtgeographie und Heimatkunde".
8. Dr. Herbert Weinelt: "Siedlung und Volkstum südlich des Altvaters".
9. Erwin Wittstock: "Wäschestrick und Friedenspfeife" und "Die Eibe",  
(Feldpost-Bücherei).

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener



~~W~~-Standartenführer.

L *einmal*  
Anlagen.

741 70. 44.

89

**FRIEDRICH HEISS**

HERAUSGEBER DER ZEITSCHRIFT VOLK UND REICH

Standartenführer

PERSONLICHER STAB REICHSFÜHRER

SCHRIFTFLEITUNG: BERLIN W9

POTSDAMER STRASSE 18

FERNSPRECHER: 21 15 73

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF

KOSSINNA STRASSE 30a

FERNSPRECHER: 84 37 72

Mein Zeichen

H/K,

6. Oktober 1944

Tag

An

Standartenführer  
Ministerialrat Dr. Robert Gies  
P r a g, Czernin -Palais

Lieber Kamerad G i e s !

Anliegend überreiche ich Ihnen aus der Arbeit des Volk und Reich Verlages Berlin einige Bücher, die Sie vielleicht interessieren werden. Es folgen in einigen Tagen noch einige Bände der OT -Bücherei, die zur Zeit hier nicht lagernd waren.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Heil Hitler!

Ihr

Standartenführer

Anlage:

- Wolters, Vom Beruf des Baumeisters
- Krüger -Steuerthal, Die wirtschaftlichen Grundlagen Litauens
- Das Fräulein von Skuderi
- Keller, Der Schmidt seines Glückes
- Storm, Der Schimmelreiter
- Mark Twain, Huckleberry Finn und Tom Saywers Abenteuer
- Welk, Die Heiden von Kummerow
- Pauser, Die Ukraine
- Engelhardt, Weissruthenien
- Die Rückkehr der Volksdeutschen aus der Dobrudscha
- Mit dem Flakkorps I im Westen

bitte wenden!

69a

Winandy, Eigenart und Fremdgut im luxemburgischen Bauernleben  
Mertens, Die Entwicklung der Landwirtschaft im Aachener Raum  
Hüber, Arabisches Erbe - Arabische Zukunft

8. Oktober 1944

H.A.

Ministerialrat Dr. Robert Glas  
11 a St. Germain - Kainz

Lieber Kamerad G. i. e. a. !

Während der letzten Zeit haben wir in der Arbeit des Volkes  
und Reich Verlags Berlin einige Bücher, die Sie vielleicht interessiert  
werden. Es folgen in einigen Tagen noch einige Bände der OT - Bibliothek,  
die zur Zeit hier nicht liegen. Mit Kameradschaftlichen Grüßen

Hell Heil!



57658

Anlage:  
Volks-; Vom Beruf des Bauern  
Ritter - Steuerrats. Die Wirtschaftlichen Grundlagen  
Das Problem von Skandinavien  
Kaiser. Der Schicksal seines Volkes  
Sturm. Der Schicksal  
Mark Twain. Hochlebens und von Bayerns Abenteuer  
Welt. Die Helden von Kämpfern  
Führer. Die Helden  
Kämpfer. Kämpfer  
Die Rückkehr der Volksgesunden aus der Dornschale  
Mit dem Volkcorps I im Westen  
Bitte wenden!

70

**FRIEDRICH HEISS**

HERAUSGEBER DER ZEITSCHRIFT VOLK UND REICH

~~Standartenführer~~

~~SS - OBERSTURMBANNELEITNER~~

PERSONLICHER STABREICHSFÜHRER

SCHRIFTFLEITUNG: BERLIN W9

POTSDAMER STRASSE 18

FERNSPRECHER: 21 15 73

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF

KOSSINNA STRASSE 30a

FERNSPRECHER: 84 37 72

Mein Zeichen  
H/K

5. Oktober 1944

Tag

SS-Obergruppenführer

Karl Hermann Frank

Deutscher Staatsminister für Böhmen und Mähren

Prag, Czernin - Pailais

Obergruppenführer !

Anliegend darf ich Ihnen einige Bücher aus der Arbeit des Volk und Reich Verlages Berlin überreichen.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

~~SS-Standartenführer~~

Anlage:

Mit dem Flakkorps I im Westen

Engelhardt, Weisruthenien

Wolters, Vom Beruf des Baumeisters

Krüger -Steuerthal, Die wirtschaftlichen

Grundlagen Litauens

Das Fräulein von Scuderie

Keller, Der Schmied seines Glückes

Storm, Der Schimmelreiter

Mark Twain, Fuckleberry Finn

Mark Twain, Tom Saywers Abenteuer

Welk, die Heiden von Kummerow

Prag, den 17. Oktober 1944.

Den 11. 10. 1944.

IV-N-190-12

G.-M. 190 meldet:

Ein Gewährsmann machte mir folgende Mitteilungen über die gegenwärtige Lage der Waffenstillstandsverhandlungen Ungarns:

"Der Direktor der ungarischen Bank in Budapest, welcher in Budapest bedeutende Bekanntschaften in wirtschaftlichen und politischen Kreisen hat und welcher Ende voriger Woche aus Budapest direkt nach Prag kam, teilte vertraulich mit:

Die ungarische Regierung verhandelt schon längere Zeit mit den Vertretern von England, USA und dem bolschewistischen Rußland in Ankara über den Waffenstillstand. Am 4. Oktober wurden diese Verhandlungen in Ankara unterbrochen, da die Kapitulationsbedingungen, welche Ungarn noch vor Beginn des Waffenstillstandes erfüllen sollte, zu hart und schwer waren. Ehe aber nach Beginn der Unterbrechung 24 Stunden verfloßen waren, überlegte es sich die ungarische Regierung und forderte ihren Beauftragten in Ankara auf, sofort in den Verhandlungen mit den Vertretern der Feindmächte fortzusetzen.

In den Budapester Regierungskreisen wird erwartet, daß der Waffenstillstand Ungarns mit den Verbündeten in einigen Tagen seinen Verhandlungsabschluß findet.

Über die Waffenstillstandsbedingungen der Feindmächte bewahrt die ungarische Regierung strengstes Schweigen. Es wird davon gesprochen, daß die Bedingungen und besonders diejenigen, welche von den Bolschewisten diktiert werden, noch schwerer sind, als die Bedingungen, die Rumänien und Finnland diktiert wurden.

Dafür aber, wie in den Regierungskreisen in Budapest behauptet wird, erreichten angeblich die ungarischen Verhandlungen gleich zu Anfang das Versprechen Englands, USA und der Bolschewisten, daß vorläufig für die Zeit der Verhandlungen die verbündeten Flieger die Stadt Budapest nicht bombardieren werden, sondern nur militärische und Kommunikationsobjekte außer dem Budapester Bereich, welche die deutschen Soldaten in Ungarn benutzen.

Am 10. 10. bestätigte K e l e m b e r y auf die ihm vorgelegte Frage, daß nach den Informationen, welche der ungarische Generalkonsul in Prag in letzter Zeit erhielt, diese Nachricht im Grunde genommen der Wahrheit entspricht.

Ma Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeistelle Prag.

-IV N- 190/45G

Prag, den 17. Oktober 1944.

Urschriftlich

**Geheim**  
**Ministeramt**  
20 OKT. 1944

an den  
Deutschen Staatsminister für Böhmen u. Mähren  
H-Obergruppenführer K.H. Frank,  
Prag IV

Czernin-Palais

mit der Bitte um Kenntnisnahme überreicht. Es handelt sich um eine  
unüberprüfte Meldung einer G-Person.

Je.

*Handwritten signature*



57637

25/10/44

72

Der Reichsführer-~~H~~

Feldkommandostelle, den 23.10.1944

Tgb.Nr.: 4659/44  
36/108/44geh.

Postanschrift: (1) Berlin SW 11,  
Prinz-Albrecht-Straße 8

Betr.: a) Französische Miliz (Staatsmiliz, Chef: Darnand)  
b) Familienangehörige französischer Freiwilliger der  
Waffen-~~H~~ und der NSKK-Transportstandarten

Verteiler

**Geheim!**

Ministeramt  
24. OKT. 1944

An alle

Hauptämter der ,  
Höchsten und Höheren ~~H~~- und Polizeiführer,  
Gauarbeitsämter,

an die Aufnahmegau für französische und wallonische Flüchtlinge,  
Gau Südhannover-Braunschweig in Hannover,  
Gau Kurhessen in Kassel;

nachrichtlich an den Korpsführer des NSKK, NSKK-Obergruppenführer  
K r a u s s,

mit einer Ausfertigung für den Führer der NSKK-Obergruppe  
Südwest, NSKK-Obergruppenführer W a g e n e r .

1) Die Führer und Männer der unter Führung von Staatssekretär D a r n a n d stehenden französischen Miliz mit ihren Familienangehörigen sind im weiteren Sinne als meine Gäste in Deutschland zu betrachten. So wie diese Menschen untergebracht und behandelt werden, so werden sie sich später für die deutsch-französische Zusammenarbeit einsetzen. Ihre Unterbringung und Betreuung in Deutschland, besonders die ihrer Familienangehörigen sowohl arbeitseinsatz- als auch wohnungsmäßig, hat deshalb sorgfältig und individuell zu geschehen.

2) Für die Unterbringung und für den Einsatz der französischen Miliz und ihrer Familienangehörigen ist der Höhere ~~H~~- und Polizeiführer Südwest in Stuttgart, ~~H~~-Obergruppenführer und General der Polizei H c f m a n n verantwortlich. Sein diesbezüglicher Vertreter ist der Stabsführer des ~~H~~-Oberabschnitts Südwest, ~~H~~-Brigadeführer M ü l l e r .

3) Alle noch nicht endgültig in Arbeitseinsatz oder durch den

42a

Höheren 4- und Polizeiführer Südwest zu anderer Verwendung gebrachten Angehörigen der französischen Miliz (Chef Staatssekretär Darnand) sind in das Auffanglager Siessen, Bahnstation Saulgau/Württemberg in Marsch zu setzen. Ausnahme hiervon: Die an den Höheren 4- und Polizeiführer Main in Nürnberg vorläufig zur besonderen Verwendung gebrachten männlichen Milizangehörigen.

Soweit Männer der französischen Miliz und ihre Familienangehörigen bereits außerhalb des Bereichs des Höheren 4- und Polizeiführers Südwest -(Württemberg, Baden und Elsaß)- in Arbeit und Wohnung befriedigend ert ergebracht sind, veranlassen die Höheren 4- und Polizeiführer in Verbindung mit den Gauarbeitsämtern die Mitteilung deren Personalien (Name, Vorname, Arbeitsort und Wohnungsanschrift) an die Postanschrift: Französische Miliz, Stuttgart, postlagernd, Hauptpostamt Stuttgart I.

4) Die Angehörigen (Flüchtlinge) derjenigen französischen Freiwilligen, die sich zurzeit bei der Waffen-4 und bei den NSKK-Transportstandarten befinden, sind zum Zwecke ihrer Erfassung und weiteren Betreuung an das ebenfalls dem Höheren 4- und Polizeiführer Südwest unterstehende Auffanglager Schloß Neresheim, Bahnstation Neresheim/Württemberg in Marsch zu setzen. Dort wird, insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Rasse- und Siedlungshauptamt-4, Amt für Angehörigenunterhalt im Ausland, die Weitergewährung ihres Familienunterhaltes sichergestellt.



57653

*A. H. Müller*

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

W P Garkisch d

Berlin, W 8, den 20. Oktober 1944.

Unter den Eichen 69

Fernsprecher 76 51 21 40

Postfach 10000 Berlin 100

Reichsbank-Giro-Konto 1/154

Postfach 10000 Berlin 100

Deutsches Staatsministerium  
für Böhmen und Mähren

Zum Bericht vom 19. September 1944 - ~~1502 Garkisch~~ -  
betr.: Geburtshilflicher Operationskurs.

Ich ermächtige Sie, den dem früheren Privatdozenten Dr.med.  
Garkisch durch Erlaß vom 1. Juli 1942 - W P Garkisch c - erteil-  
ten Lehrauftrag zur Abhaltung des geburtshilflichen Operations-  
kurses mit Ende September 1944 in meinem Namen zu widerrufen.

Im Auftrage  
gez. Kuhnert

An

den Herrn Kurator der deutschen  
wissenschaftlichen Hochschulen

Prag

d.d.Herrn Deutschen Staatsminister  
für Böhmen und Mähren  
- Deutsche Dienstpost Böhmen-Mähren -

Prag



Beglaubigt.

*P. Kuhnert*  
*Aug.*

F. Rudl

2. Oktober 1944

Betrifft: Luftwaffenhelfer.

Im Anschluss an meine Aktenvermerke in Angelegenheit des Einsatzes von Prager Luftwaffenhelfern in Heydebreck (Oberschlesien) und ihrer Rückholung gestatte ich mir, Sie davon in Kenntnis zu setzen, dass die Jungen nunmehr nach Prag zurückgekehrt sind. Einen diesbezüglichen Vermerk füge ich bei.

1./ W o l f Stubaf.

2./ SD-Leitabschnitt

1 Beilage.

Abteilung IV (Kulturpolitik)

Erh. am - 5 X. 1944

Befolgen: FL3-IV

75

Auswertungsstelle  
für die tschech. u. slowak.  
Emigrantenblätter

Prag, den 5. Oktober 1944.

"Čechoslovák", Nr. 28, London, 14. Juli 1944.

*Handwritten notes in red and blue ink, including a signature and initials.*

Im Schatten der Niederlage.

Das Kuratorium arbeitet:

Das Kuratorium eröffnete seine heurigen "Tage der tschechischen Jugend" mit einem Treffen der führenden Funktionäre auf Karlstein. Es wurden dort Gedichte von Jaroslav Vrchlický, die die Regierung Karl besingen, vorgetragen, das Ensemble des J.K. Tyl-Theaters führte das Lustspiel "Die Nacht auf Karlstein" auf, aber der goldene Nagel war außer der Rede Teuners die Beteiligung einer Delegation junger luxemburgischer Quislinge. Das Kuratorium hatte sie als lebendige Illustration der Rede Teuners eingeladen, der den Tschechen in Gestalt des Reichsgedankens goldene Berge versprach. Seine historische Darlegung entsprach den Tatsachen genau so wenig wie der jetzige Zustand Karlsteins, der von dem deutschen Romantiker Mocker auf schändliche Weise umgebaut wurde.

Im Rahmen ihrer lärmenden Erholungsaktion sandte das Kuratorium 184 Burschen und Mädels, die Mehrheit davon Lehrlinge aus den Škoda-Werken in die Lager nach Moldauthein und nach Patzau, die Mädchen wurden nach Klum und nach Aujestetz geschickt.

Um die Gebäude, in denen die Erziehung und die Ausbildung der Jugend durchgeführt wird, kümmert sich die technische Abteilung des Kuratoriums. Eine ihrer ersten Aufgaben war es, das sechsstöckige Eckhaus am Heuwaagplatz umzubauen. Eine weitere Aufgabe war die Adaptierung des Schlosses in Protiwin und der Touristenhütten in den Felsen von Prachow, damit diese Objekte als Schul- und Übungslager dienen konnten. In den Frühjahrsmonaten 1942 wurden von der technischen Abteilung 10 Erholungslager der Reinhard Heydrich-Aktion in Betrieb gestellt, von denen das kleinste für 70 das größte für 300 Teilnehmer war. Für die Ausbildung der Mädcheninstruktoren wurde das Objekt "Prager Baude" an der Sasau bei Silberskalitz hergerichtet. Außer dem Ausbau von Spiel- und Sportplätzen im ganzen sogen. Protektorat und der Adaptierung von ehemaligen Sokolhallen für Jugendheime, hat die bautechnische Abteilung für den Umbau des Ausbildungslagers und die Durchführung der Adaptierung im Schloßgebäude Hab-

*Handwritten note in blue ink: Zimm. Vorgeh. 2. P. 11. 45*

*Handwritten number: St. S I - 18745*

*Handwritten number: S I / 3*

rawan bei Brünn Sorge zu tragen. Hier wird ein Ausbildungslager der Mädcheninstruktoren errichtet werden. Weiter sind umfangreiche Adaptierungsarbeiten in Schloß Světla an der Sasau vorbereitet. Die technische Abteilung des Kuratoriums richtete auch 80 Dienststellen für Bezirksbeauftragte in den einzelnen Bezirken des Protektorats ein.

Die deutsche Angst:

Im Grenzgebiet fand im Juni eine große militärische Übung von W und ordentlichen militärischen Einheiten statt. Es beteiligten sich an ihr folgende Einheiten: die 38. und 39. W-Einheit /Prag und Karlsbad/, die 37. W-Einheit, die jetzt in Reichenberg stationiert ist und eine Division der reichsdeutschen Armee. Gegenstand der Übung war die Unterdrückung von Aufständen im nördlichen Teil des sogen. Protektorats. Ein Mitglied der Führung dieser Manöver war auch Henlein.

K.H. Frank, der dem tschechischen Volk Angst einjagen wollte, erklärte, daß in die Gestapo weitere 5000 neue Agenten eingegliedert wurden. Er hat dies aber all zu laut und auffällig verkündet, so daß dies jedem verdächtig erscheint. Er will den Anschein hervorrufen, daß hinter dem Rücken eines jeden Tschechen ein deutscher Polizist steht. Die Reihen der Gestapo aber wurden bei uns genau so wie die Abteilungen der W und der deutschen Armee gelichtet.

Die erhöhte Sterblichkeit der Quislinge treibt dafür auch den Prager Quislingen Angst ein. Emanuel Moravec läßt sich von der Gestapo bewachen. Teuner, der Haupterzieher von Moravec's Kuratorium hat neue Sicherheitsmaßnahmen im Sitz dieses Vereins angeordnet. Angst befahl auch die sogen. Protektoratsregierung und die Herren Werner, Vajtauer Crha und Kliment, Mastný und alle seine Kumpagne.



109-1-64/44

47a

HIESIGE BESTREBUNG AUF HERAUSGABE EINES HIRTENBRIEFES GEGEN  
DIE BOLSCHEWISTISCHEN BANDEN SEHR. UM ZU VERMEIDEN, DASS  
WUNSCH DES ERZBISCHOFES VON BESCHAFFUNG DER OBENANGEFUEHRTEN  
HIRTENBRIEFE IN. VERZOEGERUNGSTAKTIK AUSLAEUFT, WIRD GEBETEN,  
UMGEHEND DURCH KURIER GEGENANNTHE HIRTENBRIEFE ZU UEBERSENDEN.  
UEBERSENDUNG IN DOPPELTER AUSFUEHRUNG ERBETEN. EVTL. KANN  
BERLINER KURIER PRAGER HIRTENBRIEF AUF FAHRT UEBER PRAG  
UEBERGEBEN WERDEN.--

AUSSERDEM WIRD GEBETEN, EVTL. VOM REICHSMASSTAB UND FUER  
PROTEKTORATSPOLITIK ERWUENSCHTE GESICHTSPUNKTE ZUSAETZLICH  
DURCH KURIER NOCH BEKANNTZUGEBEN. VON HIER DURCH SS- OGRUF.  
H O E F L E STAATSPRAESIDETEN VORGESCHLAGEN, HIRTENBRIEF  
AUF GRUNDLAGE QUADRAGESIMA ANNO ZU ERSTELLEN, DA HIERIN DIE  
AUCH IN DER HANDLUNGSWEISEN DER BANDEN WIEDERUN ZU TAGE  
GETRETEN BOLSCHEWISTISCHEN MOMENTE STARK HERAUSGESTELLT UND  
ANGRRIFFEN WERDEN.--

UM UMGEHENDE ERLEDIGUNG WEGEN NOTWENDIGKEIT SCHNELLSTER  
AUSWERTUNG WIRD GEBETEN.====

DER CHEF DER EINSATZGRUPPE H- DER SIPOU. D. SD

GEZ. DR. W I T I S K A , SS- O'STUBAF.++

57618



*Einw. Organg*

*201 50 44*

L

Eilt sehr!

An

44-Obergruppenführer

Staatsminister K.H. Frank

Prag

Betr.: Deutsche Propaganda.

Vorg.: Ohne.

Die günstige Entwicklung der deutschen Aktion gegen das tschecho-slowakische Bandenzentrum in der Mittelslowakei sowie die dieser Tage bekannt gewordenen Vorgänge aus dem tschechischen Emigrantenlager machen es meiner Ansicht nach möglich, für den 28.10.44 deutscherseits eine zügige propagandistische Initiative zu entfalten und der tschechischen Seite einen Schlag zu versetzen. Entsprechende Rückfragen beim BdS, bei Standartenführer Dr. Gies und Sturmbannführer Wolf ergaben die Einheitlichkeit der Auffassungen. Es bestehen meines Erachtens z.B. folgende Möglichkeiten:

- 1.) Am 28.10. bringt die Morgenpresse in sensationeller Aufmachung die Meldung über den Rückzug von Němec und Genossen nach Lemberg. Als Überschrift wäre eine reissermässige aber nicht hämisch-polemische Schlagzeile zu wählen, etwa "Flucht der tschecho-slowakischen 'Regierung'". Die Meldung müsste eingehend sein und auf dem ersten Blatt oben erscheinen.
- 2.) Die Presse-Kampagne wird am 29.10. in der Sonntagspresse fortgesetzt mit einer ausführlichen Meldung über Differenzen in der Emigrantenregierung (Fall Čatlos, Gollar etc.), wobei zu vermeiden ist, Běnesch in der Rolle eines Skeptikers gegenüber den Sowjets zu schildern; dafür wäre die Parallele des Moskauer Verhaltens zu Warschau zu ziehen: Vorschieben nationaler Widerstandskräfte in einer Kerenski-Rolle, um dann unter der Behauptung, es wäre undiszipliniert zu früh losgeschlagen worden, sich in Moskau zu distanzieren.

48a

- 3.) Am 28.10. Rundfunk-Reportage aus der Slowakei über den Fall von Banska-Bistrica etc. zu einer propagandistisch günstigen Empfangszeit, möglichst nachmittags. Wiederholung der Übertragung am Sonntag, dem 29.10. (Augenzeugenbericht von Journalisten u.a., wenn möglich auch schon von Gefangenen.)
- 4.) Da am Montag, dem 30.10., die Presse nicht erscheint, neue Rundfunk-Reportage. Rundfunkvortrag des tschechischen Schriftleiters Werner als führenden Vertreters der Antibolschewistischen Liga über die letzten Ereignisse in der Slowakei.
- 5.) Am Dienstag presse-mässiges Eingehen auf die Feierlichkeiten des 30.10. (Slowakischer Staatsfeiertag). Stark kirchlich gehaltene Aufsätze in der bürgerlich klerikal gehaltenen Presse mit dem Tenor: Sieg der christlichen Ordnung gegen den Terror des gottlosen Ostens. Zusätzlich deutscher Leitungsbeitrag von Raschhofer im Neuen Tag.
- 6.) Mittwoch, dem 1.11 in der üblichen Abend-Sketch-Sendung Polemik mit der 28.10.-Flüsterei ("Aber im nächsten Jahr bestimmt!") und den Londoner Aussagen von Benesch und Genossen sowie mit der "rückreisenden" Regierung nach Lemberg. 57017
- 7.) Ähnlich die nächste Nummer der Witzzeitschrift "Ejhle".
- 8.) Zusätzlich für die nächsten Tage Freigabe Londoner Emigrantenmeldungen und sogenannter Regierungsbeschlüsse (Blaumaterial wie z.B. Druck einer neuer tschecho-slowakischer Briefmarken u.a.) für die Presse.
- 9.) Deutsche FK-Berichte von Soldaten, die an den Kämpfen in der Mittelslowakei teilgenommen haben.
- 10.) Schürung tschechisch-slowakischer Gegensätzlichkeiten in vorsichtiger Form (z.B. Krejčí-Rede in Wsetin), wie bei Sturmbannführer Wolf bereits vorgeschlagen.

Die Propaganda hat, besonders im Hinblick auf den tschechischen Staatsfeiertag, nur dann durchschlagenden Erfolg, wenn sie zum 28.10. früh schlagartig einsetzt. Jede vorherige Bekanntgabe, einzelne Hinweise in Rundfunknachrichten und Wehrmachtsbericht sind daher unzulässig, dagegen Behandlung im Wehrmachtsbericht vom 28.10. erwünscht. Die ersten Tage



haben (auch in der deutschen Presse) die Erfolgsmeldungen als solche zu sprechen; sie wirken - im Gegensatz zu wertenden Leit-  
aufsätzen zu dem Thema - echt, regen zu eigenem Nachdenken an  
und kauen keine Propagandameinung der Leserschaft bereits vor.  
Baldmögliche Bereitstellung von Bildmaterial für die Presse und  
Filmaufnahmen in der Protektoratswochenschau.

Soweit nur der Protektorats-interne Sektor, neben dem in  
Reichspresse und -rundfunk sowie in der Auslandspropaganda  
eine zusätzliche Behandlung sofort erfolgen müsste.

*Handwritten:*  
1/4  
einmal Organg.

*Handwritten signature:* Kaval.  
H-Obersturmbannführer

*Handwritten:* 11 11 44

F. Rudl.

80

24. Oktober 1944 /kl

Betrifft: Regierungsrat Z i e l k e .

Ueber die Kreisring-Besprechung konnte ich noch erfahren, dass Z i e l k e nach den Ausführungen von Pg. Fahlberg durch seine Fragen aufgefallen ist. Auf eine Erklärung Fahlbergs, dass zu einem gegebenen Zeitpunkt mit einem schlagkräftigen Einsatz der deutschen Luftwaffe zu rechnen sei, soll Zielke gesagt haben, dass er sich hiermit nicht zufrieden geben könne und Näheres wissen möchte.

Weitere Einzelheiten über den Verlauf der Kreisring-Besprechung konnte ich nicht erfahren.

ikreisen und in der Kreisleitung soll sich Zielke durch  
pektiertes Auftreten und durch seine Arroganz sehr unbeliebt

b.w.

80a

gemacht haben. Man fragt sich, wieso ein solcher Mann von seinem Ortsgruppenleiter mit der Propaganda betraut werden konnte. Ebenso fragt man sich, wieso ein solcher Mann die Personalabteilung im Deutschen Staatsministerium leitet und jetzt sogar für einen noch wichtigeren Posten in Iglau vorgesehen ist.

Perinich!

Liganditz!

*[Handwritten signature]*

1/4-Standartenführer Dr. G i e s .



520/15

25/ 70. 44

81a

Personlich! Lebensmittel!

Lebensversicherung

zum Rückkauf

L

23/10.44

22.10/10

10/10



57011

*[Handwritten scribbles]*

Herrn Max Et. Dr. Ger

einmal unter Beachtung auf meine Vorlesung  
vom 28. X. in der Sache betreffend meine  
abgegebene Versicherung über die Art IV  
jenseitig zu haben. Ich habe nun aufgegeben,  
sich bei Ihnen zu melden.

der Versicherung

g. d. d.

L

11.11.44

in Bezug auf

von Sonderzügen)

ber-Schlesien  
men und Mähren.

wJ im Zuge des

totalen Kriegseinsatzes.

(Heimarbeit und Sondereinsatz)

*mit den Gütern aus*

*der Güter der Div. IV.*

*den Eisenbahnlinien,*

*schiffe.*

Bericht der Gauleiter an den Führer über den totalen Kriegseinsatz des RAD wJ.

0

Prag, den 15. September 1944.

**Ministeramt**  
Urschriftlich  
E. : 15 SEP. 1944

an den Chef des Ministeramts  
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s  
im Hause,

mit den Besprechungsergebnissen zurückgereicht. 84a

zu I. Der Obergruppenführer entscheidet:

Es erfolgt keine Räumung ohne seine ausdrückliche vorsorgliche Weisung.

Grundsatz:

Wenn die letzte Bauernfrau abgezogen ist, erst dann denkt die erste Arbeitsmaid ans Packen.

zu II. Der Obergruppenführer entscheidet:

Von der in Aussicht genommenen Übernahme von 3.000 Maiden aus O.S. in das Protektorat Böhmen und Mähren wird dringend abgeraten.

- zu III. 1.) Arbeitsmädchen im ländlichen Einsatz leisten im Winter Heimarbeit in der Rüstung.
- 2.) Der Kriegshilfsdienst der Arbeitsmädchen wird auf Befehl des Führers ab 1. Januar 1945 um 60 % gesteigert.
- 3.) Es ist vorgesehen KHD-Mädchen auch in Rüstungsbetrieben im Protektorat Böhmen und Mähren abzustellen.
- Der Obergruppenführer wünscht dann aber nur politischen Einsatz, weil genügend
- 4.) Führerinnen des RAD werden im Sondereinsatz zur Betreuung des weiteren Erhaltungssatzes bei der Wehrmacht abgestellt.
- 5.) Es ist vorgesehen, daß Führerinnen des Sondereinsatzes im Protektorat Böhmen und Mähren von Offizieren übernehmen, um diese freizumachen.
- geprüft*

zu IV. Der Obergruppenführer entscheidet:

Den Bericht an den Führer über den totalen Erhaltungssatz des RAD wJ, der von den Gauleitern erfolgt, übernimmt für das Protektorat Böhmen und Mähren der Obergruppenführer.

*[Handwritten Signature]*  
Oberarbeitsführer.

bitte wenden !

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

85  
Prag, den 30. September 1944

XIX, Kastanienallee 19  
Fernruf 601 41, 778 41, Czernin 3911-19

Tgb. Nr. B. d. S. SA 481 b

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An das

Ministeramt

in Prag

Betrifft: Sicherung der Herstellung von Dienststempeln.

Anlagen: - 6 Dienststempeln -

Als Anlage übersende ich 2 mal 3 Dienststempeln mit  
der Umschrift:

"Der Höhere 44 - und Polizeiführer in Böhmen und  
Mähren

und "Der Höhere 44 - und Polizeiführer im Reichsgau  
Sudetenland"

mit den Nummern 1 bis 3 zur dortigen Verwendung, mit der Bitte  
um Bestätigung ihres ordnungsmäßigen Einganges.

Gleichartige Stempeln mit den Nummer 4 - 6 wurden  
hier in Gebrauch genommen; je zwei Stempeln mit den Nummern 7 dem  
Beauftragten des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volks-  
tums und mit der Nummer 8 dem Befehlshaber der Ordnungspolizei über-  
geben.

Im Auftrage:  
gez. Dr. M a u r e r

Beglaubigt:

Angestellte



b.w.!



KANZLEI DES STAATSPRÄSIDENTEN  
DER VORSTAND

86

Z. S-15.199/44.

Prag, am 1. September 1944.



Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

In der Angelegenheit des Franz Neckář aus Gross-Dubetsch bei Prag, Leitmeritzer Strasse 292, auf welche Sie mich bei meinem Besuche am 22. August aufmerksam gemacht haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Der Knabe wurde bei der zuständigen Tuberkulose-Beratungsstelle gründlich untersucht und es wurde festgestellt, dass es sich bei ihm nicht um Tuberkulose, sondern bloss um eine Schwellung der Lymphdrüsen handelt. Ein Aufenthalt in einem Sanatorium für tuberkulöse Kinder kommt daher nicht in Frage und wäre übrigens wegen Ansteckungsgefahr für das Kind gar nicht empfehlenswert. Neckář bleibt unter ständiger ärztlicher Aufsicht und wird eine erhöhte Lebensmittelzuteilung bekommen.

Ich bitte diese Mitteilung zur Kenntnis nehmen und mir eventuelle diesbezügliche Wünsche bekanntgeben zu wollen.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

*Sehr ergebener*

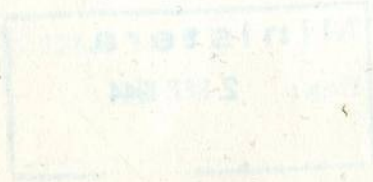
*S. Topolka*

Kabinettschef.

*5. a. d.*

*10 291 70 44*

86a



57639

An den  
 SS-Standartenführer  
 Ministerialrat Dr. Robert G i e s ,  
 Chef des Ministeramtes des Deutschen  
 Staatsministers für Böhmen und Mähren  
 in P r a g .  
 -----

Walter Metzenthin.

Prag, den 29. September 1944.

87

Ministeramt  
Eing.: 3 OKT. 1944

An den

Herrn Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren

SS-Obergruppenführer Karl Hermann Frank,

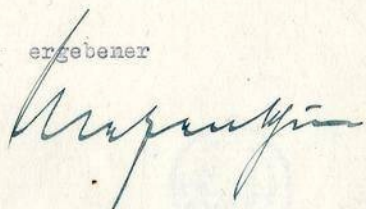
Prag.

Obergruppenführer!

Für die mir anlässlich der Geburt meines sechsten Kindes übermittelten Glückwünsche und das meinem Jüngsten überreichte Geldgeschenk danke ich Ihnen auf diesem Wege auch im Namen meiner Frau herzlichst.

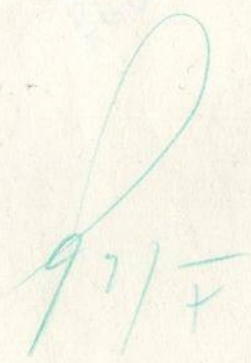
Heil Hitler!

Ihr ergebener



*Handwritten in blue ink:*  
d.  
einmal eingang

*Handwritten in blue ink:*  
/ . 29. 10. 44.



88

**Horst Böhme**

W-Standartenführer und Oberst der Polizei

25. September 1944  
Feldpostn.: 37 857

Ministeramt  
Empf.: 30 SEP. 1944

Obergruppenführer!

Ich muss mich entschuldigen, dass ich infolge der widrigen Umstände erst heute dazu komme, Ihnen, Obergruppenführer, meinen besten Dank für Ihre Wünsche zu meinem Geburtstag zu übermitteln.

Im übrigen fühle ich mich bei meinem gegenwärtigen Geschäft recht wohl und hoffe, dass es auch so bleibt.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

*Prof. Böhme*

*1. 10. 44*  
*zum Organg*

*1.*  
*8/ 10. 44.*  
*1/3/5*

89

Nationalpolitische

Erziehungsanstalt

Ministeramt

Böhmen

D.: 16. SEP. 1944

Raudnitz/Elbe, 14.9.1944

Ruf: Raudnitz 2

Handwritten signature/initials in blue ink.

An den

Herrn Staatsminister,

W-Obergruppenführer K.H. Frank,

Prag.

Gzernin-Palais.

Obergruppenführer!

Im Zusammenhang mit der angeordneten Spezial-Untersuchung Gerhard's in Bezug auf seine Leistenbruchanlage, erlaube ich mir, den Untersuchungsbefund des hiesigen tschechischen Primararzt Dr. Hoschek, der die Anstalt ärztlich versorgt, mitzuteilen:

" Frank Gerhard

Der linke Leistenkanal ist für einen Finger durchgänglich und offen. Der Bruch ist noch nicht entwickelt, aber der Patient darf jetzt 1 Jahr keine Sporte und anstrengende Arbeiten ausüben. "

Die ärztlichen Anordnungen werden genau befolgt werden. Der Zeitgewinn wird gut zu unterrichtlicher Nachhilfe und Vertiefung ausgenutzt werden können.

Ich darf um Mitteilung des Prager Untersuchungsergebnisses bitten.

Heil H i t l e r !

*Lachermik*

W-Hauptstummführer

M e c k l e n b u r g - S t r e l i t z .

Hzg G e o r g , geb. Neustrelitz 11. Jan 1824,  
gest. St. Petersburg 8./20. Juni 1876;  
vermählt St. Petersburg 4./16. Febr. 1851 mit  
Katharina Michailowna Gffstin von Rußland,  
geb. St. Petersburg 16./28. Aug. 1827,  
gest. das. 30. April/12. Mai 1894 (orthod.)

S ö h n e :  
(evang.)

- 1) .....
- 2) Hzg Carl Michael Wilhelm August Alexander,  
geb. Oranienbaum 5./17. Juni 1863,  
gest. Remplin 6. Dezemb. 1934 (Aufn. in den russ.  
Untertanenverband 25. Juni 1914 a. St.),  
Dr. d. Staatswissenschaften, vorm. Kais. russ. Gen.-Lt.  
und Gen.-Adj., a l. s. der ehem. Leigart.-Brig. und  
des LeigMoskau-Rgts, Rr des Andreas-O.

X Adoptivsohn: des Hzgs Carl Michael, s.o. (seit 11. Sept. 1928);  
Georg Graf von C a r l o w (Sohn des Hzgs Georg  
Alexander s.o.) führt mit seiner Gemahlin und seinen  
Kindern Georg-Alexander, Helene und Carl-Gregor lt.  
5. Okt. gerichtl. bestätigt Adoptionsvertrags vom 11.  
Septemb. 1928 den Namen " H e r z o g bzw. H e r -  
z o g i n zu Mecklenburg, Graf bzw. Gräfin von  
C a r l o w" und das Prädikat "Durchlaucht" mit Ge-  
nehmigung weiland des Gfstn Kyrill von Rußland St.  
Briac 18. Juli 1929 und hausrechtlicher Anerkennung  
(s. de, Art. Carlow im Tschb. d. Gräflichen Häuser).  
(Berlin-Dahlem, Nikistr. 4.)

-----  
Taschenbuch der Gräflichen Häuser  
1 B  
Jahrgang  
9 3 9 .

r l o w

l.-strel. Gfnstand als "von Carlow"  
atalie Wonlarsky, morg. Gemahlin des  
k l e n b u r g - (Strelitz) und ihre  
Get.; oben in B. ein r.-bez.g. Greif,  
Ehe unter einer S. Infule (Ristums-

Georg Graf von O r i o w (Sohn des Hrn Georg  
 Alexander a.o.) führt mit seiner Gemahlin und seinen  
 Kindern Georg-Alexander, Helene und Carl-Gregor in  
 F. O. r. i. o. w. best. Adoptionsvertrags vom 11.  
 Septemb. 1828 den Namen "H e r z o g d. w. H e r z  
 o g i n zu Mecklenburg, Graf bzw. Gräfin von  
 O r i o w" und das Prädikat "Durchlaucht" mit Ge-  
 nehmigung weiland des Grafen Krill von Rußland St.  
 Petre 18. Juli 1829 und hiesiger öffentlicher Anerkennung  
 (s. d. Art. Carlw im Tab. d. öffentl. Verordn. H. H. H. H.)  
 (Berlin-Dahlem, Minist. d. )

*Handwritten signature or note in blue ink.*

in Taschenbuch der Gräflichen Häuser  
 Teil B  
 2. Jahrgang  
 S. 21. 22

*Handwritten number 57637 with an exclamation mark.*

O r i o w

ökl.-strel. Einstand als "von Carlw"  
 Metalle Wollst. u. s. w. Gemahlin des  
 e k i e n s r. d. w. (Strelitz) und ihre  
 : Graf; oben in dem r. d. w. Graf.  
 stbe unter ein. n. l. i. a. (Bismarck-  
 d. g. Dachen et. d. e. l. e. n. h. o. f. f. w.  
 an Art. Mecklenburg im Tab. d. ö.  
 A. u. n. 1826. -



sel Friedrich Wilhelm Albert Theodor  
 um 22. Sept. 1829 (kath. seit 18.  
 t mit seiner Gattin und seinen Kindern  
 Michael zu Mecklenburg 11. Sept. - gerollt  
 1828 adoptiert den Namen H e r z o g  
 o g i n zu Mecklenburg  
 Graf

Ist Gott  
 Katholik  
 Neustrelitz  
 Hrn Georg  
 Nachkomm  
 unter in  
 empfen).  
 offener  
 Privatli.  
 3) G e

*Handwritten signature: Karel Obermayer*  
*Handwritten date: März 3/40.*

Aualandsmeldung.

DNB Pressburg.

Der slow  
über den  
Volk, in  
Elemente  
durch Fal  
helfer in  
Ermordung  
gierung d  
das slow  
nachricht  
schloss r  
auf seine  
In wenige  
die Siche  
Vernunft



nt Dr. Tiso richtete gestern  
k einen Aufruf an das slowakische  
rbliche Treiben bolschewistischer  
ies und auf die Tatsache, dass  
Bolschewisten und ihre Helfers-  
ie Lüge von der angeblich erfolgten  
en und der Verschleppung der Re-  
erbreiteten, sowie gleichzeitig  
geln versuchten durch die Falsch-



92

Der geistige Standort der tschechischen Jugend  
in den letzten Jahrzehnten.

Wir sprechen heute vom Neuen oder Jungen Europa. Wir meinen damit die Kräfte völkischer Wiedergeburt, die bereits in der Nachkriegsepoche als nationale Revolutionen in den grössten europäischen Staaten zur Führung kamen oder sich unter dem Eindruck der kontinentalen Selbstbesinnung Europas im Laufe dieses Krieges in einer Anzahl von europäischen Staaten bestimmend durchsetzten. Trotz aller Verschiedenartigkeit im Ablauf dieser nationalen Revolutionen weisen sie darin einen gemeinsamen Nenner auf,

tschech  
lagen

Es wäre oberflächlich, diese Frage mit einer blossen Schilderung der organisatorischen Verhältnisse in der tschechischen Jugend während der Republik und kurz nachher zu beantworten. Die Gründe liegen tiefer. Sie wurzeln in einer für die patriarchalisch-familiäre Struktur des tschechischen Volkes typischen Eigenart, sie wurzeln ebenso in einem ausgesprochen erzieherischen Versagen der damals verantwortlichen tschechischen führenden Schicht. Sie wurzeln weiters in der organisatorischen Unzulänglichkeit der tschechischen Jugend.

Für uns Deutsche wurde einmal in Bezug auf den Weltkrieg das Wort gesprochen, daß wir den Krieg verlieren mußten, um die Revolution zu gewinnen. Diesen Satz könnte man heute rückschauend in entgegengesetzter Sentenz auf die tschechische Jugend anwenden. Während die deutsche Jugend nach 1918 vor der Notwendigkeit stand, sich entweder mit der Erbärmlichkeit des Novemberstaates abzufinden oder zwangsläufig revolutionär zu werden - daß sie dies nicht im bolschewistischen, sondern nationalsozialistischen Sinne wurde, spricht für die Instinktsicherheit der deutschen Jugend ebenso wie für das artgemässe Wesen der nationalsozialistischen Weltanschauung -, eröffnete der Umsturz 1918 für die tschechische Jugend ein Goldenes Zeitalter der Prosperität und der gesicherten Existenz. Sie erlag der für jeden Siegerstaat bestehenden latenten Gefahr einer Degeneration der idealistischen Antriebe seiner Jugend und verfiel dem Zustand der saturierten geistigen und politischen Bequemlichkeit. Die ältere Generation hat diesen "Verzicht der tschechischen Jugend auf Revolution" dankbar quittiert und durch die eifrige Propagierung der bekannten Befreiungslegende und humanitär-demokratischer Euphemismen in dieser Jugend noch das Gefühl bestärkt, als sei sie vor aller geistigen und existenziellen Fährnis in Zukunft bewahrt, wenn sie nur brav in die bewährten Fußtapfen der Alten trete. Einer Jugend die Selbständigkeit ihres Entwicklungsweges sparen zu wollen, birgt immer gewisse Gefahren in sich. Für das tschechische Volk im besonderen mußte dies auch deshalb bedenklich sein, weil die tschechische Jugend an sich für ein Nachahmen altbewährter Rezepte inkliniert und weil das tschechische Volk in diesem Sinne ein Generationsproblem kaum kannte. Das ist jene patriarchalisch-familiäre Eigenart, die ich oben meinte. Alle Schlagworte von "freier Bahn für die Jugend" zielten mehr auf die Eröffnung wirtschaftlicher Möglichkeiten ab als auf eine befruchtende geistige Einflussnahme. Die damaligen tschechischen Machthaber, die mit der Folgsamkeit ihrer Jugend so wohl

zufrieden waren, übersahen dabei, wie gefährlich es am Ende sein muß, wenn sich die ältere Generation durch ein behutsames Gängelnd ihrer Jugend im Trott ihrer eigenen Lebensgewohnheiten jeder idealistischen jung-frischen Korrektur vom Nachwuchs her begibt und auf die fruchtbare Polarität zwischen einer fordernden Jugend und einem regulierenden Alter verzichtet. Auch übersahen jene tschechischen Erzieher von damals, daß man der Jugend ihre Lage nicht als einen Zustand hinstellen darf, der möglichst schnell durch Aufnahme in die Gesellschaft der Erwachsenen überwunden werden soll, sondern daß Jahre der Jugend Jahre einer erzieherischen Aufgabe sind, die nur von der Eigenart der Jugend aus gelöst werden kann und deren Versäumnis später nicht mehr nachzuholen ist.

So mußte denn die tschechische Jugend so werden, wie sie uns in den Jahren vor und nach 1939 oft genug zu staunenden Feststellungen Anlaß gab. Lebten die snobistischen Gestalten, die wir von den Prager Strassen wie auch von den Kaffee-Häusern der tschechischen Provinz-Städte her kennen, den Stil einer echten Jugend? Warum unterdrückten sie den Ausdruck ihrer Jugendlichkeit zugunsten einer amerikanischen und englischen Filmen abgeschauten affektierten Lässigkeit und saloppen Eleganz? Warum bemühten sich diese Jugendlichen, ob männlichen oder weiblichen Geschlechts in Kleidung, Auftreten, Unterhaltung und Benehmen den Eindruck des gereiften Gentleman, bzw. der vollendeten Dame vorzutäuschen? Weil nirgends der Stil eines echten tschechischen Jugendlebens sichtbar war, deshalb bekannte sich die tschechische Jugend nicht zu dem Wesen ihrer Generation, sondern erlag nicht nur im Politischen, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene einer Imitierung der Erwachsenen.

Wenn wir den Mangel einer angemessenen jugendhaften oder mädelfhaften tschechischen Erziehung feststellen, so ergibt sich die Frage, warum denn die <sup>in</sup> die <sup>in</sup> sationen in der Zeit der R abhelfen konnten. Der Zah und parteimässige Erziehung Aber schon ihre äusserlich pen, welche sich bis in di D.T.J. = Dělnická Tělocvič erwiesen wiederum sinnfäll tschechischen Jugend von d

Demokraten hatten ja ihre Jugendverbände nicht deshalb geschaffen, weil sie um das Wesen und die Entwicklung der tschechischen Jugend an sich in Sorge waren, sondern weil sie um ihren Nachwuchs fürchteten. Sie forderten von ihrer Jugend keine Haltung, sondern versprachen ihr Posten. Sie waren bestenfalls in der Lage, durch Protektion eine Karriere zu gewährleisten und eine politische Alltagsmeinung unter der Jugend zu kolportieren. Aber einen arteigenen Lebensstil der tschechischen Jugend zu prägen vermochten sie nicht. Bei den vielen Aufmärschen tschechischer Parteijugend, die ich im Laufe der Jahre sah, kann ich mich nur an einen erinnern, der auf mich den Eindruck machte, als würde sich hier die gesunde Besinnung der tschechischen Jugend ankündigen. Dies war anlässlich eines Treffens der agrarischen Bauernreiterei der Fall. Tatsächlich hat auch die Jugend des tschechischen Dorfes niemals jene bedenklichen Entartungserscheinungen gezeigt, wie die der Stadt. Aber eine Durchsetzung zur Mitbestimmung war gerade dieser Jugend in den Irrgängen der Korruption und der Machtintrigen innerhalb der tschechischen Agrarpartei unmöglich. Der Zug nach links, der in der tschechischen Jugend besonders merklich feststellbar war, wirkte sich in einer steigenden Zunahme der kommunistischen Jugend aus. Aus der Ideenarmut der Parteien und Verbände flüchtete sich die tschechische Jugend unter das Banner der Weltrevolution, weil die Kommunistische Partei damals als einzige ein neuartiges Zukunftsziel verkündete.

*bedeutungslos*

Vor den Notwendigkeiten einer umfassend seelisch-geistig körperlichen Erziehung versagten die tschechische Verbändejugend ebenso wie die Parteijugend. Wohl war der Sokol eine populäre Organisation und erfasste in seinem "Dorost" ("Nachwuchs") ~~90 000~~ <sup>200 000</sup> Mitglieder. Aber was bot er der tschechischen Jugend anderes als die seit Jahrzehnten geübte mechanisch körperliche Ertüchtigung, gepaart mit einer dauernden chauvinistischen Verhetzung und Ausrichtung auf das panslawistische Dogma?? Auch aus den Reihen des Sokol wurden keinerlei Ansätze einer neuartigen tschechischen Jugenderziehung entwickelt. Zu einer totalen Erfassung der tschechischen Jugend konnte auch er nicht vorstossen. Das verhinderte die ewige Opposition zu den klerikalen und sozialdemokratischen Leibeserziehungsverbänden, dem Orel und der D.T.J.. Zudem haben Feststellungen der letzten Jahre die politische Gebundenheit des Sokol an die freimaurerisch-beneschistischen Kreise, somit auch seine politische Fragwürdigkeit, eindeutig bewiesen. Die Pfadfinderverbände (Skouts) konnten sich von allem Anfang an niemals

in de  
durch  
blieb  
men.

mens im zeit  
e von tschechi-  
Über jene zweifel-  
adtjugend, die  
affen wollte zu  
cht, diese Tramp-  
ner arteigenen  
ine solche Be-  
aupt keine "tsche-  
schaftserscheinung  
hen Jugend um die  
deutsche Jugend-  
Illusionismus.  
waren die Ansprüche  
sten. Vorbild und  
is Abenteuerertum  
ter deutsche Junge  
er ist dem Fluidum

von

arl-May-Literatur niemals in der Weise

erleg  
der N  
Die T  
Jugen

Tätigkeit wieder im Kaffee-Haus und in den Gaststätten mit der  
Veranstaltung von Kankränzchen sowie Billard- und Tischtennis-  
Turnieren. Sie suchte die tschechische Jugend durch Eröffnung  
neuer Vergnügungsmöglichkeiten zu gewinnen, statt sie endlich un-

ter die Forderung eines ver  
auf kulturellem Gebie  
breitung der Kriminal-  
of gegen den literarisc  
ihre in der Presse an  
Aufforderung, ihrer e  
läge aus dem Volke hera

Es soll nicht uner  
achtung vor allem in de

er Zug zur Extravaganz die tschechische  
bereichert. In den Strassen Prags traten  
n Potapka-Figuren auf, jene Ritter "von  
er tschechischen Jugend, die in Kürze  
der tschechischen Provinz anzutreffen  
, zu Deutsch "Taucher", legten sich die-  
weil sie bei der Ausführung der Swing-  
ihre Hauptbeschäftigung - tief in die  
tauchenten abgeschaute schopfähnlliche

Fris  
Kris  
(Blä  
ihre  
und  
ste  
trug  
krem  
mußt

sante  
1941  
irrun

die t  
chend  
ner t  
lisma  
der h

e Rechte moralisch

erworben sein wollen, "um sie zu besitzen", auf ihre Art ihren Anteil an dem nationalen Leben erkämpfen. Sie muß bemüht sein, den Geist des Zeitalters sich in die Gefühlssprache und Empfindungswelt ihrer Jugend zu übersetzen. Wer heute den tiefen Ernst des Ringens der deutschen Jugend um ihr geistiges und charakterliches Reifwerden kennt, der hat Grund, bezüglich unserer nationalen Zukunft zuversichtlich zu sein. In diesem Sinne soll das pflichttreue Vorbild der deutschen Jungen und Mädchen der tschechischen Jugend Anregung und Ansporn bieten, es ihnen gleich zu tun und die Schatten der Vergangenheit endgültig auszutilgen.

---



1876

101

Fernschreibstelle \_\_\_\_\_

--	--	--

DL. Staatsstr. Nr. 4122

Fernschreibname \_\_\_\_\_

Laufende Nr. \_\_\_\_\_

Angenommen: Aufgenommen:	Befördert: Datum: _____ 19____
Datum: 22/9 _____ 19____	um: _____
um: 2100 _____	an: _____
von: Blw Niv _____	durch: _____
durch: _____	Rolle: _____

*[Handwritten signature]*

Vermerke:

Fernschrei BERLIN NUE NR 93 371 22/9 44 1233 =  
Postitelegr. \_\_\_\_\_

ULZV AN ALLE STAPO- LEITSTELLEN- ALLE KOMMANDEURE DER SIPO

U. D. SD- IM REICHSGEBIET = \_\_\_\_\_

NACHRICHTLICH.: AN DIE UKSP. DER SIPO - DIE BEFEHLSHABER DER  
SIPO IN STRASSBURG.- METZ- FRANKREICH.- ALLE HOEHEREN SS- UND  
POLIZEIFUEHRER- IM REICHSGEBIET.- \_\_\_\_\_

AN HOEHEREN SS- UND POLIZEIFUEHRER FRANKREICH.- \_\_\_\_\_

AN DEN LEITER DER PARTEIKANZLEI.- REICHSLEITER PG. BORMANN . = \_\_\_\_\_

BETR.: FRANZ. MILIZ.- \_\_\_\_\_

VORG.: O H N E .- \_\_\_\_\_

AUF GRUND DER MILITAERISCHEN EREIGNISSE STROEMEN IN DER  
LETZTEN ZEIT INSBESONDERE MITGLIEDER DER FRANZ. MILIZ MIT  
IHREN ANGEHOERIGEN IN DAS REICHSGEBIET. ZUR VERMEIDUNG VON  
FEHLEITUNGEN WIRD DARAUF HINGEWIESEN, DASS ALLE ANGEHOERIGEN

--	--	--	--	--

es Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

101a

DER MILIZ AN DIE HIERFUER GESCHAEFFENE AUFFANGSTELLE IN STRASSBURG  
TWINGERSTR. ( SS-ABSCHNITT ROEM 45, 22. SS-STANDARTE, SS-O STUF.  
DR. GOERITZ ) ZU VERWEISEN SIND. REICHSFUEHRER- SS- HAT UEBER DIE  
BEHANDLUNG DER MILIZANGEHOERIGEN SONDERANORDNUNGEN ERLASSEN.  
DESHALB AUFFANG UND VERWEISUNG NACH STRASSBURG VON BESONDERER  
WICHTIGKEIT. UNBEDINGT ZU VERMEIDEN ANWERBUNG FUER SONDERFORAMTIONEN  
ODER GAR GEMEINSAME UNTERBRINGUNG MIT OSTARBEITERN. ALLE OERTLICHEN  
DIENSTSTELLEN DER INNEREN VERWALTUNG, EISENBAHN UND PARTEI SIND  
VON DORT ZU UNTERRICHTEN.=

C D S - 444/43- GEZ. DR. KALTENBRUNNER - SS-OBERGRUF. +



5763  
Einführung

lc 20/ 2 44

102

Der Dienststellenleiter KLV.

*822/9*

Prag, den 21.9. 1944  
Ke/Ka.

**Ministeramt**  
**Eing.: 22. SEP. 1944**

Aktenvermerk für den Chef des Ministeramtes  
SS-Standartenführer  
Herrn Ministerialrat Dr. Gies,  
Prag IV  
Czernin-Palais

In der Nacht vom 17. zum 18.9.44 haben 19 Jugendliche der Klasse 5 das KLV-Lager Unter-Rowen heimlich verlassen. Das Motiv zu dieser Handlung haben sie in einem Brief an den Lagerleiter damit begründet, dass sie, während der Feind die Heimat bedroht, nicht untätig im Lager sitzen könnten. Ich habe den HJ-Inspekteur für Böhmen, Stammführer Gegenfurtner, zur Ueberprüfung in das Lager entsandt. Nach Rückkehr werde ich weiter berichten.

Bei meiner Inspektionsfahrt am vergangenen Samstag - Sonntag konnte ich in Jungen- und auch in Mädellagern wiederholt feststellen, dass der Wunsch der älteren Jungen und Mädels sich in der Rüstung oder beim Schanzen einzusetzen, ausserordentlich gross ist. Ich habe in den Lagern den Jugendlichen klar gemacht, dass ihr Kriegseinsatz im Augenblick darin besteht, jede Zeit zur Vertiefung des Wissens und zur körperlichen Er-tüchtigung auszunutzen. Die Kriegsfreiwilligkeit der Jungen aller Altersstufen ist begeisternd.

*einm. Organg*

*h.*  
*23/ 9 44*

*[Signature]*  
(Kessler)  
Hauptbahnführer

Prag, den 23.9.1944

103

Auszug aus dem Kommandanturbefehl Nr. 56.

---

Unterkunft nach dem R.L.G.

Bei der Zuweisung von freiwerdenden ledigenwohnungen an z.Zt. noch in Hotels wohnende Offiziere und Beamte werden oft unge-rechtfertigt hohe Ansprüche gestellt. Es wird daher nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß während des Krieges kein An-spruch auf Zuweisung einer dienstgradmäßigen Unterkunft be-steht und gemäß OKW-Erlaß 63 r 10 g /1257/44 Ag Wv 1 /NA/ vom 24.44 Offiziere und Beamte bis zum 40ten Lebensjahre zu zweit unterzubringen sind.

Die Räumung der Hotels von Dauermietern muß in nächster Zeit durchgeführt werden. Offiziere und Beamte, die infolge unge-rechtfertigt hoher Ansprüche die ihnen zum Beziehen angebote-nen ledigenwohnungen ablehnen, müssen künftig in wehrmacht-eigene Unterkünfte bzw. möblierte Zimmer eingewiesen werden, da die Verknappung der Unterbringungsmöglichkeiten von Tag zu Tag fühlbarer wird.

Freiwerdende Unterkünfte sind zeitgerecht der Wehrm.-Kdtr. zu melden und zwar fernmündlich an die Fernsprecklappen 1855 und 1859.

In diesem Zusammenhang wird nochmals auf die Anlage zum Kdr.-Befehl Nr. 70, Ziff.8, vom 11.7.43 hingewiesen.

*12.  
zum Vortrag*

*/c*

*24 9 44*

Der Deutsche Staatsminister  
für Böhmen und Mähren

104  
Prag IV, den 7. September 1944  
Fernsprechanschluß Prag 093  
094

Nr. IX/1a-R 1352 - 1/1

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse:

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto bei  
der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.



An

das Ministeramt

Czernin-Palais

Betr.: Inbetriebstellung der Rf-Sender Iglau und Pilsen

*1*  
*2*  
*3*  
*4*  
*5*  
*6*  
*7*  
*8*  
*9*  
*10*  
*11*  
*12*  
*13*  
*14*  
*15*  
*16*  
*17*  
*18*  
*19*  
*20*  
*21*  
*22*  
*23*  
*24*  
*25*  
*26*  
*27*  
*28*  
*29*  
*30*  
*31*  
*32*  
*33*  
*34*  
*35*  
*36*  
*37*  
*38*  
*39*  
*40*  
*41*  
*42*  
*43*  
*44*  
*45*  
*46*  
*47*  
*48*  
*49*  
*50*  
*51*  
*52*  
*53*  
*54*  
*55*  
*56*  
*57*  
*58*  
*59*  
*60*  
*61*  
*62*  
*63*  
*64*  
*65*  
*66*  
*67*  
*68*  
*69*  
*70*  
*71*  
*72*  
*73*  
*74*  
*75*  
*76*  
*77*  
*78*  
*79*  
*80*  
*81*  
*82*  
*83*  
*84*  
*85*  
*86*  
*87*  
*88*  
*89*  
*90*  
*91*  
*92*  
*93*  
*94*  
*95*  
*96*  
*97*  
*98*  
*99*  
*100*  
*101*  
*102*  
*103*  
*104*  
*105*  
*106*  
*107*  
*108*  
*109*  
*110*  
*111*  
*112*  
*113*  
*114*  
*115*  
*116*  
*117*  
*118*  
*119*  
*120*  
*121*  
*122*  
*123*  
*124*  
*125*  
*126*  
*127*  
*128*  
*129*  
*130*  
*131*  
*132*  
*133*  
*134*  
*135*  
*136*  
*137*  
*138*  
*139*  
*140*  
*141*  
*142*  
*143*  
*144*  
*145*  
*146*  
*147*  
*148*  
*149*  
*150*  
*151*  
*152*  
*153*  
*154*  
*155*  
*156*  
*157*  
*158*  
*159*  
*160*  
*161*  
*162*  
*163*  
*164*  
*165*  
*166*  
*167*  
*168*  
*169*  
*170*  
*171*  
*172*  
*173*  
*174*  
*175*  
*176*  
*177*  
*178*  
*179*  
*180*  
*181*  
*182*  
*183*  
*184*  
*185*  
*186*  
*187*  
*188*  
*189*  
*190*  
*191*  
*192*  
*193*  
*194*  
*195*  
*196*  
*197*  
*198*  
*199*  
*200*  
*201*  
*202*  
*203*  
*204*  
*205*  
*206*  
*207*  
*208*  
*209*  
*210*  
*211*  
*212*  
*213*  
*214*  
*215*  
*216*  
*217*  
*218*  
*219*  
*220*  
*221*  
*222*  
*223*  
*224*  
*225*  
*226*  
*227*  
*228*  
*229*  
*230*  
*231*  
*232*  
*233*  
*234*  
*235*  
*236*  
*237*  
*238*  
*239*  
*240*  
*241*  
*242*  
*243*  
*244*  
*245*  
*246*  
*247*  
*248*  
*249*  
*250*  
*251*  
*252*  
*253*  
*254*  
*255*  
*256*  
*257*  
*258*  
*259*  
*260*  
*261*  
*262*  
*263*  
*264*  
*265*  
*266*  
*267*  
*268*  
*269*  
*270*  
*271*  
*272*  
*273*  
*274*  
*275*  
*276*  
*277*  
*278*  
*279*  
*280*  
*281*  
*282*  
*283*  
*284*  
*285*  
*286*  
*287*  
*288*  
*289*  
*290*  
*291*  
*292*  
*293*  
*294*  
*295*  
*296*  
*297*  
*298*  
*299*  
*300*  
*301*  
*302*  
*303*  
*304*  
*305*  
*306*  
*307*  
*308*  
*309*  
*310*  
*311*  
*312*  
*313*  
*314*  
*315*  
*316*  
*317*  
*318*  
*319*  
*320*  
*321*  
*322*  
*323*  
*324*  
*325*  
*326*  
*327*  
*328*  
*329*  
*330*  
*331*  
*332*  
*333*  
*334*  
*335*  
*336*  
*337*  
*338*  
*339*  
*340*  
*341*  
*342*  
*343*  
*344*  
*345*  
*346*  
*347*  
*348*  
*349*  
*350*  
*351*  
*352*  
*353*  
*354*  
*355*  
*356*  
*357*  
*358*  
*359*  
*360*  
*361*  
*362*  
*363*  
*364*  
*365*  
*366*  
*367*  
*368*  
*369*  
*370*  
*371*  
*372*  
*373*  
*374*  
*375*  
*376*  
*377*  
*378*  
*379*  
*380*  
*381*  
*382*  
*383*  
*384*  
*385*  
*386*  
*387*  
*388*  
*389*  
*390*  
*391*  
*392*  
*393*  
*394*  
*395*  
*396*  
*397*  
*398*  
*399*  
*400*  
*401*  
*402*  
*403*  
*404*  
*405*  
*406*  
*407*  
*408*  
*409*  
*410*  
*411*  
*412*  
*413*  
*414*  
*415*  
*416*  
*417*  
*418*  
*419*  
*420*  
*421*  
*422*  
*423*  
*424*  
*425*  
*426*  
*427*  
*428*  
*429*  
*430*  
*431*  
*432*  
*433*  
*434*  
*435*  
*436*  
*437*  
*438*  
*439*  
*440*  
*441*  
*442*  
*443*  
*444*  
*445*  
*446*  
*447*  
*448*  
*449*  
*450*  
*451*  
*452*  
*453*  
*454*  
*455*  
*456*  
*457*  
*458*  
*459*  
*460*  
*461*  
*462*  
*463*  
*464*  
*465*  
*466*  
*467*  
*468*  
*469*  
*470*  
*471*  
*472*  
*473*  
*474*  
*475*  
*476*  
*477*  
*478*  
*479*  
*480*  
*481*  
*482*  
*483*  
*484*  
*485*  
*486*  
*487*  
*488*  
*489*  
*490*  
*491*  
*492*  
*493*  
*494*  
*495*  
*496*  
*497*  
*498*  
*499*  
*500*  
*501*  
*502*  
*503*  
*504*  
*505*  
*506*  
*507*  
*508*  
*509*  
*510*  
*511*  
*512*  
*513*  
*514*  
*515*  
*516*  
*517*  
*518*  
*519*  
*520*  
*521*  
*522*  
*523*  
*524*  
*525*  
*526*  
*527*  
*528*  
*529*  
*530*  
*531*  
*532*  
*533*  
*534*  
*535*  
*536*  
*537*  
*538*  
*539*  
*540*  
*541*  
*542*  
*543*  
*544*  
*545*  
*546*  
*547*  
*548*  
*549*  
*550*  
*551*  
*552*  
*553*  
*554*  
*555*  
*556*  
*557*  
*558*  
*559*  
*560*  
*561*  
*562*  
*563*  
*564*  
*565*  
*566*  
*567*  
*568*  
*569*  
*570*  
*571*  
*572*  
*573*  
*574*  
*575*  
*576*  
*577*  
*578*  
*579*  
*580*  
*581*  
*582*  
*583*  
*584*  
*585*  
*586*  
*587*  
*588*  
*589*  
*590*  
*591*  
*592*  
*593*  
*594*  
*595*  
*596*  
*597*  
*598*  
*599*  
*600*  
*601*  
*602*  
*603*  
*604*  
*605*  
*606*  
*607*  
*608*  
*609*  
*610*  
*611*  
*612*  
*613*  
*614*  
*615*  
*616*  
*617*  
*618*  
*619*  
*620*  
*621*  
*622*  
*623*  
*624*  
*625*  
*626*  
*627*  
*628*  
*629*  
*630*  
*631*  
*632*  
*633*  
*634*  
*635*  
*636*  
*637*  
*638*  
*639*  
*640*  
*641*  
*642*  
*643*  
*644*  
*645*  
*646*  
*647*  
*648*  
*649*  
*650*  
*651*  
*652*  
*653*  
*654*  
*655*  
*656*  
*657*  
*658*  
*659*  
*660*  
*661*  
*662*  
*663*  
*664*  
*665*  
*666*  
*667*  
*668*  
*669*  
*670*  
*671*  
*672*  
*673*  
*674*  
*675*  
*676*  
*677*  
*678*  
*679*  
*680*  
*681*  
*682*  
*683*  
*684*  
*685*  
*686*  
*687*  
*688*  
*689*  
*690*  
*691*  
*692*  
*693*  
*694*  
*695*  
*696*  
*697*  
*698*  
*699*  
*700*  
*701*  
*702*  
*703*  
*704*  
*705*  
*706*  
*707*  
*708*  
*709*  
*710*  
*711*  
*712*  
*713*  
*714*  
*715*  
*716*  
*717*  
*718*  
*719*  
*720*  
*721*  
*722*  
*723*  
*724*  
*725*  
*726*  
*727*  
*728*  
*729*  
*730*  
*731*  
*732*  
*733*  
*734*  
*735*  
*736*  
*737*  
*738*  
*739*  
*740*  
*741*  
*742*  
*743*  
*744*  
*745*  
*746*  
*747*  
*748*  
*749*  
*750*  
*751*  
*752*  
*753*  
*754*  
*755*  
*756*  
*757*  
*758*  
*759*  
*760*  
*761*  
*762*  
*763*  
*764*  
*765*  
*766*  
*767*  
*768*  
*769*  
*770*  
*771*  
*772*  
*773*  
*774*  
*775*  
*776*  
*777*  
*778*  
*779*  
*780*  
*781*  
*782*  
*783*  
*784*  
*785*  
*786*  
*787*  
*788*  
*789*  
*790*  
*791*  
*792*  
*793*  
*794*  
*795*  
*796*  
*797*  
*798*  
*799*  
*800*  
*801*  
*802*  
*803*  
*804*  
*805*  
*806*  
*807*  
*808*  
*809*  
*810*  
*811*  
*812*  
*813*  
*814*  
*815*  
*816*  
*817*  
*818*  
*819*  
*820*  
*821*  
*822*  
*823*  
*824*  
*825*  
*826*  
*827*  
*828*  
*829*  
*830*  
*831*  
*832*  
*833*  
*834*  
*835*  
*836*  
*837*  
*838*  
*839*  
*840*  
*841*  
*842*  
*843*  
*844*  
*845*  
*846*  
*847*  
*848*  
*849*  
*850*  
*851*  
*852*  
*853*  
*854*  
*855*  
*856*  
*857*  
*858*  
*859*  
*860*  
*861*  
*862*  
*863*  
*864*  
*865*  
*866*  
*867*  
*868*  
*869*  
*870*  
*871*  
*872*  
*873*  
*874*  
*875*  
*876*  
*877*  
*878*  
*879*  
*880*  
*881*  
*882*  
*883*  
*884*  
*885*  
*886*  
*887*  
*888*  
*889*  
*890*  
*891*  
*892*  
*893*  
*894*  
*895*  
*896*  
*897*  
*898*  
*899*  
*900*  
*901*  
*902*  
*903*  
*904*  
*905*  
*906*  
*907*  
*908*  
*909*  
*910*  
*911*  
*912*  
*913*  
*914*  
*915*  
*916*  
*917*  
*918*  
*919*  
*920*  
*921*  
*922*  
*923*  
*924*  
*925*  
*926*  
*927*  
*928*  
*929*  
*930*  
*931*  
*932*  
*933*  
*934*  
*935*  
*936*  
*937*  
*938*  
*939*  
*940*  
*941*  
*942*  
*943*  
*944*  
*945*  
*946*  
*947*  
*948*  
*949*  
*950*  
*951*  
*952*  
*953*  
*954*  
*955*  
*956*  
*957*  
*958*  
*959*  
*960*  
*961*  
*962*  
*963*  
*964*  
*965*  
*966*  
*967*  
*968*  
*969*  
*970*  
*971*  
*972*  
*973*  
*974*  
*975*  
*976*  
*977*  
*978*  
*979*  
*980*  
*981*  
*982*  
*983*  
*984*  
*985*  
*986*  
*987*  
*988*  
*989*  
*990*  
*991*  
*992*  
*993*  
*994*  
*995*  
*996*  
*997*  
*998*  
*999*  
*1000*

Der 5-kW Rundfunksender Iglau hat am 31.8.44 seinen  
Betrieb auf 795 kHz (377,4 m) aufgenommen. Er verbreitet das  
Programm des Reichssenders Böhmen.

Der 0,5-kW Rundfunksender Pilsen ist am 4.9.1944 auf  
536 kHz (559,6 m) in Betrieb gegangen. Er verbreitet das Pro-  
gramm des Rundfunksenders Prag (Liblitz) und ist außerdem für  
den LS-Betrieb auf gleicher Welle eingesetzt.

Im Auftrag

*Müller*

9.9.1944

105

I. Fernschreiben

Ministeramt  
9. SEP. 1944

Staatsmin. Prag  
an PM, Herrn Staatssekretär <sup>W</sup> N a u m a n n

Eilt sehr, sofort auf den Tisch!

In Ergänzung meines Fernschreibens Nr.18001 vom 8.9.44 ("Totaler Papierkrieg") teile ich mit, dass nach neuerlicher Feststellung sowohl der Bevollmächtigte für das Kraftfahrwesen wie der Reichsbeauftragte für Mineralöl die briefliche Versendung der im Vorgang angeführten Anordnung als völlig abwegig bezeichnet haben sollen. Dem hiesigen Sachbearbeiter ist mitgeteilt worden, die genannten Dienststellen seien durch das Propagandaministerium zu diesem Verfahren gezwungen<sup>st</sup> worden. Ich wiederhole deshalb meine dringende Bitte um schnellstmögliche Entscheidung und darf, falls es sich um eine Angelegenheit der Presseabteilung der Reichsregierung handelt, um Weitergabe des Vorganges dorthin bitten.

Heil Hitler!

gez. Wolf

II. Durchschrift  
an das Ministeramt

III. Durchschrift  
an Oberreg. Rat K a p u s t e

IV. Durchschrift  
an den SD-Leitabschnitt Prag.

*dem Org. an*

*10 9/9 44*

Der Vertreter des Auswärtigen Amts  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

106  
Prag III, den 5. September 1944.  
Thungasse 18  
Fernruf: 691 41, 779 41, 778 41, 649 41 093, Kl. 3613

Nr. 8751/3 Prot. 2 Bulgarien

Es wird gebeten, dieses Aktenzeichen und den Sachbetreff bei weiteren Schreiben anzugeben.

Betrifft: Neuernennung des bulgarischen General-  
konsuls Dr. Dimitri H o d j e f f .

- 3 Anlagen -



*Sie!*  
*loc.*

In der Anlage übersende ich Durchdruck eines Berichts an das Auswärtige Amt, Berlin, sowie Abschrift eines Erlasses des Auswärtigen Amts und eines Briefes des Herrn Gesandten von Dörnberg, betreffend den neuernannten bulgarischen Generalkonsul in Prag, Dr. Dimitri H o d j e f f , mit der Bitte um Kenntnisnahme.

*Reinhold*

Generalkonsul Hodjeff bittet, dem Herrn Staatsminister seinen Antrittsbesuch machen zu dürfen.

Ich wäre für Mitteilung des Termins sehr dankbar.

An das

Ministeramt,

Prag.

*16.9*  
*Lubliner*

*termin geben!*

Termin hat am 9.9.44, 18<sup>00</sup> Uhr, stattgefunden. Salt. 10.9.44.



Abschrift.

108

Lieber Herr von Luckwald!

Ich komme gerade von Wiener Regierungspräsident Dr. Dellbrügge, der sich besonders für den neuernannten Generalkonsul in Prag, Herrn Hodjeff, einsetzt. Wie Sie wissen, war Hodjeff lange Jahre in Wien und hat sich anscheinend in dieser Zeit ganz besonders gut geführt. Seine Deutschfreundlichkeit soll einwandfrei sein. Dellbrügge hat ein Empfehlungsschreiben an den Staatsminister Frank gerichtet.

Ich habe mit Herrn Dellbrügge über die Schwierigkeiten gesprochen, die das konsularische Koprs in Prag hat. Dies hat ihn wohl veranlaßt, mich zu bitten, Ihnen Herrn Hodjeff besonders anzuempfehlen. Ich freue mich, wenn ich einmal über einen befreundeten Generalkonsul etwas Gutes höre.

Mit freundlichen Grüßen

Heil Hitler!

Ihr

gez. Dörnberg

25/11

Herren G. Ziss

109-1

Herren Thonert wird nunmehr  
der August-Septemberheft  
in der besprochenen Ausgestaltung  
(Hilf - Kantmann - Engelke,  
zum Druck geben. Die Gründung  
auf vorübergeh. Anstellungen  
wird durch eingeleitete Zettel  
angekündigt.

M. 74/3.

G. Z.

109-1a



57675

767

44

**Sicherheitsdienst des Reichführers-~~SS~~**  
**SD-Leitabschnitt Prag**

Prag-Bubentsch, den 1.9.1944.  
Sachsenweg  
Fernsprecher 774-44

109-2

L

An den

Chef des Ministeramts beim  
Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren  
~~SS~~-Standartenführer Ministerialrat Dr. G i e s

Ministeramt  
1. SEP. 1944

Prag

*Handwritten signature in green ink*

44. 01  
Leitf. Frank  
mit der  
Gülle ein  
Lernweise  
haben vor  
gelebt

Betr.: Aufsatzentwurf von Ministerialrat Dr. Landmann  
"Das Deutsche Staatsministerium für Böhmen und Mähren."

Der Entwurf ist h.E. sowohl seinem Inhalt wie auch seiner Anlage und Sprache nach nicht geeignet, unter dem Namen von ~~SS~~-Obergruppenführer Frank zu erscheinen. Dazu ist er mit zu wenig Abstand gegenüber den angeschnittenen Fragen geschrieben, ausserdem einerseits zu weitschweifend und andererseits zu speziell-fachlich angelegt. Dadurch wird zu offensichtlich, dass ihn nicht ein über der Verwaltung, sondern mitten darin Stehender geschrieben hat.

2/9. 44.

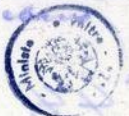
109-2a

Bei der Frage, ob der Aufsatz unter dem Namen seines Verfassers erscheinen soll, bleibt zu erwägen, ob es zur Zeit überhaupt angebracht ist, über das Deutsche Staatsministerium nach einjährigem Bestehen einen Aufsatz erscheinen zu lassen. Es wäre dann h.E. auch noch seine Überschrift zu ändern, da das Deutsche Staatsministerium in dem Aufsatz nur am Schluss erwähnt wird und dieser überwiegend auf allgemeine hiesige Verwaltungsfragen eingeht.

57017

Jarab

44-Obersturmbannführer



10/10 44

AUSWÄRTIGES AMT

Berlin W 8, den 19. August 1944.

Der zum Generalkonsul in Prag ernannte Dr. Dimitri  
H o d j e f f war seit 4 Jahren in Wien tätig.

Hodjeff, geboren am 16. September 1891 in Stara-Zagora,  
hat in Leipzig Rechtswissenschaft studiert und dort auch den  
Dokortitel erworben. Am Weltkrieg hat er als Offizier mit Aus-  
zeichnung teilgenommen.

Nach einer Äußerung des Reichsstatthalters in Wien  
ist er äußerst deutschfreundlich eingestellt und hat sich durch  
vorbildliches Zusammenarbeiten mit den deutschen Behörden höch-  
ste Anerkennung erworben.

Im Auftrag  
gez. v. Kähler

An den

Vertreter d  
Reichsprotekt

P  
-----

110

Das Deutsche Staatsministerium  
für Böhmen und Mähren.

on hat entspre-  
Öffentliche Ver-  
diese Umgestaltung  
enschaft wie die  
. Aus der Synthese  
on Verwaltungs-

bedingte, sondern auch eine unerwünschte Schwerpunktverlagerung zur Folge hatte. Bereits in der Amtszeit des stellvertretenden Reichsprotectors,  $\frac{1}{2}$ -Obergruppenführer Heydrich, wurde deshalb mit jenem Reformwerk begonnen, das - auf der Basis konsolidierter Verhältnisse im Bereich der autonomen Verwaltung - zu einer weitgehenden Verlagerung bisher ausschliesslich von der reichseigenen Verwaltung wahrgenommen die in übrigen Verwaltungsbereichen obliegt dem protector bzw. den die der bei den Landrichteten Reichsaufsicht

behörde im Protektorat verblieben waren.

Dieser letzte schritt erhielt seinen Antrieb nicht nur aus der Bewährerung der Einrichtung der Reichsauftragsverwaltung, sondern vor allen aus der inzwischen eingetretenen strukturellen Wandlung der Reichsgewalt selbst. Die Verlagerung reichseigener Verwaltungsaufgaben hatte zunächst nichts daran geändert, dass der Reichsprotector weiterhin in denselben Funktionen tätig wurde.

ur angeschlossen, ver

die politischen und fachlichen Entscheidungen des Tages. Es war längst als notwendig empfunden worden, aus diesem Kreis die Repräsentanz des Reiches im Protektorat zu lösen. Die Stellung des Reichsprotectors als Vertreter des Führers im Protektorat in dessen Eigenschaft als Reichsoberhaupt bedurfte der sichtbaren Abhebung von der Ebene der praktischen Verwaltungsführung.

Mit der Gliederung in Abteilungen, - die mit geringen Ausnahmen der Gliederung der autonomen Ministerien entspricht - und in Generalreferate, - die ihre Spiegelung in den Sektionen der Ministerien finden, soweit sie nicht in einzelnen Fällen anderen obersten Zentralbehörden gegenüber überstehen - wurde dem Gedanken der Schaffung einer auf die Reichsaufsicht und die ausschliesslichen Reichsaufgaben konzentrierten Führungsbehörde mit möglichst kleinem Personalapparat Gestalt verliehen. Die strukturelle Abstimmung zwischen dem Deutschen Staatsministerium als reinem Führungsorgan und den autonomen Zentralbehörden als obersten Verwaltungsbehörden des Protektorats ermöglicht, insbesondere auch durch das räumliche Zusammenleben von Abteilung und autonomen Fachressort, - von den erheblichen Vereinfachungen im Geschäftsverkehr abgesehen - die einfachste und reibungsloseste Durchführung der Reichsaufsicht. Aus der Unmittelbarkeit der Berührung mit der autonomen Verwaltungsebene ergeben sich zugleich Einblicke in deren fachliche wie personelle Bedürfnisse, die geeignet sind, die Aufsichtstätigkeit zu befruchten. Die reine Aufsicht wandelt sich so zu steuernder Tätigkeit im wohlverstandenen Interesse der autonomen Verwaltung selbst. Eine Verstärkung dieser Lebensnähe des deutschen Führungsorgans bringt die neuartige Einrichtung der Oberlandräteinspektoren, die, von Verwaltungsgeschäften völlig freige-

stellt, als regionale Informationsorgane der zentralen Führung die unmittelbare Übersicht über die Auswirkungen der Tätigkeit aller Ressorts ermöglichen.

Seit der Errichtung des Deutschen Staatsministeriums für Böhmen und Mähren ist nunmehr ein Jahr verflossen, eine kurze Spanne Zeit, aber eine Zeit außerordentlicher Belastungsproben. Es erfüllt mich als Chef dieses Ministeriums mit Genugtuung, feststellen zu können, dass es diese Belastungsproben bestanden hat und zu einem Organismus herangewachsen ist, der die einmalige historische Aufgabe in Böhmen und Mähren in unablässiger Arbeit ihrer Lösung auszuführen sucht. Hiervon soll und wird auch der Beitrag des Ministeriums zum totalen Kriegseinsatz zeugen.



21009

119

Ministeramt

Prag, den 5. September 1944.

An Herrn  
Dr. Bandt,  
P r a g II.

Sehr geehrter Herr Doktor !

Das Ministeramt benötigt dringend für repräs  
Milchkarten für den Sudetengau auf 28 Ltr. v  
bitte, von dort aus die Milchkarten anzuford  
nisteramt zuzuleiten.

H e i l H i t  
i.A.

1/ 2  
2) 3

Alte 44- Prof. Dr. Han

Prag.

Die Wiltzger

129

Prag, den 4. September 1944.

1.) V e r m e r k

Betrifft: Bezug von Vollmilch im Sudetengau

Nach Rücksprache mit dem Primator der Hauptstadt Prag, Reichsauftragsverwaltung- Reg. Oberinspekt. Künzel und Herrn Dr. Bandt, können hier weder Milchkarten ausgegeben werden, noch Bezugscheine ausgestellt werden, die zum Kauf von Milch im Sudetengau berechtigen. Es bestünde nur die Möglichkeit, vom Reichsstätthalter die entsprechende Menge über je 1/4 Liter Vollmilch lautenden Krankenbezugscheine anzufordern.

2.)

*Stücker*

125 SCHUTZBRIEF "IM FALLE EINER AKUTEN GEFahr". AN DER

125a

WOHNUNGSTUR ANZUBRINGEN SEI. - DIE TATSACHE DER VERSENDUNG

DERARTIGER SCHUTZBRIEFE KANN NUR ALS PANIKMACHEREI ANGESPROCHEN

WERDEN, AUS DER SICH UNERWUNSCHE STEMMUNGSMÄSSIGE

AUSWIRKUNGEN AN DIE BEVÖLKERUNG ERGEBEN MÜSSEN. -

ICH ERSUCH E DAHER, IN ALLEN DERARTIGEN FÄLLEN,

IN DENEN ANBRINGUNG DER SCHUTZBRIEFE BEKANNT WIRD, FUER

DEREN ENTFERNUNG SORGE ZU TRAGEN. ES IST, UM UNNOETIGE

RUECKWIRKUNGEN ZU VERMEIDEN, AUF FREIWILLIGE ENTFERNUNG

DER SCHUTZBRIEFE ZU DRINGEN, IM WEIGERUNGSFAELL

DEREN STAATSPOLIZEILICHE EINZIEHUNG DURCHZUFUEHREN.

- KURZER ERFOLGSBERICHT AM 20.9.44, FEHLANZEIGE

NICHT ERFORDERLICH. - RSHA IV B 3 KL. B - 846/44 -

IA.GEZ. M U E L L E R SS-GRUF. ++++



57098

Fernschreibstelle \_\_\_\_\_

--	--	--

St. Staatsmin. Nr. 37/11

Fernschreibname \_\_\_\_\_

Laufende Nr. \_\_\_\_\_

Angenommen: \_\_\_\_\_

Befördert: \_\_\_\_\_

Aufgenommen: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ 19 \_\_\_\_\_

Datum: 3/9 19 44

um: \_\_\_\_\_

um: 0120

an: S. a. d.

von: Blw Kü

durch: \_\_\_\_\_

durch: 52

Rolle: 41 9 44

Bemerkte: \_\_\_\_\_

Fernschreiben: + BERLIN NUE 8 7 037 2.9.1944 1430- SCHUE. -

Posttelegramm: \_\_\_\_\_

- - AN ALLE STAATSPOLIZEI - LEIT - STELLEN -

Abc - KOMMANDEURE DER SIPO UND DES SD -

- NACHRICHTLICH: AN BEFEHLSHABER UND INSP. DER SIPO U. D. SD

IM REICHSGEBIET. -

(Bestimmungsort)

- (MIT DER BITTE UM UNTERRI - SS- UND

POLIZEIFUEHRER) -

- BETR.: SCHUTZBRIEFE DER SC NDTSCHAFT.

AUS VERSCHIEDENEN MELDU , DASS DURCH

DIE SCHWEIZERISCHEN VERTRETUN ET WAEHREND DER

LETZTEN WOCHEN ' ' SCHUTZBRI ELZERISCHEN

ZUR ABSENDUNG GEBR

EHRT WIRD, DASS IN

UNTER DEM SCHUTZ DE

EHE. IN EINEM BEGLI

N DEUTSCHER, POLIT

chansluß des Auftraggebers

AUS DER SICH UNER  
DIE BEVOELKERUNG EI  
ARTIGEN FAELLEN, I  
WIRD, FUER DEREN  
E RUECKWIRKUNGEN Z  
TZBRIEFE ZU DRINGE

WEIGEJUNGSFALLE DEREN STAATSPOLIZEILICHE EINZIEHUNG D

- -KURZER ERFOLGSBERICHT AM 20.9.44 - ,

FEHLWZEIFE NICHT ERFORDERLICH. - -

- RSHA IV B 3 KL. B 846/44 - IA GEZ. MUELLER SS GRUPPE

127

Der Abteilungsleiter V

Prag, den 13. September 1944

**Minister**  
Eing.: **13. SEP. 1944**

An

1/4-Obergruppenführer Staatsminister Frank

Vertraulich!

Betr.: Schuhproduktion bei Bat'a.

Die Mitteilung bei meinem gestrigen Vortrag, daß die Schuhproduktion bei der Bat'a A.G. wegen Ledermangels herabgesetzt werden müsse, ist durch eine heute aus Berlin eingegangene Benachrichtigung überholt. Darnach muß Firmasens, wo ein wesentlicher Teil der deutschen Schuhproduktion liegt, evakuiert werden. Das dort freiwerdende Lederkontingent wird auf andere große Schuhfirmen aufgeteilt, so daß bei der Bat'a A.G. eine Minderproduktion wegen Ledermangels zunächst nicht einzutreten braucht.

*Handwritten signature/initials in blue ink*

*Handwritten signature in black ink*

*Handwritten initials "G.S." in blue ink*

127a

Ministerial  
13 SEP 1944

*Handwritten:* in den Angelegenheiten des...

Vertraulich!

Betr.: Schanzproduktion bei Bat'a.

Die Mittelmann hat vorgetragen, dass die Schanzproduktion bei der Bat'a A.G. wegen Lederengels hergestellt werden muss. Ist durch eine heute aus Berlin eingegangene Bescheinigung überholt. Danach muss Firmensatz, wo ein wesentlicher Teil der deutschen Schanzproduktion liegt, evakuiert werden. Das dort freigebliebene Lederkontingent wird auf andere große Schanzfirmen aufgeteilt. Bei der Bat'a A.G. eine Minderproduktion wegen Lederengels zwischen einzuhalten erscheint.



*Handwritten:* 57596

*Handwritten signature:* G. G. G.

*Large handwritten mark:* M/M

dwi nmpm

den 6.9. 1944

17.55 uhr

an

27'55"

128

1. re

- chskomissar oslo , z . hd . herrn moser
  2. reichskomissar den haag , z . hd . herrn dittmar
  3. prop . abtl . paris , z . hd . herrn dr . eich
  4. prop . abtl . bruessel , z . hd . herrn drenker
  5. prop . abtl . krakau , z . hd . herrn gassner
  6. rpa .- wien , z . hd . herrn ulrich
  7. rpa - muenzen z . hd . herrn baeumel
  8. reichspressestelle muenchen , z . hd . herrn meyer
  9. deutsches staatsmin . prag , z . hd . herrn soehnel
- meldung nr 45

+++++

ap / information

vertraulich ,

+++++

die grossangelegten durchbruchversuche der sowjets nordoestlich warschau konnten durch erfolgreiche gegenangriffe wieder zuruempushen gebracht werden . an den uebrigen abschnitten der ostfront kam es lediglich im raum von dorpat zu oertlichen angriffsunternehmungen des feindes .

anscheinend versuchen die sowjets nunmehr aus den zwei brueckenkoepfen , die sie bereits frueher ueber die donau gebildet hatten , in den u bulgarischen raum hineinzustossen . zu der polizeiaktion in der slowakei ist zu bemerken , dass sie gegenwaertig noch nicht beendet , sondern in vollem gange ist . zum schluss der konferenz werden die inhaber des roten presseausweises gebeten , zur erledigung einer formalitaet bei amtsrat giese persoendlich vorzusprechen .

-----  
pressekonzferenz aa 13.45 uhr  
leiter : gesandter braun von stumm  
-----

der sprecher des auswaertigen amtes fuehrte den oberfuehrer der ss und frueheren lettischen oberst silgailis ein , der anschliessend an die ausfuehrungen des gesandten braun von stumm einen vortrag ueber die sowjet-russische besetzung lettlands , insbesondere ueber duenaburg , hielt .

1. bulgarien :

-----  
die ereignisse in bulgarien sind unsererseits nicht als hoechst ueberraschend , sondern als hoechst dramatisch zu bezeichnen . aus ihnen ersieht man wieder einmal , dass sich der schwachlich gegebene niemals von dem druck des staerkeren befreien kann . die kriegserklaerung der sowjets an bulgarien bedeutet nach den auesserungen der prawda nichts anderes , als dass man bulgarien zu revolution aufruft , um es hinterher mit allen annektionen einzustemmen . interessant an allen sowjetischen motivierungen ist ueberhaupt die moral der bolschewisierungsversuche . an den vorgaengen der sowjetunion ersieht man deren ganze politik , anstaendigkeit



Der Staatsminister hätte ihm wie folgt entgegenget: Die Tschechen gehen heute mit erhobenem Haupt siegesbewusst umher, freuen sich über den alliierten Vormarsch im Westen, freuen sich über die Vorgänge in der Slowakei, zeigen ein unfreundliches und anmassendes Verhalten gegen Deutschen, insbesondere in den Geschäften, die Arbeitsfreudigkeit in den Betrieben wie auch in den Behörden sei gesunken und in den Aemtern seien sogar Sobotageakte zu verzeichnen gewesen. Dieses Verhalten zeigten die Tschechen unter dem Einfluss der militärischen Situation. Er (der Staatsminister) müsse anerkennen, dass z. Zt. noch Ruhe herrsche, dass er aber befürchte, dass das tschechische Volk im Falle der Absetzung von bewaffneten feindlichen Fallschirmagenten eine feindliche Haltung gegen die deutsche Führung einnehmen werde. Der Staatsminister habe weiter erklärt, dass sicherheitsmässig alle Vorkehrungen getroffen seien, um Unruhen radikal im Keime ersticken zu können. Krejčí erklärte hierzu dem Berichterstatter, dass der Tscheche zu feige sei, um Aufstände herbeizuführen und sich offen gegen eine starke Führung zu stellen. Die deutschen führenden Herren seien wohl sehr klug, aber er (K.) kenne nun die Mentalität seines eigenen Volkes besser, dass müsse man ihm schon zustehen. Er habe dem Staatsminister seine Meinung über in diesem Punkte zur Kenntnis gebracht. Der Grossteil der Tschechen sage sich heute, dass es ihnen noch am besten von allen gehe und dass somit kein Anlass bestehe, etwas zu fordern, was Sie wünschen früher ball u. dgl. sal andere sprach in Er /K./ stand und ers und ei Fallschirm Gefehr ins tschechisc würden bez

der Sache nicht erlangt werden kann  
 Kriegsende herbei und  
 ( gutes Essen, Bier, Um  
 , nachdem sie ihre Lage  
 aben, durchaus zufriede  
 von einer ,, Freude a  
 vernünftiger Tschechu  
 um den Preis eines po  
 tik aufgeben würde. Wa  
 e er /K./, dass der Sta  
 er annehme, dass dies  
 em besonderen Masse u  
 he Bevölkerungen sich  
 h... .. die Tsche

133a

licher scharfer Bemerkungen, die nun den Staatsminister einmal  
eigen sind und die vielleicht nicht immer so streng gemeint sei-  
en, als im freundschaftlichen Sinne verlaufen". Er /K./ habe  
wiederum den Eindruck gewonnen, dass der Staatsminister ihn /K./  
als den heute führenden tschechischen Faktor ansehe.

Dieser Vorleser sagte die Tschachen unter dem Einfluss der militä-  
rischen Situation für den Staatsminister) müsse anerkennen, dass z. B.  
aber betonte, dass das tschechische Volk  
bewährten feindlichen Falschmachungen  
an die deutsche Führung einnehmen werde.  
terz erklärt, dass die tschechische  
an um keinen Preis im Jahre 1918  
hierin dem Herrschaften, dass der  
Länder herbeizuführen und sich offen  
stellen. Die deutschen Führer  
r /K./ könne nun die Mentalität seines  
er man ihm schon zuwenden. Er habe dem  
y stark in diesem Punkte zur  
!schaden sage sich heute, dass es  
id dass somit kein Anlass bestehe,

fordern, was nun nach der M  
die Wünsche wohl dringender  
den früher bewohnten Wohlstand  
dell r. d. f. ), aber seien jed  
sal anderer Völker verjagt  
aprasch in diesem Zusammenh  
Er /K./ sei überzeugt, dass  
stand und seine Bedeutung  
ers und einer politischen  
Falschmachungen anlang  
Gefahr insofern überschätz  
tschechische Bevölkerung in  
würden bei, dass die tsche  
anabschluss würde. Er gesehlich  
ner Exilregierung gerade deswe  
Entscheidung der feindlichen Falsch  
wo diese so viele tschechische  
hätten nicht verhindert hat. Sicher  
kommunikative Elemente und son  
unterstützen und auch besonders  
den unterstützen würden, aber  
Teil des tschechischen Volkes.



10075

Der Staatsminister habe im weiteren Verlaufe der Ansprache vor  
bestimmten Vorgängen in der tschechischen Bewegung " gesprochen  
allgemein zum Ausdruck gebracht, dass er mit der ersten Rückkehr  
losigkeit jeden Versuch, in die Länder Böhmens und Mährens zurück  
tragen, zu vereiteln wissen werde. Der Staatsminister habe /K./  
fordert, die Mitglieder der Regierung zusammenzurufen und sie zu  
fordern, inwiefern alle Beamten vor wichtigen Handlungen zu warn  
und diese zum vollen Einsatz ihrer Kräfte aufzufordern. Jeder  
tagerversuch oder gar Sabotagehandlung in den Behörden werde  
bestraft werden. Er werde sich nicht scheuen, den Täter im Gebiete  
betroffenden Bezirke durch ein Gericht verurteilen und ihn als  
für alle 48 Stunden hängen lassen. Schließlich habe der Staats  
noch erwähnt, dass viele Tschachen aus der Nervosität gewisser de  
scher Kreise in Prag folgern, dass eine solche Nervosität das  
deutsche Volk befallen habe. Diese Schlussfolgerung sei falsch  
trügerisch.  
Das Gespräch mit dem Staatsminister besaß eine L. trotz gelegentl

Der Abteilungs  
- Nr. V-2370

An den  
Herrn Chef des

Der Abteilungsleiter V

Prag, den 24. August 1944

- Nr. V-2370/44 -

135

An den

Herrn Chef des Ministeramts.

Betr.: Vortrag bei dem Herrn Staatsminister  
am 23. August 1944.

Bei dem gestrigen Vortrag bei dem Herrn Staatsminister, zu dem der  
Präsident des Zentralverbandes der Industrie für Böhmen und Mähren zuge-  
zogen war, kamen folgende Angelegenheiten zur Sprache:

3. Präsident Dr. Adolf brachte sodann noch die Sprache auf die Abzie-  
hung gedienter Deutscher aus der gewerblichen Wir-  
und Mährens.

A handwritten signature in white ink, appearing to be 'L. D. Hoff', is written over the bottom right portion of the typed text.

Wehrmachtbevollmächtigter  
beim Reichsprotector  
und  
Befehlshaber  
im Wehrkreis Böhmen und Mähren

Prag, den 12. August 1944  
XIX, Platz der Wehrmacht 5  
Rufnummer 76 841

730

Deutsches Staatsministerium  
für Böhmen und Mähren  
Eingangsstelle.  
Eingel. 20. AUG. 1944  
Anl. Bearb. 17/10

Abt. IIa Nr. 1307/44 Az. 13

Betr.: Loge des Wehrmachtbevollmächtigten.  
Bezug: Dort.Schreiben IV 1 c 5400 vom 5.8.44

An den  
Deutschen Staatsminister  
für Böhmen u. Mähren

Prag IV  
Czernin-Palais

Unter den geschilderten Umständen bin ich selbstverständlich bereit, auf die meinem Vorgänger bisher zu Verfügung stehende Loge im Deutschen Opernhaus zu verzichten.

Eine Ermietung kommt nicht in Frage, da mir die Mittel hierfür nicht zur Verfügung stehen.

Für das freundliche Angebot des Herrn Staatsministers, mir Plätze für meinen persönlichen Gebrauch in seiner Loge zur Verfügung zu stellen, danke ich verbindlichst. Ich werde von Fall zu Fall über das Ministeramt davon Gebrauch machen.

1. W. ...  
2. ...  
3. ...  
4. ...  
5. ...

2078

*[Handwritten signature]*

136 a

H  
K.

1) Inno. Einleitung

gegen Einleitung selbst 7 d. d. d. d. d.

Einleitung Jus Mi 22. VII. 44

2) Schlussung zum Vortrag

1 - 2 - 1

587 8 44



Besprechung beim Dt.Staatsminister am 15.8.1944

11.) Der Staatsminister hat die Abgabe eines Schlafzimmers und eines Elektroherdes aus den Beständen des Einsatzstabes II an den bombengeschädigten Hauptmann d.SchP. Lange genehmigt.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, W-Standartenführer Dr. G i e s -  
in P r a g - I V  
Czernin-Palais

*Gies*

Besprechung beim Dt.Staatsminister am 15.8.1944

10.) Zuteilung eines Polizei-Offiziers zum Warnkommando Prag zur Auswertung und Auswahl der Luftlagemeldungen zur Weitergabe an den Staatsminister. Es soll folgender Versuch gemacht werden: Bei L 30, spätestens bei L 20 soll ein Offizier von der Abteilung Luftschutz des BdO. mit Krad zum Wako. Prag entsandt werden, der dort die Luftlagemeldungen unmittelbar mit anhört und diejenigen Meldungen, die den Staatsminister interessieren, weitergibt. Um jeden Zeitverlust auszuschließen, muß ein unmittelbarer Anschluß vom Wako. in das Zimmer des Adjutanten hergestellt werden.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, W-Standartenführer Dr. G i e s -  
in P r a g - IV  
Czernin-Palais

*Gies*



Besprechung beim Dt.Staatsminister am 15.8.1944

9.) Betr.: Führer-Erlaß über Unterstellung des RLB unter die NSDAP.

Die neuen Anordnungen lassen sich mit den bisherigen Grundsätzen (Luftwaffen-Dienstvorschrift 751, Ziff.11) nicht in Einklang bringen. Durchführungsbestimmungen müssen abgewartet werden.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, W-Standartenführer Dr. G i e s -  
in P r a g - I V  
Czernin-Palais

*Gies*

142

Besprechung beim Dt. Staatsminister am 15.8.1944

3.) In der Angelegenheit: Vorsprache von 2 Offizieren im Stab des Generalkommandanten beim Minister Bienert mit der Bitte, für die Beförderung des Oberstleutnants Spieker einzutreten, habe ich dem Dt. Staatsminister das Ergebnis der Vernehmung der beiden Offiziere vorgelegt. Der Staatsminister hat den Vorgang zurückbehalten und sich weitere Schritte vorbehalten.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min. Rat, /-Standartenführer Dr. G i e s -  
in P r a g - IV  
Czernin-Palais

*Griegenswald*

113

Besprechung beim Dt.Staatsminister am 15.8.1944

2.) Betr. Besetzung der Stelle des Kommandanten der Uniformierten  
Regierungs-Polizei in Prag.

Staatsminister ist damit einverstanden, daß der Polizei-  
Oberst M i ß b a c h, bisher Leiter der Abteilung II beim  
General-Kommandanten der Uniformierten Protektorats-Polizei  
mit der Führung der Geschäfte beauftragt wird. Oberst Mißbach  
soll sich in den nächsten Tagen persönlich beim Staatsminister  
melden.

Der Staatsminister ist gleichzeitig damit einverstanden,  
daß Polizei-Oberstleutnant N e m e c, der z.Zt. bei der  
Uniformierten Regierungs-Polizei in Prag eingesetzt ist,  
als ständiger Vertreter des Kommandanten der Uniformierten  
Regierungs-Polizei in Brünn eingesetzt wird.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, W-Standartenführer Dr. G i e s -  
in P r a g - I V  
Czernin-Palais

*Gies*

Der Abteilung  
- Nr. V-237

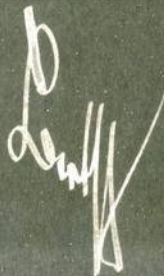
st 1944

An den  
Herrn Chef des

minister

i dem Herrn Staatsminister, zu dem der  
Industrie für Böhmen und Mähren zuge-  
heiten zur Sprache:

hsministerium für Rüstung und Kriegspro-  
duktion bei Amtschef Saur wurde berichtet. Vom Reichsministerium  
wird darüber eine offizielle Niederschrift eingehen, die dem Herrn  
Staatsminister vorgelegt werden wird.

A handwritten signature in white ink, appearing to be 'L. Saur', is written on the dark background of the document.

Der Generalreferent  
für den überörtlichen Luftschutz.

Prag, den 28. August 1944.

Nr. 13

Ministeramt

Ding: 31. AUG. 1944

An den  
Chef des Ministeramts,  
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s  
im H a u s e .

Betr.: Luftangriff auf Kolin am 24.8.1944; hier: Schluss -  
und Schadungsbericht.

I. Die Unterbringung der Obdachlosgewordenen ergab keine Schwierigkeiten. Die beiden Sammelstellen der betroffenen Stadtteile waren eine Stunde nach Alarmierung des vorgesehenen Personals einsatzbereit.

Desgleichen wurden sofort 3 Notunterkünfte mit Verpflegungsstellen eingerichtet, mit einem Gesamtfassungsvermögen von 900 Personen. Eine dieser Unterkünfte ist, da sie für Bombengeschädigte nicht benötigt wurde, zur Unterbringung der Prager Instandsetzungsbereitschaft 2/5 und des Prager Feuerlöschzuges 1/1 in der Gesamtstärke von 190 Mann verwendet worden.

Die bombengeschädigte Bevölkerung wurde fortlaufend durch den Ortsrundfunk mit Weisungen bezüglich der Notunterkünfte und Verpflegung versehen. Durch Boten wurden Hinweisschilder an die Schadensstellen gebracht. Dies geschah jedoch wesentlich später als vorgesehen, auch waren nicht genügend Hinweisschilder vorbereitet. Es ist Anweisung ergangen, diesen Mißstand sofort abzustellen, da normalerweise damit gerechnet werden muss, dass der Ortsrundfunk überhaupt ausfällt.

In den ersten Stunden nach dem Luftangriff meldeten sich in den Sammelstellen nur 57 Personen als fliegergeschädigt; am 26.8.1944 abends wurden deren 452 gezählt, davon jedoch nur etwa 100 Totalgeschädigte. Die Notunterkünfte wurden nur z.T. in Anspruch genommen, da die meisten Geschädigten sich gleich zu Bekannten oder Verwandten in die Nachbargemeinden begeben haben. Sie

erschieden

erschieden lediglich in den folgenden Tagen zu ihrer Erfassung als Fliegergeschädigte und zur Entgegennahme der notwendigen Ausweispapiere.

- II. Die Verpflegung wurde in starkem Masse in Anspruch genommen. Verabreicht wurden bis 26.8.1944 2000 Portionen Kaltverpflegung, 2300 Essen. 6700 Portionen Brot und 6500 Portionen Kaffee. In den Mengen ist die Verpflegung für die Instandsetzungsmannschaften enthalten. Die Ausgabe hat sich reibungslos vollzogen.
- III. Der Abtransport der geretteten Habe lief programmgemäss ab. Die Fahrzeuge wurden z.T. von der örtlichen Luftschutzleitung gestellt, z.T. haben die Betroffenen selbst mit Behelfswagen ihr Eigentum in die vorbereiteten Lager Räume verbracht. Beanstandet werden muss die sehr geringe Nachbarschaftshilfe bei der Bergung des Eigentums.
- IV. Der Instandsetzungsdienst hat am Tage nach dem Luftangriff plangemäss seine Massnahmen zur Beseitigung der Bombenschäden an wiederherstellbaren Gebäuden begonnen. Es hat sich dabei gezeigt, dass sich die Bevölkerung viel zu sehr auf die amtliche Durchführung der baulichen Sofortmassnahmen verlässt und zu wenig an Selbsthilfe denkt. Nachdem Selbsthilfebaustofflager eingerichtet sind, muss die Bevölkerung daran gewöhnt werden, selbst zunächst einmal die leicht beschädigten Wohnungen instand zu setzen. *Leitungsmissbrauch!*
- V. Der Bezirkshauptmann in Kolin hat berichtet, dass der Leiter der Sofortmassnahmen in Kolin sich seiner Aufgabe gewachsen gezeigt hat. Dagegen glaubt er bei der Bevölkerung eine anhaltende Nervosität und Fluchtstimmung feststellen zu können, sodass darunter die Durchführung der Sofortmassnahmen leidet. Es darf jedoch angenommen werden, dass es sich hier um Anfangerscheinungen handelt und die Bevölkerung nach und nach den gegebenen Zustand gelassener hinnehmen wird.

ja!

*[Handwritten signature]*

144  
5. August 1944.

IV 1 c 5446

I./ An den

Wehrmachtbevollmächtigten beim Reichsprotector  
und Befehlshaber im Wehrkreis Böhmen und Mähren,  
Herrn General der Infanterie T o u s s a i n t ,  
P r a g XIX.  
Platz der Wehrmacht 5.

Betr.: Loge des Herrn Wehrmachtbevollmächtigten im Deutschen  
Opernhaus.

Für den persönlichen Dienstgebrauch des Herrn Wehrmacht-  
bevollmächtigten wurde in der Spielzeit 1943/44 ausnahmsweise  
die Loge Nr. 5 rechts im I. Rang des Deutschen Opernhauses  
kostenlos zur Verfügung gestellt. Zu meinem Bedauern vermag  
ich infolge begründeter Einwendungen des Rechnungshofes des  
Deutschen Reiches diese Regelung für die kommende Spielzeit  
nicht aufrechtzuerhalten. Zudem musste diese Regelung dazu  
führen, dass seitens anderer führender Stellen, z.B. der Partei,  
gleichartige Wünsche an mich herangetragen werden, denen ich  
aus den gleichen Gründen nicht nachkommen kann. Ich bitte  
hiervon Kenntnis zu nehmen und mir umgehend mitzuteilen, ob  
Sie die genannte Loge für die kommende Spielzeit etwa insge-  
samt zu mieten gedenken. Der Jahrespreis würde sich auf etwa  
RM 7.500.- belaufen.

Sollten Sie von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch  
machen, so hat sich der Herr Staatsminister bereit erklärt,  
Ihnen auf Anforderung in seiner Loge im Opernhaus Plätze für  
Ihren persönlichen Gebrauch zur Verfügung zu stellen. Ich  
bitte, sich in diesen Fällen unmittelbar an das Ministeramt  
zu wenden, während es bezüglich der Platzzuteilung in den  
Staatslogen der übrigen Theater bei der Zuständigkeit des



Der Befehlshaber  
der Ordnungspolizei

149

Besprechung am 30.8.1944 beim Deutschen Staatsminister

11.) Betr. Einschaltung der Partei und der SA bei der Ausbildung  
der Alarmverbände.

Anträge des Führers der SA-Gruppe Wien, Niederdonau und der  
Kreisleitung Brünn.

Obergruppenführer hat Entwurf eines Schreibens an diese beiden  
Stellen unterzeichnet und zurückbehalten.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, W-Standartenführer Dr. G i e s  
in P r a g IV  
Czernin-Palais

*Gies*

Der Befehlshaber  
der Ordnungspolizei

Besprechung

12.) Obergr  
keit b

deutschen Staatsministe

entwurf eines Befehls  
Aufarbeitung überbe

*Handwritten signature*

30. August 1944

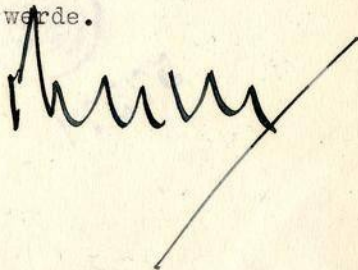
153

Betrifft: Minister Ziemke.

Z. hatte gestern eine Unterredung mit Generaldirektor Wlk, der - nach den Erzählungen von Z. - ihm gegenüber eine sehr grosse Zurückhaltung an den Tag zu legen scheint. Jedenfalls erklärte er ihm, dass eine Verwendung im Prager Büro nicht in Betracht käme, da dasselbe stark zusammengestrichen werde. Das Konzernbüro werde praktisch von den Reichswerken übernommen; die Rechtsabteilung werde Herrn Kaltschmidt zugeteilt.

Wlk versprach Z., dass er sich bezüglich einer anderweitigen Verwendung für ihn bei Dr. Adolf einsetzen werde.

SS-Staf. Ministerialrat Dr. GIES.



*einmal Organg*

*20/ 5. 44*

Der Gene  
für den über  
Nr.

An de  
Chef

~~Handwritten signature~~  
Günther  
/ 271 8. 44.

schätzt.

Auch wurde durch die tschechische, aber auch zu Teil durch die deutsche Bevölkerung darüber Klagen geführt, dass die für einen derartigen Angriff notwendige Abwehr nicht vorhanden sei, bzw. sich nicht wirkungsvoll eingeschaltet hätte. Es wäre, so wollte man wissen, durchaus möglich gewesen, die feindlichen Kampfverbände durch die hier stationierten Jäger, da angeblich 10 Maschinen gestartet seien, mindestens am Angriff zu hindern. Man stellt auch die weitere Frage, warum die zerstörten 36 Maschinen nicht aufgestiegen seien, da dadurch die Vernichtung am Boden vermieden worden wäre.

Die auf dem Fliegerhorst in Pardubitz eingetretenen Verluste wären nicht so hoch gewesen, wenn der Fliegerhorst eine ausreichende Abwehr gestellt hätte. Die Unterbringung der Luftwaffengeflogschaft sei mangelhaft. Die hierfür zur Verfügung stehenden ~~unterirdischen~~ Splittergräben reichen für einen Schutz für Bombenangriffe nicht aus. Der Ausspruch des Geschwaderadjutanten Hauptmann B a r t h , dass er die Verantwortung über die Mannschaft nicht mehr übernehmen könnte, weil kein ausreichender Schutz bei Fliegerangriff vorhanden ist, stellt diese Tatsache fest. Er selbst äusserte sich am Tage nach dem Fliegerangriff, dass er im Horst nicht bleiben könnte, wenn sich ein derartiger

kerung wird gerüchteweise verlautet, bände wohl gar nicht den Mut aufzuringerbände anzutreten.

a G u p t in Pardubitz: Bei der gang Pardubitz, Lerchenfeld, brach in 26.8. ein Brand aus. Die Ursache ist entzündung vorliegen, da keine indherd selbst vorhanden ist. Der Holzvorräte, zwei kleinere Gebäude, heidemaschinen im Wert von ca vorläufigen Schätzungen 1 - 120 000 Rm sowie Hilfsmassnahmen hat sich die feindlichen Heimatbeschäftigungspionier bei den Tschechen vereinzelt Aner-

kennung  
eine a  
letztes

161 a

Rücksicht zu nehmen. Als Beweis für diese Annahme wird ange-  
 führt, dass es zu eigentlichen Luftangriffen auf das Protektorat  
 erst dann kam, als Benesch seinen Pakt mit Moskau geschlossen  
 hatte. In diesem Zusammenhang kamen Tschechen auch zu dem Schluss,  
 dass es bestimmt noch zu grösseren Auseinandersetzungen zwischen  
 den Amerikanern und Russland kommen werde. Ein anderer Teil der  
 Prossnitzer tschechischen Bevölkerung zeigt sich nach dem  
 Bombenangriff noch deutschfeindlicher als bisher. So wurde in  
 Prossnitz eine Parteigenossin von einer Gruppe Tschechen ange-  
 pöbelt und ihr zugerufen, sie solle machen, dass sie von hier  
 wegkomme, denn wegen ihr und den übrigen hier wohnenden Deutschen  
 würden die hier in Ruhe und Frieden leben wollende Tschechen  
 von den Engländern und Amerikanern bedroht und bombardiert  
 werden.

gez: Henneberg, H-Hauptsturmführer

Zeit: 16.30 Uhr

F.d.R. *[Signature]*



32000

Regierungsrat Beck,

Leutnant d. R.

Im Feld, 10. 8. 44

Feldpostnummer:

59200

Ministera

Ex. No.: 19. AUG. 1944

Hochverehrter Obergruppenführer

in zwischenzeitlicher zweimaliger

meiner Feldpostnummer ist

Ihre Schreiben vom 8. Juni, mit dem Sie  
mir Ihre Glückwünsche zu meiner Be-  
förderung übermittelten, leider erst gestern  
in meinen Besitz gekommen. Wenngleich  
verspätet, möchte ich es doch nicht ver-

säumen, Ihnen, verehrter Oberguppenführer,  
für Ihre freundlichen als lebenswirdigen Glück:

„...“



Abteilung Verkehr und Technik

VIII A g/Bmasle (o)

152-3  
Prag, den 31. August 1944

- 1) Die durch die Fliegerangriffe am 24.<sup>25.</sup> und 29.8.1944 verursachten Schäden an den Bahnanlagen sind ab heute restlos beseitigt; die für die Aufrechterhaltung des gestörten Betriebes getroffenen Massnahmen sind aufgehoben und der Regelbetrieb wieder eingeführt. Im Eisenbahnausbesserungszweck Polka wird wieder voll gearbeitet.
- 2) Dem Chef des Ministeramtes  
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s  
- oViA -

im Nachgang zu meinem Bericht vom 26.8.1944 übermittelt mit der Bitte um Unterrichtung des Herrn Staatsministers.

*Spalla*

*d. H.*  
*dem Vorgang*

*Lo 21. 8. 44.*

*124*

1631

Fernmündliche Meldung von SD-Dienststelle Kolin

durchgegeben: Frl. K u h n

Aufgenommen von A. Schmitt

Betr.: Stim

Die pa

durch den  
en. Gleich.  
mehr gegen die  
ald bei Luft-  
armiert werden,  
Kraftfahrzeuge  
ort ein Ab-  
Flucht gleich-  
en Dienststelle

sei die

Der Bü

dem Ob

T v r z

stelle

dem Lu

mündlic

tung E

ie:

p a u e r , Kolin, sass gestern mit  
nigten Protektoratspolizei.....

ar 15 laut Vorschrift in der Befehls-  
im Rathaus. Als der Bürgermeister von

l t der Bezirksbehörde Kolin fern-

dass ein starkes Geräusch aus Rich-  
ist, und der Bürgermeister die eben-

erhaltene Meldung gesprachsweise dem Oberleutnant Tvrzník erzählte

stürzte dieser aus dem Keller, gab Alarm, sodass kurze Zeit später  
die ganze Beamtenschaft des Stadtamtes im Keller versammelt war,

obwohl keinerlei Veranlassung zur Alarmierung gegeben wurde.

Die Beerdigung der bei dem feindlichen Luftangriff auf Kolin  
getöteten Protektoratsangehörigen - die ausschliesslich der

Arbeiterschaft angehören, finden auf verschiedenen Friedhöfen  
statt. Am Sonntag, den 27.8. 44 in Sendraschitz, Radborsch,

und Dreihöfen, am Montag, den 28.8.44 werden dann die Opfer aus  
Kolin auf dem Friedhof Kolin Elbe-Vorstadt beigesetzt. Vier

162a

Leichen werden nach Prag, Polna, Podiebrad und Choltitz überführt.

Nach dem Angriff spendeten verschiedene Firmen von Kolin freiwillig erhebliche Beträge. Bisher wurden insgesamt 93 000 K an Spenden eingebracht, gerechnet wird mit etwa 250 - 300 000 K Auch die NG spendete 25 000 K für die Betroffenen. Die NGDA und die Soziale Hilfe haben der Stadtgemeinde bisher nichts überwiesen, sondern wollen selbst unter den Bombengeschädigten eine Spendenverteilung vornehmen. Der Bürgermeister Pelzlbauer erwähnte gesprächsweise, dass es ihm so vorkomme, als ob einzelne Körperschaften sich durch die gerechte Betreuung Sympathien bei der Bevölkerung verschaffen wollen, um später einmal Kapital für ihre Organisation schöpfen zu können.

Nachstehend zwei Einzelstimmen, die eingehend die Haltung zweier Volksschichten charakterisieren:

Eine Arbeiterin: "Die Engländer und Amerikaner sind Barbaren. Die Russen hätten so etwas niemals gemacht, sie sind ja auch Slawen und würden ihre Brüder nicht verletzen."

Ein Tierarzt (Sinnemass): "Die Deutschen tragen die Schuld, dass wir hier bombardiert werden. Hätten sie gestern in Pardubitz (25.8.44) nicht geschossen, dann wären auch keine Bomben gefallen, denn sie befanden sich bereits in Abflug, wurden von der Flak beschossen und dieserialb seien sie wieder umgedreht. In übrigen wurden die Bomben nur von Negern abgeworfen, während die restlichen Flugzeuge, welche mit Weissen besetzt waren, nur zur Begleitung mitflogen".

52503

Die Bombengeschädigten selbst tragen ihr Schicksal bis auf eine Ausnahme tapfer und ohne unmöglichen Forderungen. Nur ein Arbeiter forderte kategorisch sofort eine Ersatzwohnung mit Möbeln, wasche und sämtliches Zubehör. Auf den Hinweis, dass er nicht allein bombengeschädigt sei und dass alle anderen dieseblen Ansprache stellen könnten wie er, die Beschaffung jedoch nicht so schnell ginge, antwortete er: "Es ist immer dasselbe, wir armen die nichts haben, müssen den Kopf hinhalten und warten. Bekommen tun wir ja sowieso nichts. Wenn es die Reichen getroffen hätten, dann wette ich meinen Kopf, dass in kürzester Zeit Abhilfe geschaffen worden wäre. Da wir jedoch Arbeiter sind, verträster man uns nar."

gez: W. Hauptscharführer Krüger

Zeit: 19.45 Uhr.

F. d. R.  
Lewenk  
44-11/117



DER BEFEHLSHABER  
DER WAFFEN-SS BOHMEN UND MÄHREN



An den  
Deutschen Staatsminister für Böhmen u. Mähren  
W-Obergruppenführer Frank  
Prag IV  
Czernin Palais.

Obergruppenführer!

*1/2*  
*7. Bemerkung.*  
Im Auftrage von W-Obersturmbannführer Schlamelcher überreiche ich anliegend Zeitpläne für das Gefechtsschießen am 24.8. Die schießende Abteilung (2 l.F.H.-Batterien zu 6 Geschützen und 1 s.F.H.-Batterie zu 4 Geschützen) ist die für "Scharnhorst" in Aussicht genommene.

*Bachtrug.*  
*nicht abge.*  
*sagt.*  
*2/10 d. d.*  
In Abänderung des Treffpunktes bitte ich, nicht bis zur Tabor-Kaserne, sondern nur bis zur Tankstelle am Nordausgang Beneschau (Abzweigung von der Reichsstraße zur Stadt) fahren zu wollen, wo Schlamelcher und ich <sup>W</sup> Gäste erwarten.

Ich darf gehorsamst bitten, fernmündlich mitteilen zu lassen, ob Sie, Obergruppenführer, am Schießen und anschließenden Essen teilnehmen wollen.

Heil Hitler!

*22/ 8. 44.*

3 Anlagen.

*W. Schlamelcher*  
*22/8*

4-Artillerie-Schule II

Beneschau, den 20.8.1944

Z e i t p l a n

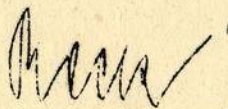
anlässlich der Anwesenheit des Herrn Staatsministers für  
Böhmen und Mähren, 4-Obergruppenführer Karl Hermann Frank  
am gefechtsmäßigen Abteilungsschießen der II./4-A.A.R. 1  
und am Schießen mit dem 21 cm Mörser 18 am 24. August 1944

- 08.00 Eintreffen des Herrn Staatsministers, des  
Befehlshabers der Waffen-4 und der Gäste  
in der 4-Art.-Schule II, Taborkaserne.
- 08.15 Abfahrt zum Schießen
- 08.30-10.00 Gefechtsm. Schießen der II./4-A.A.R. 1  
Beobachtungsstelle: 300 m hart ostw. CHRISTIAN
- 10.10-10.30 Schießen mit 21 cm Mörser 18
- 10.40 Abfahrt zur Feuerstellung des Mörsers.
- 11.00-11.30 Besichtigung der Feuerstellung des Mörsers,  
Feuertätigkeit, kurze Erläuterungen.
- 11.40 Abfahrt zur Besichtigung des Muni.-Lagers  
der 4-Art.-Schule II
- 13.00 Mittagessen im Führerheim, Bauernstube.

Im Entwurf gezeichnet:

F.d.R.

Schlamecher

  
4-Hauptsturmführer (Ia)

43 Hofz Gies

165

4-Artillerie-Schule II

Beneschau, den 20.8.1944

*Georg von Siffert*  
166

Artillerie-Schule II

Beneschau, den 20.8.1944

Z e i t p l a n

anlässlich der Anwesenheit des Herrn Staatsministers für  
Böhmen und Mähren,  $\frac{1}{4}$ -Obergruppenführer Karl Hermann F r a n k  
am gefechtsmäßigen Abteilungsschießen der II./ $\frac{1}{4}$ -A.A.R. 1  
und am Schießen mit dem 21 cm Mörser 18 am 24. August 1944

08.00 Eintreffen des Herrn Staatsministers, des  
Befehlshabers der Waffen- $\frac{1}{4}$  und der Gäste

08.15

08.30-10.00

10.10-10.30

10.40

11.00-11.30

167  
z. P. Fouyjuostgal,  
28. 8. 44.

Lieber Fraujuostgal! -  
Woban wuplta in Ipa jaitan  
vom 24. 8. Wiltan stuch! -  
Litta, pudan die Raine Dief  
obn Zeitpriefen wupf. Ij juba  
Raine Rufe und fupra am 1. 9.  
- may Ruzzy 3 Kropfen - jivuck.  
Ij will wupf, Iup wun wun  
- ob barupf, odar unborupf,  
Ij Iufingepall - may Kropfen  
wupf! Allos andara unndig!  
Kann ij may unndig unndig  
Kropfen wupfen darf? -  
Die Ranne die ungluckliche  
Lage unndig Kropfen -

Zum Vorigen 7. 8. 44 Mi

167a  
Hauptstadt

Mit Jagd - Koffer, Rucksack,  
u. s. w. u. s. w. - Kunde Nr.  
mit 2 maligen Umpreisen mit  
dem 1/2 Ml. zu Fuß.

Sollte es trotz Harpfeuerung  
noch möglich sein, mich am  
den Tage abholen zu lassen?

<sup>57555</sup>  
Ich komme über Komotau  
mit Postauszug - keine  
bessere Verbindung - mit  
Poste am Freitag, den 1.9.4.

Del. 13. 27 Uhr auf dem Jibarus  
Befehl ein. Ich möchte Pz.  
Kultur erfüllt sein  
nicht beunruhigen!

Falls Du es einrichten könntest,  
wäre ja sehr dankbar! Von  
Magazin finden ist schon auf dem

Zeitfehler! Ich bin in Wien - Wien



DER MINISTER  
FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT

PRAG, den 29. August 1944.  
II. RUDOLFS-PLATZ 4

- Kr.2396/44 -



An den

Vorsitzer der Rüstungskommission,  
Herrn Generalmajor Dipl.Jng. H e r n e k a m p ,

P r a g .

Betr.: Prüfung der ASAP, Jungbunzlau.

Wie mir Hauptmann a.D. Rittershaus , der Ihnen gestern darüber mündlichen Vortrag halten wollte, berichtet hat, ist die Prüfung bei der zu den Skoda-Werken gehörenden ASAP in Jungbunzlau recht unbefriedigend verlaufen. Bedauerlicherweise befand sich der leitende deutsche Direktor ausgerechnet jetzt im Urlaub. Der Eindruck, den mir der Leiter des Arbeitsamts Jungbunzlau vermittelt hat und von dem ich Ihnen kürzlich Kenntnis gegeben habe, hat sich durch das Ergebnis der Prüfung bestätigt. Gegen 20 v.H. Kranke und Bammelanten dürften in diesem Werk derzeit vorhanden sein. Ich habe im Rahmen meiner Möglichkeiten sofort das Erforderliche veranlasst, darf Sie aber bitten, Ihrerseits das Nötige in die Wege zu leiten, da es sich um einen von der Rüstungsinspektion betreuten Rüstungsbetrieb handelt.

Allgemein ist auch aus diesem Fall wieder ersichtlich, wie leicht es sich die Rüstungsbetriebe mit der Anforderung zusätzlicher Arbeitskräfte machen. Anstatt die selbstverständlichen innerbetrieblichen Massnahmen zu treffen, um die vorhandenen Arbeitskräfte voll auszulasten, zieht man es vor, zusätzliche Arbeitskräfte anzufordern und von der Gefahr des Einbruchs bei Rüstungsfertigungen zu reden, falls den Anforderungen nicht stattgegeben werden sollte. Ich glaube, dass hier nunmehr ein weithin sichtbares Exempel statuiert werden sollte, um diese Mißstände endgültig abzustellen. Es dürfte sich em-

169  
pfehlen, den Präsidenten des Verwaltungsrats der Skoda-Werke, Herrn  
Dr. Wilhelm Voss, auf den Zustand bei ASAP aufmerksam zu machen.

(gez.) Dr. B e r t s c h .  
-----

W-Obergruppenführer Staatsminister F r a n k

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Ich werde die Angelegenheit in der morgigen Sitzung des Zentralwirtschaftsstabes zur Sprache bringen.

Prag, den 29. August 1944

Der Abteilungsleiter V

*[Handwritten signature]*

*und Konzept über  
große Konsequenzen  
am 29.8.44*

*Prag 11.*

25. Augu

Betrifft: Vorladung der Technischen Nothilfe.

Beiliegend ein Musterbeispiel einer Vorladung, "den Wille zu stellen" und einer "Aufforderung". Stempel: "Befehlshar polizei im Reichsprotectorat Böhmen und Mähren".

Gehütes Saas  
Herrn

12, 1000 für

Werte, wenn

Herrn, oder, oder

Dem Herrn, alle mit mir

Aber nun

hätten

Zeit

I.

77 8

Der Leiter der Abteilung IV  
(Kulturpolitik)

Prag, 27. 6

W/M

Ministeramt

Ergeg.: 27. JULI 1944

An

W-Obergruppenführer Staatsminister Frank.

Der Schreiber des beiliegenden anonyme

Frauen schwer verletzen muss.

Ich möchte Ihnen nicht gerne jene  
Worte wiederholen, die ich gestern ge-

57517



hört habe . Es war im "Deutschen Haus" ,  
also unter Leuten, die sicherlich gute  
Deutsche sind , aber Takt, Gefühl und  
Herz haben , was scheinbar nicht mehr Mode  
ist. Jetzt hat nur noch der rohe Mensch mit  
grossem Maul Wert

H e i l H i t l e r !

gez. E.W. v.I.



Warum so fertig?

Ministeramt  
Eing.: 28. JULI 1944

177  
Wien 25. Juli 1944.

Sehr geehrter Herr Staatsminister.

In Wien angekommen besile ich mich Ihnen,  
sehr geehrter Herr Staatsminister, für Ihre  
so überragende Aufmerksamkeit zu  
danken. Sie können sich nicht vorstellen, wober  
unbeschreibliche Freude Sie mit gemacht haben.  
Es kam mir wie ein Märchen vor, als Herr  
Oberleutnant Rosp, mich in Ihrer Anfrage  
anrief und mich zum Magazin brachte.

Ich werde nicht so bald den wunderbaren  
Abend in Prag und Ihre so liebenswürdige  
und humorvolle Persönlichkeit vergessen,  
die uns alle so großzügig aufnahm.

Bitte nehmen Sie nochmals meinen  
aufrichtigen Dank entgegen. Ich freu'  
mich wie ein kleines Kind.

Herzlichst

Lotte Lapey.

H.  
Eingegang

L 204 e. 44

178

Ministeramt

Prag, den 18. Juli 1944.

E.

H. Gies  
abt. 7  
20. 7.

Gebietsführer Knoop.

Im Auftrage von  $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Dr. Gies mit der  
Bitte um Kenntnissnahme übersandt.

26.7.44.

Kennzeichnisch

dem Ministeramt

nach Kenntnissnahme

zurück geschickt.

I.A.

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

149-1

An den  
Herrn Chef des Ministeramtes

---

Ministerialrat Dr. H e c k e l hat sich  
mündlich mit der Vorlage einverstanden erklärt.  
Von der Mitzeichnung ist mit Rücksicht auf die  
Eilbedürftigkeit Abstand genommen worden.

*H. Heckel*  
10/17

Der Vorsitz  
der Raumbewirtschaftungskommission  
des Deutschen Staatsministers für Böhmen und Mähren

179  
Prag IV, den 15. Juli 1944.  
Czernin-Palais  
Fernsprecher-Nr. 093

Tgb.-Nr. R.Bw.K.



1.) Vermerk

4-Standartenführer Dipl.Ing. F i s c h e r hat erklärt, dass er schwere Bedenken gegen eine Schliessung der tschechischen Berufsschule in Strakonitz habe. Wenn die Schliessung nicht vermeidbar sei, so müsse aus optischen Gründen auch die deutsche Berufsschule geschlossen werden, die den Böhmisches Waffenwerken in Strakonitz angegliedert ist. Strakonitz sei wegen der Überfüllung mit Rüstungsarbeitern auch als Standort für eine militärische Stelle heute nicht mehr geeignet.

Die Vertreter des Reichsluftfahrtministeriums wären bereit, anstelle von Strakonitz ihre Anstalt in dem Hotel in Bresnitz (südlich von Pibrans) aufzubauen. Das Hotel in Bresnitz ist mit einer höheren Schule der Kinderlandverschickung belegt. Dort sind z.Z. 200 Kinder untergebracht, weitere 100 sollen demnächst untergebracht werden. Da der Raum für höhere Schulen besonders knapp ist, halte ich es für schwer vertretbar, Bresnitz der KLV wegzunehmen.

Ein Versuch, das Reichsluftfahrtministerium auf Turnau zu verweisen, wo 2 Schulen seit längerer Zeit des Reichsluftfahrtministerium zur Verfügung stehen, musste aufgegeben werden, da in Turnau nicht soviel elektrische Energie geliefert werden kann, wie die

180

Der Vorsitzter  
der Raumbewirtschaftungskommission  
des Deutschen Staatsministers für Böhmen und Mähren

Prag IV, den 10. Juli 1944  
Czernin-Palais  
Fernsprecher-Nr. 093

Tgb.-Nr. R.Bw.K. 700/44 g

**G e h e i m !**

Betr. : Einrichtung einer Radiosondenprüfstelle des Reichsluftfahrt-  
ministeriums im Protektorat

44-Obergruppenführer Staatsminister F r a n k

mit folgendem Bericht und der Bitte um Entscheidung  
vorgelegt.

Am 29.9.1943 hat der Wehrmachtbevollmächtigte  
beim Reichsprotektor und Befehlshaber im Wehrkreis  
Böhmen und Mähren eine Reihe von Schulen im Protek-  
torat angefordert. Mit Schreiben des Staatsministeriums  
vom 21.10.1943 I RV 7020-5/414 g ist u.a. der Inan-  
spruchnahme der Berufsschule und der tschechischen  
Volksschule in Strakonitz zugestimmt worden, nachdem  
zuvor die Abteilung III des Deutschen Staatsmini-

180 a

verbrauch haben, der nur an wenigen Stellen des Protektorates befriedigt werden kann. Es handelt sich um eine Radiosondenprüfstelle, deren Einrichtung bei der Bedeutung dieses Gerätes (V 1, Flugzeuge, U-Boote usw.) äusserst kriegswichtig ist.

Da in Strakonitz eine weitere Zusammendrängung der Schulen nicht mehr möglich ist - es wird bereits vor- und nachmittags unterrichtet - bitte ich im Einvernehmen mit dem Abteilungsleiter III, Ministerialrat Dr. H e c k e l, um Entscheidung, ob die Berufsschule in Strakonitz geschlossen werden soll.

Die Vertreter des Reichsluftfahrtministeriums, Oberregierungsrat Dr. P u n d t und Regierungsrat Dr. M ü l l e r vom Reichsamt für Wetterdienst haben Auftrag, die Entscheidung des Herrn Staatsministers in Prag zu erwirken.

*Handwritten signature*

5751L



*St. Filip (RK3F)*  
*Telegraphenamt*  
*Prag*

Abteilung I  
I - 0160

181  
Frag, den 20. Juli 1944.

Ministeramt

Empf: 22 JULI 1944

An den Chef des Ministeramts.

Bei meinem heutigen Vortrag beim Herrn Staatsminister wurden folgende Entscheidungen getroffen:

6.) Die Verordnung über die Raumbewirtschaftungsstelle wurde in der jetzigen Fassung genehmigt; sie geht nunmehr in das interministerielle Verfahren und wird spätestens nächste Woche erscheinen können. An General Schaal und den BdS. soll geschrieben werden, gleichzeitig soll General Schaal noch in mündlicher Aussprache vom Herrn Staatsminister gebeten werden, die Wohnungen der Wehrmacht dem neuen Wohnungskommissar zur Verfügung zu stellen.

Oberregierungsrat Oehmke soll Präsident Rukwied unterstellt werden; er wird von Abteilungsleiter Wolf freigegeben, sobald Oberregierungsrat Danzmann zurückgekehrt ist.

3 Anlagen.

H. W. W.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz

III Nr. b 3 - 26439/44

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An den

Herrn Deutschen Staatsminister  
für Böhmen und Mähren,

Prag IV

Berlin SW 11, den 13. Juli 1944  
Saarlandstraße 96 (Reichsarbeitsministerium)  
Fernruf des RAM.: 11 00 28  
Postscheckkonto des RAM., Zahlstelle: Berlin 100 19

182  
3  
EINGEGANGEN

25 JUL 1944 V. 104874

Deutsches Staatsministerium  
für Böhmen und Mähren

Betrifft: Urlaubs- und Familienheimfahrten  
für ausländische Arbeitskräfte;  
hier: Protektoratsangehörige.

Auf Ihre Schnellbriefe vom 5.5. und 12.6.1944 - V 2b 3o83 -.

-.-

Die Prüfung, ob und inwieweit die Protektoratsangehörigen aus der z.Zt. bestehenden Urlaubssperre für ausl.Arbeitskräfte herausgenommen werden können, ist noch nicht abgeschlossen. Zurzeit werden noch Erhebungen darüber angestellt, wieviel im Reich eingesetzte Protektoratsangehörige in letzter Zeit vertragsbrüchig geworden sind. Nur wenn die Zahl der Vertragsbrüche bei Protektoratsangehörigen im wesentlichen Umfang hinter der der ausl.Arbeitskräfte zurückbleibt, wird eine Herausnahme aus der Urlaubssperre oder eine Auflockerung der Urlaubssperre erwogen werden können.

In letzter Zeit haben zwischen meinem Sachbearbeiter und Vertretern der DAF, Amt für Arbeitseinsatz, Besprechungen über die Herausnahme der Protektoratsangehörigen aus der Urlaubssperre stattgefunden. Die DAF neigt dazu, die Protektoratsangehörigen wie die Ausl. aus den befreundeten Ländern zu behandeln. Die endgültige Stellungnahme der DAF, insbesondere auch die Aufstellung über die Anzahl der Vertragsbrüchigen, stehen noch aus.

Zu bemerken ist in diesem Zusammenhang, daß nach einem Bericht des Gauarbeitsamts Sudetenland die Protektoratsangehörigen in erhöhtem Maße versuchen, von ihren Wochenendheimfahrten nicht wieder zurückzukehren. Von den Dienststellen im Protektorat sollen sie dabei besondere Unterstützung erfahren. Das würde erheblich gegen eine Erfüllung der von Ihnen geltend gemachten Wünsche sprechen.

Im Auftrag  
gez. Dr. Classen



Abteilung I  
I - 0160

183  
Frag, den 20. Juli 1944.

Ministeramt  
Eing: 22 JULI 1944

An den Chef des Ministeramts.

Bei meinem heutigen Vortrag beim Herrn Staatsminister wurden folgende Entscheidungen getroffen:

- 1.) Zu hauptamtlichen bzw. ehrenamtlichen Gemeindeleitern sollen 6 tschechische Herren und 10 deutsche Herren sofort ernannt werden. Die 2. Aktion soll in ungefähr einem Vierteljahr stattfinden; dabei können weitere 5 - 10 deutsche Herren Berücksichtigung finden. Über die Form der Aushändigung der Urkunden und event. bei den Landesbehörden abzuhaltenden Feiern soll noch ein genaues Programm eingezeichnet werden.

3 Anlagen.

*H. Walter*

184

Abteilung I

Prag, den 20. Juli 1944.

I - 0160

Ministeramt

Eing.: 22. JULI 1944

An den Chef des Ministeramts.

Bei meinem heutigen Vortrag beim Herrn Staatsminister wurden folgende Entscheidungen getroffen:

- 3.) Ein Bericht über die getroffenen Abwehrmassnahmen wurde dem Herrn Staatsminister vorgelegt. Er will denselben selbst noch durchlesen.

3 Anlagen.

*H. Walter*

185

Abteilung I

Prag, den 20. Juli 1944.

I - 0160

Ministeramt  
Eing: 22. JULI 1944

An den Chef des Ministeramts.

Bei meinem heutigen Vortrag beim Herrn Staatsminister wurden folgende Entscheidungen getroffen:

- 4.) Der Oberlandratsbezirk Prag soll aufgelöst werden, jedoch in der Art, dass Prag-Stadt und die Bezirke Prag-Land-Nord und Prag-Land-Süd herausgenommen und zur Inspektion dem Abteilungsleiter I des Deutschen Staatsministers zugeteilt werden. Der Erlass wird entsprechend abgeändert.

3 Anlagen.

*H. Watz.*

186

Abteilung I

I - 0160

Prag, den 20. Juli 1944.

Ministeramt  
Eing.: 22. JULI 1944

An den Chef des Ministeramts.

Bei meinem heutigen Vortrag beim Herrn Staatsminister wurden folgende Entscheidungen getroffen:

- 5.) Die Verordnung über die Reichsauftragsverwaltung bei den Pro-  
tektorats-Versorgungsämtern und den -Arbeitsämtern wurde ge-  
billigt, die Schreiben an Reichsminister Lammers und Staats-  
sekretär Stuckart im Entwurf gezeichnet. Nach Ablauf von  
ca 2 Wochen soll die Verordnung erscheinen.

3 Anlagen.

*Handwritten signature*

Abteilung I  
I - 0160

187  
Prag, den 20. Juli 1944.

Ministeramt

Empf.: 22. JULI 1944

An den Chef des Ministeramts.

Bei meinem heutigen Vortrag beim Herrn Staatsminister wurden folgende Entscheidungen getroffen:

- 2.) Über den Arbeitseinsatz der öffentlichen Bediensteten wurde dem Herrn Staatsminister unter Verwertung beiliegender Unterlagen berichtet. Es soll versucht werden, aus der Schulverwaltung, event. aus der Finanzverwaltung und dem Statistischen Zentralamt noch Kräfte herauszuholen. Im übrigen wurde nachgewiesen, dass die öffentliche Verwaltung des Protektorats im Vergleich zur Verwaltung des Reichs und von Bayern weniger stark mit Kräften besetzt ist.

3 Anlagen.

*H. Walter.*

V e r m e r k

über den Arbeitseinsatz der öffentlichen Bediensteten.

In 3 Freigabeaktionen, infolge nicht bestandener Wiederholungs-  
sprachprüfung und weiterer Auskämmung wurden aus den verschiedenen  
öffentlichen Verwaltungen insgesamt 21.549 Bedienstete freigegeben.  
Prozentuelle Abgabe der einzelnen Verwaltungszweige von ihrem Perso-  
nal, z.B.:

Justizverwaltung	rd. 25,5 %
Min.für Verkehr u.Technik (öffentl.techn.Verwaltung)	" 23 %
Innere Verwaltung (einschl.Selbstverwaltung)	" 18 %
Min.für Schulwesen	16 %
Finanzverwaltung	14 %
Min.für Land- u.Forstwirtschaft	14 %
Min.für Wirtschaft und Arbeit	10 %.

(Wegen Nichtbestehens der Wiederholungssprachprüfung  
wurden von den öffentlichen Verwaltungen insgesamt abgegeben: 579,  
davon 133 Bedienstete der 1.Dienstklasse  
245 " " 3. "

der Rest aus den Reihen der übrigen Dienstkategorien.)

Die geforderten Kontingente wurden überschritten.

Festgesetztes Kontingent für alle 3 Freigabeaktionen: 18.425  
tatsächlich freigegeben 21.549,  
also rund 3000 mehr.

Weitere Auskämmung nur schwer möglich, wenn Dienstbetrieb  
aufrecht erhalten werden soll. Ausserdem sind fast durchwegs bei  
den öffentlichen Verwaltungen nurmehr Bedienstete älterer Jahrgänge  
beschäftigt, die für den Einsatz in der Kriegswirtschaft meist nicht  
geeignet sind. Die Möglichkeit der Freigabe weiterer Einzelkräfte  
wird ständig geprüft.

In der kommenden Erntezeit sollen die öffentlichen Bediensteten  
in geschlossenen Gruppen zum Einsatz kommen.

Eine Möglichkeit zur Heranziehung von jüngeren Arbeits-  
kräften wäre noch gegeben durch teilweise Freigabe von jungen Leh-  
rern, die beim Kuratorium und im Luftschutz eingesetzt sind. Von  
diesen 3300 Lehrern, die jungen Jahrgängen angehören, könnten etwa  
500 - 1000 für die Kriegswirtschaft freigegeben werden, umso mehr der

188a

Verdacht besteht, dass sich die  
beim Kuratorium und im Luftschu  
wollen (Dr. Heckel).

Der Verwaltungsapparat  
personeller Hinsicht keinesfall

\* 14  
\* 14  
\* 10

*Handwritten signature*

Min. für Wirtschaft und Arbeit  
Min. für Wirtschaft

(Wegen Nichtzustehens der Wiederholungsprüfung  
wurden von den öffentlichen Verwaltungen insgesamt 279  
davon 133 Bedienstete der 1. Dienstklasse  
" " " " " 245

en.)  
ritten.  
ann: 18.425  
21.549

in Dienstbetrieb  
durchwegs bei  
Mittlerer Jahrgang  
beendet meist nicht

geeignet sind. Die Möglichkeit  
wird ständig geprüft.  
In der kommenden Zukunft soll  
in geschlossenen Gruppen zum  
Eine Möglichkeit zur  
Kräften wäre noch gegeben zu  
ren, die beim Kuratorium und  
diesen 2500 Lehrern, die lang  
200 - 1000 für die Wirtschaftsprüfung freigegeben werden, umso mehr der

Min. Leiter der Sekt. VI im Min. f. Land- u. Forstw.	676	105	97		97	13.85
Bodenamt /Zentrale/	333	25	25	5	7	9
Generaldirektor der landwirtsch. Betriebe u. Industrie	4.581	45	52		52	1.1
Generaldirektion der Forste	7.378	145	151		151	2
Oberste Rechnungs- kontrollbehörde	158	20	10			
Statistisches Zentralamt	636	30	73	31		
Oberstes Ver- waltungsgericht	97	10	10	1		
Protoktorats- bedienstete insgesamt	90.952	11325	12091	579	40	
Selbstverwal- tungsbedienstete	59.960	7100	8478			
				579	401	21549

100 Bedienstete mehr freigegeben, als vorgeschrieben wurde.



23523

Bahn u. Post war v  
Aktionen ausgenomme  
Post hat freiwillig  
Kräfte freigegeben.

35 0.2



Legende.

Uebersicht

den Kriegseinsatz der ... ..

( 1 Quadrat = 125

springlicher Personals

beitseinsatz

ministerium des Innern

stfministerium

cht

tete



193

Besprechung beim Dt.Staatsminister am 15.7.1944

1.) Betr.: Uk-Stellung des Vorsitzenden des Verbandes der  
Tischlergenossenschaften Fritz A r n o l d.

Staatsminister hat den Entwurf eines neuen Antrages an den  
WBV unterzeichnet. Ich bitte um einen Abdruck.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, 4-Standartenführer Dr. G i e s-  
in P r a g - I V  
Czermin-Palais:

*Gies*

Besprechung beim Dt. Staatsminister am 15.7.1944

2.) Antrag an Reichsführer H auf Zuteilung des Oberreg. Rat Dr. S t a n z l, früher PV. Brtz, jetzt PV. München-Gladbach, zum Pol.-Präsidium Prag zur Verwendung als ständiger Vertreter des Polizei-Präsidenten. Staatsminister hat den vorgelegten Entwurf unterzeichnet.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min. Rat, H-Standartenführer Dr. G i e s-  
in P r a g - IV  
Czernin-Palais.

*Gingens*

195

Bearbeitung beim Dt. Staatsminister am 15.7.1944

3.) Reichstatthalter im Sudetengau -Gauselbstverwaltung- hat beantragt, die Untersuchungen durch Prof. Dr. K.V. Müller, Leiter des Instituts für Sozialanthropologie und Volksbiologie in Prag, auch auf die Polizei im Sudetengau auszudehnen. Obergruppenführer ist einverstanden.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min. Rat, ~~44~~-Standartenführer Dr. G i e s-  
in P r a g - IV  
Czernin-Palais.

*Gingembre*

Beschreibung beim St. Staatsminister am 15.7.1944

5.) Frau Annl F r a n z e k, Angestellte beim BSO. hat auf Grund besonderer persönlicher Verhältnisse um Überlassung von Hausrat aus den Beständen des Einestabes II gebeten, da sie das bisher von ihr benutzte polizeieigene Unterkunftgerät zurückgeben muß.

Staatsminister hat die Abgabe genehmigt. Es handelt sich um Einrichtungen für 1 Zimmer und 1 Küche.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, II-Standartenführer Dr.G i e s-  
in P r a g - IV  
Czernin-Palais.

*Gingunant*

- 6.) Ich habe gemeldet, daß der Chef der OP. die Absicht hat, die Polizei-Veterinär-Ersatz-Abteilung, die z.zt. in Tilsit untergebracht ist, in das Protektorat zu verlegen. DER WBV. hat für diesen Zweck eine Kaserne der Regierungstruppe in Moldau-Fein zur Verfügung gestellt. Staatsminister ist einverstanden unter der Bedingung, daß Angehörige der Ostvölker und Slaven in Moldau-Fein nicht untergebracht werden.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, 44-Standartenführer Dr.G i e s-  
in P r a g - IV  
Czernin-Palais.

Bes

044



9.) De  
 t  
 vo  
 de  
 in  
 Ob  
 de  
 un  
 Polizei-Behörde in Iglau einverstanden ist. Obergruppenführer  
 hat mich beauftragt, mit Sl. persönlich zu sprechen.

a l, z.Zt. beim Pol.-Präs. in Brünn  
 er Reg.-Polizei-Behörde in Kladno  
 jedoch den Wunsch geäußert, als Leiter  
 e in Iglau oder als Pol.-Direktor  
 werden.  
 einverstanden unter der Voraussetzung,  
 erer S l a d e k vorher gehört wird  
 Geschäfte als Leiter der Regierungs-

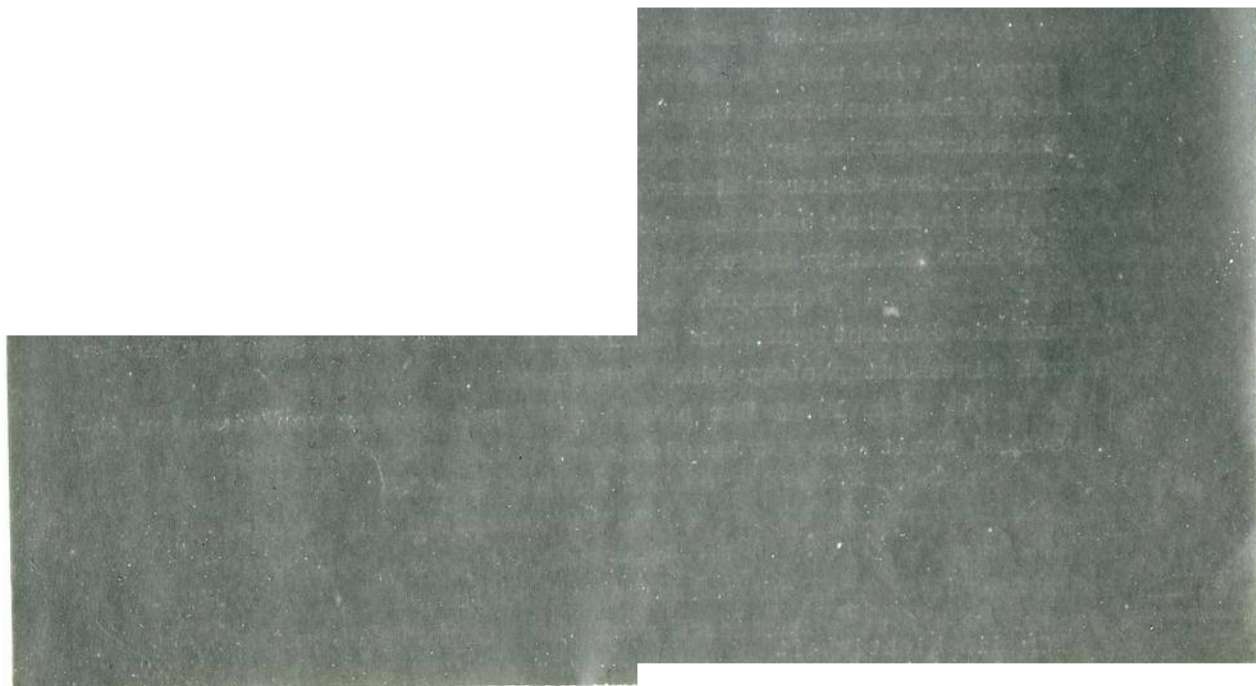
An den  
 Chef des Ministeramtes  
 Herrn Min.Rat, 4-Standartenführer Dr. G i e s  
in P r a g - IV  
 Czernin-Palais.

*Gingy*

Besprechung beim Dt. Staatsminister am 15.7.1944

10.) Fernschreiben des Oberlandrats Dr. J o n a k in Mähr.-Osttau wegen Belassung des Majors -jetzt Oberstltm.- N e m e c als Kommandant der Unif. Regierungs-Polizei in Mähr.-Osttau. Ich habe über die Gründe der Versetzung berichtet. Als Nachfolger ist der Major Schreier vorgesehen der aus Mähr. - Osttau stammt und bereits seit mehreren Monaten wieder in Mähr.-Osttau tätig ist. Die Entscheidung soll aus bestimmten Gründen auf einige Tage zurückgestellt werden.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min. Rat. / Standartenführer Dr. G i e s-



Best

Der Leiter  
der Abteilung Kulturpolitik  
im Deutschen Staatsministerium  
für Böhmen und Mähren

204  
Prag, 10. Juli 1944.

*Kodex Oberpropaganda*  
Streng vertraulich!

Propagandainformation Nr. 12

(Nur zur mündlichen Verwertung!)

a) "Neue tschechische Jugend":

Der unter diesem Titel am 9. Juli im "Neuen Tag" erschiene  
ne Leitartikel von Mr. Honolka wird besonderer Aufmerksamkeit  
empfohlen. Die Argumente dieses Artikels eignen sich grossen-  
teils auch zur Mundpropaganda. Wichtig ist vor allem der Gesichts-  
punkt, dass die Krise der Jugend keine tschechische Spezialität,  
sondern eine europäische Erscheinung war. Mit einer solchen  
Betrachtungsweise rückt die Argumentation gegenüber den Tschechen  
von einer schulmeisterlichen Belehrung ab und erhält eine wesent-  
lich grössere Hebelwirkungskraft.

Fernschreibstelle \_\_\_\_\_

--	--	--

El. Fernschreibmin. 30 44

Fernschreibname \_\_\_\_\_ Laufende Nr. \_\_\_\_\_

Angenommen:	Befördert:
Aufgenommen:	Datum: _____ 19 _____
Datum: 17. 19 44	um: _____
um: 9. 11. 44	an: _____
von: SIPO	durch: _____
durch: _____	Rolle: _____

Handwritten signature and date 9/11/44

Vermerke:

Fernschreiben ++ BERLIN NUE 75 084 31.7.44 =NEU =

Posttelegramm...

Fernspruch:

AN ALLE STAPO- LEIT) STELLEN.-

B.) BDS. STRASSBURG - METZ - DEN HAAG- OSLO- KRAKAU.- RIGA

- PARIS - Beförderung vom Absender auszufüllen

(Bestimmungsort)

C.) BEAUFTRAGTEN CDS. IN BRUESSEL.--- D. KDS. MARBURG/ DRAU

UND VELDES.- E.) EK. SIPO . LUXENBURG.-

NACHRICHTLICH DEN HOEH.- SS - U. POLIZEI - FUEHRERN.--

DEN INSP. D. SIPO U. D. SD UND DEN UEBRIGEN BDS.---

DRINGEND.- BETR.: PASSTECHNISCHE REGELUNG VERKEHRS MIT

FRANKREICH UND BELGIEN.--

BEZ.: HIES

12.5.44 - ROEM 4B

585/44 -45

ZWINGT ZU WEITERER

RUECKSICHT

EBENBEZEICHNEN VER

AUF ERL. NR.

ELT. PASSBORSCHR.'

210 a

GESTUETZTE BISHERIGE REGELUNG WIRD DAHER - UNTER GLEICHZEITIGER  
VEREINFACHUNG - WIE FOLGT ERGAENTZT.-

1.) ALLE SICHTVERMERKSANTRAEGE OHNE RUECKSICHT AUF REISEGRUND  
RESTLOS ABLEHNEN, SOWEIT NICHT GEM. 2.) AUSNAHMEN: A.)

GESCHAEFTSREISEN

GAUWIRTSCHAFTSKA

ERL. NR. 26.) FE

SICHTVERMERKSSTE

FS). SCHNELLSTE

B.) REISEN AUSL

D. VON DER ZENTRA

ERTEILUNGEN.--

3.) VON ZS. AUSG

LESERLICH MIT DI

SICHTVERMERK EIN

OBEN 2.- B)- ARBE

TELLE ANGEORDNETE

'' RECHTS OBEN (

EMPELT)- UEBER ERTE

ME BEI ARBEITERREI:

EI GRENZUEBERTRITT

AUBSCHEIN ODER RUE

ERKSBEHOERDEN ( KRI

.- ZUM NEBENERWAEHI

TEN HIERMIT ALS EI

KOELN- EK. LUXEM



212

Schwartzal, l. P. Deutschen Bienenverein  
bei Kaplitz = Oesdornau  
24. 6. 1944

Ministeramt  
Eing.: - 3. JULI 1944

Sehr verehrter Herr Hauptmann,  
Die letzten beiden Monate standen  
im Schatten einiger betrübenden Aufregun-  
gen für uns. Mein [redacted] in Berlin  
durch Luftminen [redacted] der  
schwerer Verlust [redacted] vertraut  
und über [redacted] im Luft-  
[redacted]

213

Herr Staatsminister bisher nicht für  
das Schreiben vom 18. 4. 44 und hat  
Kupferne bei meiner Bitte, gedauert  
zu haben. Ihre Bitte wird nicht das

77.

51 8. 44.

214



Der Chef der Befehlsstelle  
Böhmen und Mähren  
der Reichsjugendführung

Prag IV, am  
Toskana-Palais  
Ruf Nr. 093/3437  
4. Juli 1944.

Ministeramt  
Bem.: -4. JULI 1944

An den  
Herrn Staatsminister,  
SS-Obergruppenführer K.H. Frank,  
Prag IV.  
Czernin-Palais

Obergruppenführer !

Ich habe meinen Dienst mit Beginn der "Woche der

215

ZENTRALVERBAND DER INDUSTRIE  
FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

Prag, den 5. Juli 1944.

DER PRÄSIDENT

Herrn  
Ministerialrat Dr. G i e s ,  
Ministeramt,  
Prag IV.,  
Berninpalais.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Beiliegend übersende ich einen Programmvorschlag für den Besuch von SS-Oberführer R a f e l s b e r g e r. An dem Empfang beim Herrn Staatsminister werden ausser Pg. Rafelsberger, Minister Dr. Bertsch und ich teilnehmen, sowie die Herren Dr. Augenthaler und Oberascher, die dem Herrn Staatsminister als neue Geschäftsführung der Südost-Eur  
Eur  
lur  
Bes  
und  
die

*Handwritten signature in blue ink*  
172

Programm für den Besuch  
H-Oberführer Gauwirtschaftsberater Rafelsberger.

---

Ankunft in Prag am 5.7.1944.

6.7.1944:

10.00 Uhr Besprechung mit Dr. Adolf im Haus  
der Industrie

Minister Bertsch  
i Staatsminister Frank  
n auf Einladung des  
sters in kleinstem Kreise:

;  
er Rafelsberger ✓  
Bertsch ✓

Dr. Gies ✓  
Dr. Adolf ✓

16.00 Uhr Betriebsbesichtigung d.Fa.  
Walter A.G., Automobil- und Flug-  
motorenfabrik, Prag XVII.-Ninonitz,  
Führung Dr. G r a f .

19.00 Uhr Abendessen im Klub.  
Anschliessend Besprechungen Kulturkr...

7.7.19

Abfahr

00078

Artennotiz.

Gespräche anlässlich des Besuches ausländischer Journalisten im März 1944 in Prag.

Wegen Erkrankung verspätet niedergeschrieben.

1.) Ich fragte meinen Schweizer Nachbarn während des Essens nach den Möglichkeiten einer Aufklärung über die hiesigen Verhältnisse in seiner heimatlichen Tagespresse. Er erwiderte, es bestünden da sehr grosse Schwierigkeiten. Er erlebe das an seinen eigenen Artikeln. Die schweizerische Presse ermögliche einfach zum grösstenteil keine Darstellungen, die den deutschen Standpunkt vertreten. Er fügte hinzu, dass allerdings auch die Methoden der deutschen Propaganda hierin neben gewissen antideutschen und proenglischen Einstellungen der Schweizer Schuld hätten. Deutsche Darstellungen sind meist in einem schwarzweissen Stil gehalten und gingen von einem gewissen ~~unfehlbaren~~ unfehlbaren Standpunkt aus. Das fiel den an Diskutieren gewöhnten Schweizern auf die Nerven. Die deutsche Propaganda gebe grundsätzlich nie zu, dass auf deutscher Seite auch Fehler vorkämen. Die gegnerische Propaganda dagegen beginne geradezu häufig mit dem Eingeständnis gewisser Fehler; das sei eine Bauernfängerei aber mit Erfolg. Denn der durchschnittliche biedere Schweizer denke, wenn die ihre eigenen Fehler zugeben, dann sind sie objektiv, da kann ich ihren positiven Behauptungen auch glauben.

Auf die hiesigen Verhältnisse übergehend bemerkte er, dass die Tschechoslowakei einen guten Namen gehabt habe und das Stichwort von der früheren Demokratie immer noch wirke. Das erschwere zusätzlich die Unterbringung aufklärender Darstellungen in der Schweizer Tagespresse. Er wäre z.B. nicht sicher, ob seine Berichte über diese Journalistenreise gedruckt würden. Besser stünden die Aussichten in der Zeitschriftenpresse. Dort würde es wohl möglich sein breitere und grundsätzlichere Darstellungen zu bringen. Vielleicht würde dadurch auch die Tagespresse genötigt, diese Fragen aufzugreifen.

Ich hatte bei dem Schweizer den Eindruck eines

*bei Zürich  
zur Kenntnis  
4.10.44*

*einmal*

*L.*

*2/ 8 44*

eines deutschfreundlichen und aufgeschlossenen Mannes.

2.) Das Gespräch mit dem Franzosen (Vertreter des Petit Parisien) drehte sich zunächst um die Tatsache, dass der Sinn des Wortes Protektorat für den Durchschnittsfranzosen durch die französische Politik und Tradition bestimmt sei. Unter Protektorat stellt sich der Franzose ein politisches Verhältnis vor, das irgendwie mit der Kolonialpolitik zusammenhängt. Denn Frankreich selber besitze und besass eine Reihe von Protektoraten solcher Art. Der Franzose denkt daher, wenn er von einem Protektorat hört an den Bey von Tunis, an den Sultan von Marokko, an Spahis und Sklaven etc. Natürlicherweise ist er geneigt, wenn er den Begriff Protektorat an anderer Stelle begegnet zunächst damit den im geläufigen Sinn zu verbinden. Dieser Umstand ist eine natürliche Barriere, die erst überwunden werden muss, bevor ein richtiges Verständnis des völlig anderen Sinnes des hiesigen Protektorats beim Durchschnittsfranzosen einsetze.

Dagegen sei die Einstellung zur tschechoslowakischen Republik geteilt je nach der inneren Einstellung. Die Anhänger der alten Ordnung, Demokraten, Freimaurer seien für Benesch und seinen Staat. Die Neigung sei gegen Benesch wegen seiner Rolle in der "demokratisch-freimaurerischen" Aussenpolitik der 3. Republik. An diese Gegebenheiten könnte man anknüpfen.

Als sich das Gespräch sodann den gegenwärtigen hiesigen Verhältnissen zuwandte, gewann ich den Eindruck, dass mein Gesprächspartner der Angemessenheit des Protektorats als Lösungsform des tschechischen Problems mit gewissen Reserven gegenüberstehe. Er äusserte es nicht direkt aber es war zu spüren. Er hat im übrigen die typisch französische Neigung, komplizierte Verhältnisse durch bestehende literarische Formulierungen scheinbar zu vereinfachen. KIR: Einige Lieblingsideen kehrten immer wieder, wie: Mittel und Osteuropa sei ~~oder~~ "Der Weg der toten Reiche", oder "Wenn die Reiche sterben so leben doch die Völker weiter".

Zusammenfassend habe ich den Eindruck eines eines

eines Mannes,  
tiefere Erken  
müht aber so  
schen Auffass  
Verhältnisse  
eingenommenen

B.Nr. - 7/28 - 2203/43

Prag, 24. Juli 1944.

Ministeramt  
24. JULI 1944

K.H.  
W-Standartenführer Dr. Gies.

Zur Bereinigung des Falles Kasper schlage ich nun endgültig  
folgendes vor:

Kasper wird zu Ihnen gerufen und dabei werden ihm folgende Vor-  
haltungen gemacht:

1. Sein Verhalten und seine Rücksprachen mit verschiedenen  
Leuten liessen den Eindruck erwecken, als ob er die vom  
Obergruppenführer festgelegte sozialpolitische Linie nicht  
zur Kenntnis genommen habe und versuche, eine eigene Auf-  
fassung unter Einschaltung der DAF durchzusetzen. In der  
Zwischenzeit hätte sich herausgestellt, daß dies nicht  
voll zutrifft. Fest stehe jedenfalls, daß er nicht mit  
genügender Eindeutigkeit und Klarheit die sozialpolitische  
Linie des Obergruppenführers verfolgt habe. (Beispiel hier-  
für sind die Gauobmännertagung, seine Verhandlung mit Pg.  
Halder wegen der Finanzierung der Verbindungsstelle der  
Gewerkschaften durch die DAF und zahlreiche Unterhaltungen  
mit Einzelpersonen).
2. Der Obergruppenführer ist nicht zufrieden in der Angelegen-  
heit der Aktivierung der Betriebsausschüsse und der Sozialen  
Betriebsshelferinnen. Die politische Ausrichtung der Arbeiter-  
schaft über die Betriebsausschüsse lasse ausserordentlich  
viel zu wünschen übrig, vor allem sei noch nichts getan  
in der Bildung eines Vertrauensmännersystems in den Betrie-  
ben, das sich im wesentlichen auf die Betriebsausschüsse zu  
stützen hätte. Die Schulungen der Betriebsausschüsse sind  
in ein ziemlich bedeutungsloses Schema abgerutscht. (Ge-  
schult werden Dinge, die zwar für den Betriebsausschuss  
notwendig sind und die auch weiter betrieben werden müssen,  
es fehlt jedoch die tiefere Erfassung der Führer der Arbei-  
ter). Es kommt hierbei nicht auf grosse Reden an, sondern  
ausschliesslich auf die persönliche Kleinarbeit, mit der  
wichtige Arbeiter gewonnen werden müssen.
3. In der Zusammenarbeit mit dem Zentralverband der Industrie  
sind vielfach sachliche Gesichtspunkte ausser acht gelassen

*So. Schmidt*  
*Konrad Gies*  
*1*  
*7/ 8 44*

und unentscheidende Prestigefragen in den Vordergrund gestellt worden. Zweifellos hatte Hummel einen entscheidenden Anteil an der Verschlechterung der persönlichen Beziehungen zwischen Verbindungsstelle und Zentralverband, Kasper hat jedoch durch eine Verkennung der durch den Obergruppenführer festgelegten sozialpolitischen Linie zu lange hindurch einen ihm nicht zustehenden Totalitätsanspruch erhoben. (Es ist heute als feststehend anzusehen, daß Hummel nach beiden Seiten verschiedene Auskünfte gegeben hat und dadurch immer wieder zu einer beachtlichen Verärgerung beiderseits beigetragen hat).

- 4. Die Fühlungnahme mit dem Unterzeichneten hat Kasper lange Zeit hindurch restlos ausser acht gelassen, so daß er in politischen Einzeldingen oft daneben haute. (Rundschreiben in der Angelegenheit "Ejhle", Vitaminaktion usw.).

Anzuerkennen ist das Bestreben Kaspers, den von Hummel aufgebauten Saustall zu säubern und die dadurch für ihn bedingte umfangreiche Kleinarbeit. Viele Dinge muß er zunächst selbst erledigen, um die Sauberkeit der Entscheidungen sicherzustellen. Diese Mehrbelastung kann aber auf keinen Fall als Entschuldigung für das Versagen in den anderen Punkten restlos anerkannt werden.

Aufgrund dieser Vorhaltungen wären dann vom Obergruppenführer gegenüber Kasper folgende Folgerungen zu ziehen:

- 1. Seiboth wird für den Bereich der Verbindungsstelle des Deutschen Staatsministers zu den Gewerkschaften als Vertreter Kaspers bestellt. Er wird nicht Vertreter für den Bereich der DAF und der verschiedenen Funktionen Kaspers als Beauftragter des Staatsministers für die Gemeinschaftsverpflegung, Berufsbekleidung usw. Dadurch ist sichergestellt, daß Seiboth nicht mit lauter Papierkram eingedeckt wird und zu keiner positiven politischen Arbeit kommt. Seiboth hat in erster Linie die Aufgabe, die politische Aktivierung der tschechischen Arbeiter-

schaft durchzuführen. Unbeschadet dieser Funktion behält natürlich Seiboth nach wie vor die Betreuung der protektoratsangehörigen Arbeiter im Reich im Rahmen der Dienststelle des Reichskommissars.

2. Die Verbindungsstelle des Staatsministers wird ab 1. Oktober in allen persönlichen und sächlichen Unkosten vom Staatsministerium finanziert. Das gleiche gilt für die Dienststelle des Beauftragten für Berufsbekleidung und Arbeitsschuhe. Die Hauptabteilung Lagerbetreuung und die Dienststelle des Beauftragten für die Gemeinschaftsverpflegung und des Beauftragten für die Heimarbeit haben ihre Unkosten aus eigenen Mitteln zu decken. Die DAF ist entsprechend zu unterrichten, nachdem Haushalt des Deutschen

3. Kasper wäre nochmals m  
daß er vor allem mit d  
engere Fühlung zu halt  
Zweckmässigkeit der od  
das ist durchaus erwün

K  
E  
Z  
P

  
-Standartenführer.

Abteilung von  
beauftragt in



223

Dr. B e r t s c h

Prag, den 22. Juli 1944.

Ministeramt  
Eins: 22 JULI 1944

An

W-Obergruppenführer Staatsminister F r a n k .

Zur Richtigstellung der in der heutigen Nummer des "Neuen Tag" erschienenen Notiz, dass ich an der gestrigen Kundgebung der NSDAP "als Vertreter des Deutschen Staatsministers für Böhmen und Mähren" teilgenommen hätte, berichte ich:

Jch nahm an der Kundgebung im schlichten Zivil -von der Tatsache, dass eine Kundgebung stattfindet, erfuhr ich so spät, dass ich Uniform gar nicht mehr anlegen konnte,- in der 2.Reihe teil. Jch beteiligte mich auch nicht am Einmarsch der Prominenz in den Saal. Weder mit Worten noch durch Gebärde habe ich zum Ausdruck gebracht, dass ich als Jhr Vertreter an der Kundgebung teilnehme. An der Fassung der Pressenotiz war ich nicht beteiligt.



*[Handwritten signature]*

*1/ bemerkt: Vorgelesen. In der  
wird zu anlassen  
2/ 44. Kundg. Zeit  
gegen Ende alle für Kenntnis  
3/ dankend j. d. d.*

IV 3 *St:*  
*max. für die Notiz ver,  
Leff?*

*In Kopie in der Presse  
geht auf neue ausdrückliche  
Wahrnehmung des Minister an LB/M  
zurück.*

*22/ 7 44.*

*[Handwritten signature]*

**Geheime Staatspolizei**  
**Staatspolizeileitstelle Prag**

Prag II, den 3. 7. 1944.  
Bredauer-Gasse 20.  
Fernruf 300-41.

224 19

B.-Nr. 73/44 -IV 1 a 1-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Ministeramt  
-6 JULI 1944

- a) An das Reichssicherheitshauptamt -IV- z.Hd.v.//Gruf.M ü l l e r  
B e r l i n.
- b) An den Höheren //und Polizeiführer für Böhmen und Mähren //Ogruf.u.Staatsminister K.H.Frank  
P r a g.
- c) An den Befehlshaber der Sicherheitspolizei

An di  
Gehei  
Staat  
B r t  
z.Hd.

Betri

Vorge

nau

er KPC in Böhmen und Mähren  
volutionären Nationalaus-

28.4.44-B.Nr.73/44 g -IV 1 a 1.

Durch im Juni erfolgte Aufrollung des Bezirkes Tschelakowitz der KPC gelang es, in vorliegender Sache Klarheit zu schaffen. J i r u s e k erhielt das bei ihm sichergestellte zentrale Archivmaterial der "Zentrale des revolutionären Nationalausschusses Stred" nicht von dem Pol.-Leiter der KPC V e t i s k a, sondern von dem am 14.6.1944 in vorliegender Sache festgenommenen Protektoratsangehörigen

*Handwritten signature*



DER BEFEHLSHABER DER WAFFEN-SS  
UNGARN

225  
BUDAPEST, DEN 10. Juli 1944  
VERBŐCZY-UTCA 7  
TEL.: 160-190  
160-199

An

SS-Obergruppenführer und General der Polizei  
Karl Hermann Frank,  
Deutscher Staatsminister für Böhmen und Mähren,

Prag.

Lieber Kamerad Frank !

Ganz besonders habe ich mich über Ihre so freundlichen Glückwünsche zu meiner Beförderung gefreut und darf Ihnen meinen herzlichen Dank dafür sagen. Ich denke noch viel und gerne an meine Tätigkeit in Prag zurück und wünsche oft, dass wir hier ebenso klare Verhältnisse hätten, wie im Protektorat. Die lieben Bundesgenossen hier machen uns viel Ärger! Aber wir werden es schon schaffen.

In der Hoffnung, dass es Ihnen gut geht, verbleibe ich mit der Bitte um eine Empfehlung an Ihre verehrte Frau Gemahlin und

Heil Hitler

stets Ihr

*Heinrich Himmler*

SS-Obergruppenführer und General  
der Waffen-SS

*Handwritten note:*  
d. H.  
einmal Organe

*Handwritten note:*  
/ 781 2. 44

224

Berlin W 8, 13. Juli 1944.  
Wilhelmplatz 8-9  
Sensprecher: 1100 14

**Der Reichsminister**  
für Volksaufklärung und Propaganda

Ministerial  
15 JULI 1944

Geheim!

157

Lieber Parteigenosse Frank!

Der Führer hat erst jetzt den von mir über die Durchführung der Reichsinspektion im Protektorat erstatteten Bericht abschliessend prüfen können. Der Führer hat den Bericht in vollem Umfange genehmigt, in einzelnen Fragen jedoch schon Vorentscheidungen getroffen.

Es war mir eine grosse Freude, dem Führer einen Bericht erstatten zu können, der die von Ihnen auf dem Gebiete des Luftkrieges geleistete Arbeit rückhaltlos anerkannte. Ich habe auch Ihre Sorgen in dem Bericht zum Ausdruck gebracht, und der Führer hat im Einzelnen folgendes entschieden:

- 1.) Der Erlass des Reichsluftfahrtministers vom 12. März 1944, der bei Luftgefahr die frühzeitige Herausführung der Belegschaft aus den Werken vorsieht, soll im Protektorat wegen seiner Auswirkung auf die Rüstungsproduktion nicht allgemein zur Anwendung gelangen. Ausnahmen sind im Einvernehmen mit Ihnen von Fall zu Fall festzulegen.

*Keine Generalübernahme*

721 - 2 44

274

Sollten Sie bei der Durchführung dieser Vorschläge auf Schwierigkeiten stossen, so bitte ich um Mitteilung, damit ich mich helfend einschalten kann. Ich darf jedoch schon jetzt darauf hinweisen, dass nach Lösungen gesucht werden muss, die mit ... sind und mit einer S ... stoffen bis auf weit

Im übrigen dank ... die ausgezeichnete A ... tektorat unter Ihren



228

Der Abteilungsleiter V

Prag, den 27. Juli 1944.

- Nr.V-2207/44-

An

W-Obergruppenführer Staatsminister F r a n k.

Betr.: Brennstoffversorgung Groß-Prags.

Um die Brennstoffversorgung Groß-Prags im Winter 1944/45 trotz der sehr grossen Verkehrsschwierigkeiten möglichst sicherzustellen, wurde von der Kohlenwirtschaftsstelle für Böhmen und Mähren eine bezirksweise Neuaufteilung der Verbraucher in der Weise vorgenommen, dass jeder Verbraucher künftig von dem ihm verkehrsgünstigsten Kohlenhändler beliefert wird. Die Durchführung dieser Maßnahme hat zur Folge, dass eine grosse Anzahl Verbraucher einem neuen Kohlenhändler zugewiesen werden muss. Dabei wird es sich auch nicht vermeiden lassen, dass deutsche Verbraucher von einem tschechischen Kohlenhändler beliefert werden.



*Handwritten signature in black ink*

*Handwritten signature in green ink*

*Handwritten note in blue ink: "Einsorgung"*

*Handwritten note in blue ink: "307 2. 44."*

229

KANZLEI DES STAATSPRÄSIDENTEN  
DER VORSTAND

Z. T - 203/44.

Prag, am 27. Juli 1944.



Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Ich erlaube mir anliegend den Bericht des  
MUDr. A. Maixner vom 27. Juli 1944 zu übersenden. Ich  
habe für die hiesigen Akten eine Abschrift desselben  
ausfertigen lassen.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichsten  
Hochachtung

*Sehr ergebener*  
*Stoppelha*

Kabinettschef.

*Einm. Organg.*

*1. 27. 7. 44.*

An den  
SS-Standartenführer  
Ministerialrat Dr. Robert G i e s,  
Chef des Ministeramtes des Deutschen  
Staatsministers für Böhmen und Mähren  
in P r a g.

*128/1*

230

Hochgeehrter Herr

*H. V.*

Reichsprotector

*Hygieneanstalt für  
Australien*

In schwerer Lage er  
Reichsprotector an Sie heranzutrete  
Deutschen des Protektorates einen s

Der Reichsminister  
für  
Rüstung und Kriegsproduktion  
Rü A Arb E I/1 - 106

Berlin, den 18. Juli 1944

234

Der Beauftragte für den Vierjahresplan  
Der Generalbevollmächtigte für den  
Arbeitseinsatz  
Vib 5550/404

Schnellbrief

An

- a) die Vorsitzenden der Rüstungskommissionen  
die Rüstungsinspektoren  
die Landeswirtschaftsämter
- b) die Herren Präsidenten der Gauarbeitsämter  
und Reichstreuhand der Arbeit

Betrifft: AZS-Aktion Sommer 1944.

I.

Die Massierung der Feindangriffe an drei großen Fronten macht es unbedingt erforderlich, auf schnellstem Wege die Rüstungsproduktion zu steigern. Diese Steigerung ist möglich, wenn der deutschen Rüstung zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden.

Eine weitere ins Gewicht fallende Verstärkung des Ausländereinsatzes ist im Augenblick nicht zu erreichen. Unter den gegebenen Umständen müssen deshalb erneut Kräfteumsetzungen aus solchen zivilen Fertigungen erfolgen, die nicht so entscheidend sind, wie die sofortige Erhöhung der Produktion an Munition, Panzerwagen, Flugzeugen, U-Booten usw. Im wesentlichen müssen dabei erneut Kräfte derjenigen Wirtschaftszweige herangezogen werden, die im Vorjahr bereits in Anspruch genommen worden sind. Die wiederholte Auskämmung dieser Wirtschaftszweige ist vertretbar, weil die jetzige Lage die Anwendung wesentlich schärferer Maßstäbe erfordert. Überdies haben die Betriebe teilweise die im Herbst 1943 aufgerissenen Lücken inzwischen wieder schließen können. Im übrigen bedeutete an vielen Stellen der Abzug eine durchaus normale Abschöpfung von Arbeitsreserven, die sich vorher infolge der Mobilisierung von Kräften durch die Meldepflicht und des reichlichen Zuflusses an Ausländerreserven gebildet

gebildet hatten. Diese Reserven waren auch in die zivile Fertigung eingesickert, wenn die Rüstung sie selbst wegen zunächst noch nicht ausreichender Einsatzfähigkeit und Eignung oder wegen Unterkunftsschwierigkeiten nicht aufnehmen konnte. Aber auch wo dies nicht der Fall ist, können weitere Einschränkungen noch durch betriebliche Maßnahmen ausgeglichen werden.

Die Möglichkeit des Kräfteabzuges ergibt sich insbesondere bei allen Betrieben, die noch unter 60 Stunden arbeiten. In der heutigen Zeit muß allgemein eine Arbeitsleistung in dem genannten Ausmaß verlangt werden.

Im Ganzen gesehen unterstützten die Auskämm-Maßnahmen eine Qualifizierung des Kriegsarbeitseinsatzes, indem sie die leistungsfähigsten Kräfte der kriegswichtigen Produktion zuführen und die zivile, weniger wichtige Fertigung nötigen, mit weniger leistungsfähigen Kräften auszukommen. Im übrigen wird jede wirtschaftlich und betrieblich vernünftig geplante Auskämm-Aktion in vielen Fällen den entscheidenden Anstoß zu Betriebsrationalisierungen und zu Konzentrationsmaßnahmen der Lenkungsstellen durch Verlagerung der Erzeugung in leistungsoptimale Betriebe geben. Derartige Maßnahmen, die für die Beteiligten häufig un bequem sind, können vielfach erst in Gang gebracht werden, wenn ein Zwang dazu vorliegt.

II.

Die Auskämmung hat sich in erster Linie auf folgende Wirtschaftszweige zu erstrecken, für die die nachstehend angezogenen Abgaberrichtsätze vorgesehen sind:

Baustoffindustrie	1 %
Keramische Industrie	2,5 %
Glasindustrie	2 %
Textilindustrie	3,5 %
Papierherzeugung und Papierverarbeitung	2,5 %
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	2,5 %
Leder- und Linoleumindustrie	1,5 %
Kautschuk- und Asbestindustrie	1 %
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	4 %
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	3 %
Bekleidungs-gewerbe	3,5 %
Handel, Bank-, Börsen- und Versicherungs-wesen	5 %
Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	5 %
Verwaltung, Kirche, Bildung und Er-ziehung	2 %
Schönheits- und Körperpflege	2 %
Theater, Musik, Film	2 %

III.

Für die Durchführung der AZS-Aktion 1944 gelten folgende - bei der AZS-Aktion 1943 bewährten - allgemeinen Grundsätze:



W/Th IV T 27 sw

Prag, 17. Juli 1944. 235



I./ V e r m e r k .

Betr.: Generalintendant Walleck.

*W. Schmidt*  
*19/18*

Ich habe Walleck am 15.7.44 das Handschreiben des Herrn Staatsministers anlässlich seines Ausscheidens persönlich überreicht, nachdem ich es am Vortage seinem Wunsche entsprechend bereits bei der Amtseinführung des Intendanten von Dresler der Gefolgschaft der Deutschen Theater in Prag vorgelesen hatte. Walleck bittet nunmehr um Angabe eines Termins für seinen Abschiedsbesuch bei Herrn Staatsminister. Er befindet sich in den nächsten Wochen laufend in Prag und möchte den Termin möglichst einen Tag vorher wissen, damit er in Uniform erscheinen kann. Walleck zeigte sich darüber, dass beabsichtigt ist, seine Verabschiedung in sehr korrekter Form vor sich gehen zu lassen, dankbar, betonte aber, dass seine künstlerische Existenz trotzdem praktisch vernichtet sei. Er finde keine entsprechende neue Stellung und fühle sich damit am Ende seiner Laufbahn. Er würde sehr dankbar dafür sein, wenn Staatsminister Frank noch etwas zur Förderung seines weiteren Fortkommens bei Reichsminister Dr. Goebbels tun könnte, möchte dies aber nicht von sich aus bei seinem Abschiedsbesuch vorbringen. Der Obergruppenführer ist in diesem Sinne von mir bereits unterrichtet. Ich halte für die beste Lösung, an Reichsminister Dr. Goebbels Abschrift des Handschreibens an Walleck mit einigen Walleck fördernden zusätzlichen Bemerkungen zu übersenden.

Es ist vorgesehen, dass ich beim Abschiedsbesuch von Walleck zugegen bin. Walleck wird mich vor dem Besuch beim Obergruppenführer aufsuchen.

*24/ 8. 44.*

Termin hat am 25. 8. 44 mit H-Stubaf. Wolf stattgefunden.  
Sel. 27. 8. 44.

235a

Präsident des Reichsausschusses

II./ 4-Standardartenführer Dr. G i e s

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Terminfestsetzung.

III./ Durchschlag  
an SD-Leitabschnitt Prag.

IV./ Durchschlag zur Kenntnis  
an Herrn Dr. O e h m k e .  
und zu den Akten Walleck.

*Handwritten signature*

*Handwritten notes:*  
Sind  
Mann in d. für  
Mannmann für etc  
Mannmann Mannmann  
2. Absatz

57481

*Large handwritten signature*

*Handwritten initials*



236

Dr. B e r t s c h

Ministeramt  
EIN 12. JULI 1944

Prag, den 12. Juli 1944.

An

W-Obergruppenführer Staatsminister F r a n k .

*Handwritten signature and number 17*

1 Anlage.

Anbei lege ich den Auszug aus der kürzlichen Rede des Reichsministers Speer über die Leistungen der Rüstungs- und Kriegsproduktion und die Bedeutung der Selbstverantwortung der Industrie mit der Bitte um Kenntnisnahme vor. Die Ausführungen sind wegen ihrer Grundsätzlichkeit von besonderem Interesse.

*Handwritten notes in blue ink:*  
Sollte kürzliche Rede...  
...ausdrücken!

*Handwritten notes in pink ink:*  
Grosser Min. Rat H. f. ist  
Kritikpunktgemäß  
überprüft.  
Wh.

72/ 5. 44.

6. 17. 17.

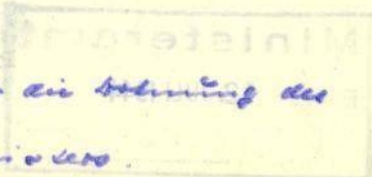
236a

Sehr geehrter Herr

Frankfurt, den 12. Juli 1944

Das Geschäft ist die Behauptung des

Sehr geehrter Herr



Dr. Bertsch

An

H-Operngroupenleiter, Staatsminister, Frankfurt

1. Anlage

44. 2. 44.

Andel lege ich den Anzug aus der kirchlichen Rede des Reichs-  
ministers Speer über die Leistungen der Rüstungs- und Kriegsproduktion  
und die Bedeutung der Selbstverantwortung der Industrie mit der Bitte  
um Kenntnisnahme vor. Die Ausführungen sind wegen ihrer grundsätz-  
lichkeit von besonderem Interesse.

57483

Handwritten notes in red ink, including the words 'Wichtig' and 'Anlage'.



44. 2. 44.

F.F.

237

Auszug aus der Rede des Reichsministers S p e e r über die Leistung der Rüstungs- und Kriegsproduktion und die Bedeutung der Selbstverantwortung der Industrie,  
gehalten am 9. Juli 1944  
vor Vertretern der rheinisch-westfälischen Industrie .

---

Reichsminister Speer bezeichnet als entscheidende Voraussetzung zur weiteren Steigerung der Kriegsproduktion die im Jahre 1942 für die gesamte Industrie eingeführte sog. "Selbstverantwortung der Industrie".

Bis zum Jahre 1942 bekam die Industrie ihre staatlichen Aufträge von den behördlichen Stellen des Reichs, von den Waffenämtern der Wehrmachtteile usw. Die Verantwortung lag also bei den Offizieren.

Speer ist der Ansicht, dass die Rüstungsproduktion nur von solchen Leuten massgebend gesteigert werden kann, die aus der Industrie hervorgegangen sind. Er und Dr. Todt begannen ihre Laufbahn in privaten Unternehmen und wurden auf Grund ihrer Erfolge zu wichtigen staatlichen Aufgaben herangerufen.

Die erste Form der Selbstverantwortung der Industrie war aus der sich beim Westwall ergebenen Organisationsform gefunden. So war eine seiner wesentlichsten Aufgaben, innerhalb weniger Monate den Wechsel von der Lenkung der Rüstung durch die bisherigen staatlichen Behörden zu der Übernahme durch einen Kreis betriebserfahrener, erfolgreicher Männer der Rüstungsindustrie durchzuführen. So wurde ab Frühjahr 1942 jede Forderung, deren Verwirklichung von den vorher dafür zuständigen Stellen für undurchführbar gehalten wurde, angenommen, denn in den Betrieben lagen noch erheblich unausgeschöpfte Reserven und es wurden in unbürokratischer revolutionärer Art neue Methoden zur Produktionssteigerung durchgesetzt.

Speer hat die besten führenden Techniker und Kräfte, die sich durch Leistungen in ihren Betrieben hervorgetan hatten, mit der Gesamtverantwortung für die Produktion an Panzern, Waffen und Munition betraut. Hohland, Tix und Geilenberg erhielten die Führung der drei wichtigsten Teile der Heeresausrüstung.

Nunmehr wird in 21 Hauptausschüssen, die für die Endfertigung der Rüstung verantwortlich sind und in 12 Ringen, die die notwendige Zulieferung gewährleisten müssen, die gesamte und wichtige Rüstungs- und Kriegsproduktion gesteuert. Für die Entwicklung der Waffen sind eigene Gremien gebildet, in denen sich Konstrukteure der Firmen und Vertreter der Wehrmachtteile gleichberechtigt gegenüber sitzen. Vorsitz über diese "Kommissionen" haben meistens die besten Konstrukteure aus der Industrie, die auch die letzte Entscheidung über die Entwicklung der Waffen in der Hand haben. Diese Entscheidung kann nur von den Oberbefehlshabern der Wehrmachtteile zusammen mit Speer oder durch den Führer selbst aufgehoben werden.

Die einmalige Organisation der Selbstverantwortung der Industrie setzt sich aus etwa 6 000 ehrenamtlichen von Betrieben zur Verfügung gestellten Technikern und Ingenieuren zusammen. Die Organisation hat im Verhältnis zu ihrem ausserordentlich raschen Aufbau nur sehr vereinzelt Rückschläge gebracht. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter aus der Industrie tragen bis ins Einzelne die Verantwortung der Fertigung in den einzelnen Werken und haben Bestimmungsrecht für notwendige Anweisungen und für die Durchsetzung ihres Standpunktes.

zes Können weiter  
ersten Jahren na  
deren Steuerung  
des Reiches) aus  
denszeiten weiter  
der Industrie im  
sehen werden. So  
durch immer wied  
gien erreicht ha  
aus sich selbst  
Nach dem Kriege  
verantwortung in  
erfüllen

*Vertraulich!*

# CHRICHTE

MINISTERS FÜR RÜSTUNG UND KRIEGSPRODUKTION

Jeder Empfänger der  
richten des Reichsmini

ihre sichere  
ist untersagt.

Nummer 39

1944

Rede des Reichs  
Kriegsproduk

ungs- und  
Industrie

ni 1944 vor Vertretern der rhein  
er Rede, der auf die Erläuterun  
auf allen wichtigen Produk

der Rüstungs- und Kriegspro  
neine Herren, eben im Licht  
t, sind bestimmt außerordent  
ch den Laien verblüffende Er  
die Betriebsführer großer  
iese Steigerungen eher ver  
lenn wenn Sie die Leistungen  
ahres 1941 mit dem heutigen

Ausstoß vergleiche  
Einzelfällen festste  
dem ein außerord  
gefunden hat.

Sie sahen Ihre Le  
leistungen und kor  
ganzen Reich zu ei  
samtleistung zusam

Daß diese Steiger  
ständig anhielten, t  
hier keine Einbuße

istunrechner zu würdigen. Ich me  
undsätzlich für meine Pflicht,  
ührungen mit dem Dank an den d  
eiter zu beginnen.

Die zweite entscheidende Voraus  
asere Erfolge, die sich bereits  
as Schicksal unseres Vater  
entscheidend herausgestellt

die im Jahre 1942 für die gesamte Rüstung eingeführte sogenannte „Selbstverantwortung der Industrie“.

Ich habe mir heute vorgenommen, gerade in diesem Kreis über diese im Kriege neu geschaffene Organisationsform ausführlicher zu sprechen, auch deswegen, da ich weiß, daß manche Kritik an dieser Organisationsform geübt wird.

Was heißt „Selbstverantwortung der Industrie“?

Welche Aufgaben sind dieser Einrichtung gestellt, deren Bezeichnung heute leider auf vielen Gebieten schon zum Schlagwort geworden ist?

Bis zum Jahre 1942 bekam die Industrie ihre Staatsaufträge — und um solche handelt es sich überwiegend während eines Krieges — von den behördlichen Stellen des Reiches, von den

Wir kannten die Kräfte, die in der Initiative des privaten Unternehmers liegen, aus eigener Anschauung und bejahten sie aus eigener Überzeugung. Wir kannten auch den Fanatismus, der den Techniker beseelt, wenn er mit einer großen technischen Aufgabe betraut wird.

Als Dr. Todt im Jahre 1938 den Auftrag er-

strieller Aufgaben kann nur von Männern gelenkt werden, die aus der Industrie selbst hervorgegangen sind.

Es ist dabei zunächst belanglos, ob diese Männer, die sich in der Industrie bewährt haben, unter Loslösung aus der Industrie dem Staatsdienst zugeführt werden oder ob sie ehrenamtlich mit ihren Aufgaben betraut werden.

Es ist in ruhigen Zeiten sehr wohl zu überlegen, ob auf die Dauer eine ehrenamtliche Tätigkeit von Industrieführern, die der Wirtschaft verankert sind, bringen kann. In diesen scheidenden Zeiten ist es jedoch hierüber eine Diskussion zuzudenk ist allein der Erfolg und mit der eine derartige Organ gebaut werden konnte.

Wenn ich 10 Jahre Zeit gegen Ruhe eine Rüstungsorganisation und durchzuführen, so wäre ich Wege gegangen. So aber hande

natte, diese sch den meisten Z bahn noch nich

Dr. Todt u Laufbahn erfo nehmerum un auf Grund die kreis sind uns übertragen wor

Ich habe im Frühjahr des Jahres 1942 nicht lange gezögert, und so konnte eine Forderung des Führers nach der anderen von uns zur Durchführung angenommen und als Programm festgelegt werden — Programme, deren Verwirklichung von den vorher dafür zuständigen Stellen für undurchführbar oder von unmöglichen Bedingungen abhängig gemacht wurde; Bedingungen wie etwa den Bau von Fabrikanlagen im Wert von mehreren Milliarden Mark innerhalb weniger Monate durchzuführen oder die kurzfristige Bereitstellung einer mehrjährigen Produktion aller Werkzeugmaschinenfabriken, oder die zusätzliche Bereitstellung von deutschen Fachkräften, die in diesem Umfange nicht vorhanden gewesen wären, oder schließlich die Bereitstellung von Mangelmetallen, die der deutschen Rüstung niemals zur Verfügung gestanden hätten.

Wir haben aber damals diese Programme trotzdem übernommen und die Durchführung zugesagt, weil wir der Überzeugung waren, daß in unseren Betrieben noch erhebliche unausgeschöpfte Reserven liegen. Reserven, die allerdings nur gehoben werden konnten, wenn in diesen Betrieben in einer unbürokratischen und revolutionären Art neue Methoden zur Produktionssteigerung und Programmdurchführung durchgesetzt wurden.

So beschloß ich damals, aus der gesamten mir zur Verfügung stehenden Industrie die besten führenden Techniker und alle diejenigen Kräfte, die sich bis dahin bereits durch ihre Leistungen in ihren Betrieben hervor getan hatten, mit der Gesamtverantwortung zunächst für die Produktion an Panzern, Waffen und Munition zu betrauen.

Männer wie Rohland, Tix und Geilenberg bekamen die Führung dieser 3 wichtigsten Teile der Heeresrüstung und weitere Kräfte wurden aus der Industrie gewonnen, um die Produktion der notwendigen Zulieferungen an Stahl, elektrischen Erzeugnissen und Einzelteilen zu gewährleisten.

Jetzt wird in 21 Hauptausschüssen, die die Endfertigung der Rüstung zu verantworten haben, und in 12 Ringen, die die hierzu notwendigen Zulieferungen gewährleisten müssen, die gesamte wichtigste Rüstungs- und Kriegsproduktion gesteuert.

Neben den Hauptausschüssen und Ringen sind für die Entwicklung der Waffen eigene Gremien

gebildet, in denen sich die Konstrukteure der Firmen und die Vertreter der Wehrmachtteile, die die militärischen Forderungen zu stellen haben, gleichberechtigt gegenüber sitzen. Den Vorsitz dieser „Kommissionen“ haben in der Regel beste Konstrukteure aus der Industrie. Ihnen ist die letzte Entscheidung über die Entwicklung der Waffen in die Hand gegeben. Diese Entscheidung kann nur von den Oberbefehlshabern der Wehrmachtteile zusammen mit mir oder letzten Endes durch den Führer selbst aufgehoben werden.

Diese einmalige Organisation der Selbstverantwortung der Industrie setzt sich heute aus etwa 6000 ehrenamtlichen von den Betrieben zur Verfügung gestellten Technikern und Ingenieuren zusammen.

Sie hat, im Verhältnis zu ihrem außerordentlich raschen Aufbau, nur sehr vereinzelte Rückschläge gebracht, — ein Zeichen für die Disziplin und Verantwortungsfreudigkeit, die heute in der deutschen Industrie vorherrschen.

Diese ehrenamtlichen Mitarbeiter aus der Industrie tragen bis in die Einzelheiten die Verantwortung dafür, was in den einzelnen Werken und wie es gefertigt wird, und sie haben dabei die Möglichkeit, alle Bestimmungen zu treffen, die notwendig sind, um ihren Standpunkt durchzusetzen und den Betriebsführern die hierzu notwendigen Anweisungen zu geben.

Auch das Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion, dessen wichtigste Rüstungsorgane die Hauptausschüsse und Ringe sind, ist in seiner übrigen Zusammensetzung nichts anderes als ein Spiegelbild der Selbstverantwortung der Industrie geworden: Fast sämtliche Ämter sind mit Männern aus der Industrie besetzt, deren Mitarbeiter ebenfalls größtenteils für die Kriegszeit von der Industrie zu uns abgestellt sind.

Es ist dabei nicht notwendig, daß die Chefs der Ämter auf allen Sachgebieten ihres Arbeitsbereiches über Spezialkenntnisse im einzelnen verfügen. Hierzu steht ihnen die Selbstverantwortung der Industrie zur Verfügung. Das Wesentliche ist dabei nur, daß ich Männer gefunden habe, die durch ihre Betriebspraxis in der Lage sind, die grundsätzlichen Erfordernisse des ihnen anvertrauten Produktionsteils zu übersehen und dies dadurch ihren Facharbeitern ermöglichen, ihre sachlichen Forderungen durchzusetzen.

Durch die industrielle Selbstverantwortung wird die fachliche Lenkung bis in die kleinsten Gliederungen der Industriefertigungen durchgeführt. Zu ihren Hauptaufgaben gehören neben der Belegung der Werke mit Aufträgen weiter die Typenbeschränkung, die Spezialisierung der Werke und damit u. U. die Stilllegung von ganzen Fertigungen und von Betrieben, die Rationalisierung in rohstoffmäßiger, konstruktiver und fertigungstechnischer Hinsicht und der bedingungslose Erfahrungsaustausch ohne Rücksicht auf Schutzrechte.

Bereits am 6. Mai 1942 habe ich die Leiter der Ausschüsse und Ringe angewiesen, ihre Aufgaben nicht durch Überzeugungskraft, sondern durch klare und scharfe Weisungen und Befehle an die Industrie durchzuführen.

Dies war notwendig, denn es geht nicht an, daß die aus der Industrie hervorgegangenen Führungskräfte meines Ministeriums ihre ehemaligen Kollegen mit Nachsicht führen. Dazu ist der Krieg zu hart, und es darf keine Zeit versäumt werden. Je klarer die Entscheidungen und je härter die Weisungen sind, die von meinen Organen herausgehen, um so schneller werden weitere Erfolge erzielt. Scharfe Weisungen in der Industrie sind nur dann untragbar, wenn sie von industriefremden Stellen veranlaßt werden.

Jede Einrichtung, die längere Zeit besteht und eine gewisse Größe überschritten hat, bekommt einen Hang zum bürokratischen Arbeiten. Wenn wir auch in Berlin das Glück hatten, daß bei einem der ersten stärkeren Angriffe große Teile der laufenden Akten des Ministeriums verbrannten, und so für einige Zeit unnötiger Ballast von uns genommen wurde, so können wir doch nicht erwarten, daß derartige Ereignisse laufend die notwendige Frische in unsere Arbeit bringen.

Ich muß hier an meine Anordnung vom 10. August 1942 erinnern, die Sie be-

„Im Rahmen der Industrie haben Sie gemacht er-  
beitsweise  
schends Ein-  
Ringe Ansä-  
zeigen. Hier

Gebiet der Rüstung genügend Behörden, die mit einem eingespielten Apparat in der Lage wären, behördlich einwandfreie Arbeiten und Feststellungen zu treffen. Allen diesen Dienststellen mangelt nur ein Wesentliches:

die Möglichkeit zu improvisieren, die nur dem gegeben sein kann, der über die notwendigen Fachkenntnisse verfügt — ohne daß er durch einen eigenen großen Behördenapparat eingeengt wird.

Je mehr sich die Leiter der Ausschüsse und Ringe zu neuen umfangreichen Dienststellen entwickeln, desto mehr erschweren sie sich die Möglichkeit, ihre eigenen aus der Wirtschaft hervorgegangenen aktiven Kräfte fruchtbar für die Bewältigung der Rüstungsaufgaben einzusetzen.

Es ist bereits heute festzustellen, daß die Leiter der Ausschüsse und Ringe, die über einen kleinen Apparat verfügen, in ihren Erfolgen über denjenigen stehen, die sich vergeblich bemühen, ihre Arbeit verwaltend zu erledigen.

Sie sollen sich bei ihren entscheidenden Arbeiten mehr auf die Mitarbeit eines Kreises begeisterter und einsatzfreudiger Kameraden stützen.

Es stehen den Ausschüssen und Ringen für die Durchführung ihrer Arbeiten die Abteilungen der Waffenämter, die Rüstungsinspektionen, die Wirtschaftsprüfungsdienste und die Landeswirtschaftsämter usw. uneingeschränkt zur Verfügung.

Wenn Sie sich dieser Behörden sinngemäß bedienen, können Sie sich und den von Ihnen betreuten Unternehmen eine große Arbeitslast ersparen.

Ich bin entschlossen, jedem Versuch, die Ausschüsse und Ringe zu einer Behörde mit all ihren Nachteilen werden zu lassen, rücksichtslos entgegenzutreten.“

und sich die Zeiten ins Gedächtnis zurückrufen, in der eine solche Führung der Rüstungs- und Kriegsproduktion nicht vorhanden war.

Wenn auch zweifellos der eine oder andere Betrieb sich unter Ausnutzung der damaligen Verhältnisse Vorteile verschaffen konnte, so wird es heute die überwiegende Zahl unserer Betriebsführer doch begrüßen, daß sie in ihrer Sprache angesprochen wird! Ich verlange aber von der Industrie, daß sie für die schwere Arbeit meiner ehrenamtlichen Mitarbeiter volles Verständnis aufbringt und ihre Arbeit aus innerer Überzeugung unterstützt. Die Industrie dürfte selbst das größte Interesse daran haben, daß die während des Krieges aus ihren Reihen eingesetzten Führungskräfte nicht wieder durch Verwaltungsdienststellen oder gar durch Zwangsmaßnahmen abgelöst werden.

Meine Beauftragten für die einzelnen Fertigungsgruppen werden jeweils aus dem Unternehmen ausgewählt, in dem wir die beste Leistung feststellen können. Sie haben die Pflicht, mit aller Energie den anderen Betrieben ihrer Fertigungsgruppe die Erfahrungen, die sie in ihrem Betrieb sammeln und die dort zum Erfolg geführt haben, freiwillig oder unter Zwang mitzuteilen; sie haben weiter die Aufgabe, den Vorsprung, den ihr Betrieb errungen hat, bei allen anderen Unternehmungen gleicher Art durchzusetzen. Sie heben damit den in ihrem eigenen Werk in jahrelanger Arbeit errungenen Vorsprung auf.

Wir haben zahlreiche Fälle, in denen die technische Führung eines Betriebs mit einer ausgesprochenen Monopolfertigung für andere Unternehmungen dieselbe Fertigung einrichtete und zum Anlaufen erste Fachkräfte abstellte, also nach alten privatwirtschaftlichen Grundsätzen gemessen, Unternehmungen schuf, die in der Lage sind, nach dem Kriege dem einstigen Monopolunternehmen Konkurrenz zu machen.

Wir haben Betrieben, die zur Erfüllung der gestellten Aufgaben dabei — mit dem besten Ergebnis — die besten Erfahrungen, die sie

hatten, aber nicht mehr auswerten konnten, nunmehr in der fremden Unternehmung zur vollen Auswirkung brachten.

Es ist verständlich, daß hier meinen Beauftragten von seiten der für den kaufmännischen Teil des Betriebes verantwortlichen Männer Schwierigkeiten bereitet wurden, Schwierigkeiten, die in den meisten Fällen nicht zu meiner Kenntnis kommen und die auch nicht ohne weiteres feststellbar und verfolgbar sind.

Während meine vom Betrieb abgestellten Beauftragten auf der einen Seite von ihren eigenen Betriebsführern unberechtigten Vorwürfen wegen der Preisgabe des in mühseliger Arbeit errungenen technischen Fortschritts ausgesetzt sein können, werden sie auf der anderen Seite von den betreuten Firmen oft unfreundlich empfangen, da sie mit ihrer Fachkenntnis schon bei einem kurzen Durchgang durch das Werk mehr feststellen konnten, als zahlreiche Kommissionen es in früheren Jahren jemals vermochten.

Der Betriebsführer sollte froh sein, daß er seine diktatorischen Anweisungen von Fachleuten erhält. Es gibt Rüstungsindustrien anderer Länder, in denen die Rüstung auch mit scharfen Mitteln, aber durch Nichttechniker befohlen wird!

Ein Vorwurf gegen meine Beauftragten tritt mir des öfteren entgegen: daß sie ihre eigenen Betriebe in der Zuteilung von Material oder Arbeitskräften bevorzugen. Hierauf meine Antwort: ich suche ja den bestarbeitenden Betrieb aus und bestimme aus diesem den Führer der Fertigungsgruppe und erwarte von ihm selbstverständlich auch, daß er dem bestarbeitenden Betrieb bei der Zuweisung von Material und Arbeitskräften die notwendige Unterstützung gibt, und zwar auch dann, wenn dies sein eigener Betrieb ist!

Die Klage, daß ein Betrieb von zu vielen

Der Reichsminister  
für  
Rüstung und Kriegsproduktion  
Rü Amt / Ag. Arb. E I

Berlin, den 15. Juni 1944

### Sicherstellung

243  
Überprüfung des von den Betrieben angemeldeten Bedarfs. Die Überprüfungen der Bedarfsanforderungen durch die Rüstungskommandos haben in den letzten Monaten ein Absinken des Bedarfs um rund 130000 Arbeitskräfte monatlich erbracht. Bei einer noch genaueren Über-

amt, Amtsgruppe Arbeitseinsatz, zu werden.

Die besondere Sicherstellung dieser Spezialisten wird dann von mir aus unmittelbar bei den zuständigen Stellen bewirkt. Die laufende Unterkunftstellung ist jedoch von den Betrieben wie bisher weiter aufrechtzuerhalten.

Rüstungsamt Amtsgruppe Arbeitseinsatz  
Ruf: 110041, App. 225.

gez. Speer

Der Reichsminister  
für Rüstung und Kriegsproduktion  
Rü A / Arb. E I

Berlin, den 17. Juni 1944

### Überprüfung des Bedarfs und des Einsatzes von Arbeitskräften

Die Arbeitseinsatzlage erfordert schärfste Überwachung des Einsatzes aller zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte sowie eine noch schärfere

\* Hier nicht abgedruckt

von einer Fertigung in die andere ordne ich in Abänderung meiner Erlasse vom 17. Januar 1944 und 25. April 1944, wonach Abzüge aus Fertigungen der Vorrangstufe sowie der Stufen 1 bis 3 nur mit Zustimmung des Leiters der Hauptauschüsse, Hauptringe oder sonstigen Bedarfsträger des Abgabebetriebes zulässig sind, folgendes an:

- a) Die von den Prüfungsausschüssen vorgeschlagenen und von den Vorsitzern der Rüstungskommissionen angeordneten Arbeits-

kann. Die Umsetzungen haben nach Möglichkeit im Bereich desselben Hauptausschusses oder Hauptringes zu erfolgen.

- b) Von diesen Kräfteumsetzungen ist der Ausschuß, Ring oder sonstige Bedarfsträger des Abgabebetriebs durch die Rüstungsdienststelle unverzüglich zu unterrichten. Eine Abänderung der Entscheidung des Vorsitzers der Rüstungskommission kann bei ihm beantragt werden. Jedoch hat ein derartiger Antrag keine aufhebende Wirkung. Die durchgeführten Kräfteumsetzungen sind, sofern sie von einem Ausschußbereich in einen anderen vorgenommen wurden, sofort nach ihrer Durchführung dem Rüstungsamt, Amtsgruppe Arbeitseinsatz, zu melden.

Ich ordne weiterhin die Bildung von überbezirklichen Fachkommissionen zur Überprüfung der Arbeitseinsatzlage in bestimmten Betriebsgruppen und Fertigungen an. Diese überbezirklichen Fachkommissionen werden entsprechend den Prüfungsausschüssen von meinem Rüstungsamt, Amtsgruppe Arbeitseinsatz, unter Beteiligung des Reichsarbeitsinspektors gebildet und nach Bedarf zur Nachprüfung eingesetzt.

Die Überwachung des Einsatzes von Arbeitskräften muß sich auch auf den Rotzettelbedarf erstrecken. Es hat sich wiederholt gezeigt, daß trotz der geringen Rotzettelkontingente immer noch Rotzettel für Betriebe ausgestellt werden, die entweder überhaupt keinen oder einen nicht in der bewilligten Höhe berechtigten Bedarf haben. Vielfach konnte auch der Bedarf durch innerbetriebliche Maßnahmen gedeckt werden, so daß es der Ausstellung eines Rotzettels durch die zentrale Stelle nicht bedurft hätte. Schließlich war in einigen Fällen der Bedarf zwischenzeitlich durch bezirkliche Maßnahmen schon abgedeckt als der Rotzettel bei den örtlichen Dienststellen zur Abdeckung ankam. Da die den Rotzettel ausstellenden Zentralstellen häufig nicht die dauernd wechselnden Verhältnisse im Betrieb überblicken können, müssen die örtlichen Dienststellen das Recht haben, alle vorliegenden Rotzettelanforderungen zu überprüfen, um in Fällen, in denen Kräftebedarf nicht oder nicht in der bewilligten Höhe besteht, die Abdeckung des Rotzettels abzulehnen bzw. nur in der berechtigten Höhe anzuerkennen.

Ich mache es den Rüstungsdienststellen zur Pflicht, einen strengen Maßstab bei der Nach-

prüfung der Rotzettelanforderung anzulegen und Rotzettel, deren Abdeckung nicht erforderlich ist, weil die Fertigung auch ohne Zuweisung der geforderten Kräfte arbeitskräftemäßig gesichert ist, zu streichen. Die gestrichenen Rotzettel sind auf dem schnellsten Wege dem Rüstungsamt, Amtsgruppe Arbeitseinsatz, zurückzureichen, damit sie gegebenenfalls für andere dringende Fertigungen ausgegeben werden können. Dabei können dem Rüstungsamt Vorschläge gemacht werden, für welche Betriebe der freigewordene Rotzettel verwendet werden soll.

Rüstungsamt Amtsgruppe Arbeitseinsatz  
Ruf: 11 00 41, App. 225.

gez. Speer

### Hauptausschuß Munition

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion hat dem bisherigen Leiter des Hauptausschusses Munition, Dir. Geilenberg, wichtigste kriegsentscheidende Aufgaben übertragen, für die Dir. Geilenberg vom Führer mit einer besonderen Vollmacht ausgestattet worden ist.

An seine Stelle im Hauptausschuß Munition hat Reichsminister Speer den bisherigen Leiter von 2 Sonderausschüssen des gleichen Hauptausschusses, Herrn Generalkonsul Stahl, berufen.

und Glassand, teuerste Rohstoffe, Faserholz, Baustoffe aller Art diese Maßnahme der Wagenlängert werden darf, kann sie werden, wenn Versender und ausreichende Be- und Entladefügen, also in der Lage sind, Zuggruppen schnell zu be- und nicht der Fall ist, wird jedoch lichkeit bestehen, daß sich meh-

gleichem Versandbahnhof zur Beladung von ganzen Zügen zusammen tun, oder daß ganze Züge an mehrere Empfänger mit gleichem Empfangsort gerichtet werden. Ist das Wagenaufkommen für ganze Züge zu gering, so kann der Reichsbahn die Rangierarbeit dadurch erleichtert werden, daß vom Versender geschlossene Wagenruppen für das gleiche Zielgebiet übergeben werden.

Berücksichtigt werden muß jedoch, daß Rüstungsgüter zwecks Bildung von Ganzzügen oder Zugruppen nicht übermäßig gestapelt und dadurch erhöhter Luftgefährdung ausgesetzt werden dürfen.

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion erwartet, daß alle in Frage kommenden Betriebe durch Beachtung dieses Hinweises zur Entlastung der Reichsbahn beitragen. Die örtlichen Transportbeauftragten haben sich dieser Frage besonders anzunehmen und dafür zu sorgen, daß alle zur Bildung von Ganzzügen und geschlossenen Zugruppen gegebenen Möglichkeiten weitestgehend ausgenutzt werden. Hierbei ist, um Fehlmaßnahmen zu vermeiden, engstens mit den Dienststellen der Deutschen Reichsbahn zusammenzuarbeiten, nötigenfalls unter Einschaltung der Rüstungsdienststellen.

Rüstungsamt Abt. Verkehr  
Ruf: 120026, App. 2895.

### Neue Deutsche Normen

- Aufbaueinheiten für Werkzeugmaschinen, Einheitsblätter  
DIN 69000—1 u. —2, Jan. 44; DIN 69003—1 usw., Jan. 44 (24 Blätter über Bohreinheit BE); DIN 69004—1 usw., Jan. 44 (5 Blätter über Mehrspindel-Bohrköpfe BM)
- Bandsägeblätter für Holz, Einheitsblatt  
DIN 8806, Febr. 44
- Bergbau, Laufradachse für Rutschen,  
DIN 20909, Jan. 44
- Dehnungsstopfbuchsen, Einheitsblatt  
DIN 3340, Jan. 44
- Diamantkörnungen, Einheitsblatt  
DIN 848, März 44
- Einständerpressen, Einheitsblatt  
DIN 9893, Febr. 44

- Federsplinte,  
DIN 92089, April 44
- Federstahl rund, Einheitsblatt  
DIN 2076, Febr. 44
- Fernmeldetechnik, Drähte und Schnüre, Einheitsblätter  
DIN 47003, Febr. 44 (Ers. f. DIN VDE 750); DIN 47401, Febr. 44 (Ers. f. DIN VDE 7200); DIN 47402 u. 47403, Febr. 44 (teilw. Ers. f. DIN VDE 7202 Bl. 3); DIN 47404 u. 47405, Febr. 44 (Ers. f. DIN VDE 7202 Bl. 4); DIN 47406, Febr. 44 bis 47408; DIN 47450 bis 47452, April 44 (Ers. f. DIN VDE 7201 u. 7202 Bl. 2)
- Filzscheiben, Einheitsblatt  
DIN 2251, April 44
- Flanschen, Ausführung von,  
DIN 2518, Jan. 44
- Gasflaschen, Verschlußmutter,  
DIN 4672, Jan. 44
- Halbrundniete,  
DIN 660, 2. Ausg. März 44 (Ers. f. HgN 15255 u. 15256)
- ISA-Preßpassungen, Schaubilder, Einheitsblatt  
DIN 7190 Beibl. 1, Jan. 44
- Kessel von Heizungsanlagen,  
DIN 4702, Febr. 44 (teilw. Ers. f. DIN 4701)
- Kohlebürsten für Bahnmaschinen,  
DIN 43020, Jan. 44
- Kraftfahrzeuge, Hochspannungszündleitungen,  
DIN 72561, Jan. 44 (Ers. f. DIN Kr 2561 u. DIN 72562)
- Kraftfahrzeuge, Verzeichnis der Einheitsblätter  
DIN 70006, FI, Jan. 44
- Kreissägeblätter für Holz, Einheitsblatt  
DIN 8809, Febr. 44
- Laboratoriumsgeräte, verschiedene Meßkolben u. Meßflaschen,  
DIN 12662 u. 12663, 12665 u. 12666, 12670 u. 12671, 12675 u. 12676, Jan. 44 (Ers. f. DIN DENOG 48, 49 u. 50)
- Lederprüfung,  
DIN 53300 usw. bis DIN 53334, Febr. 44
- Linsenniete,  
DIN 662, 2. Ausg. März 44
- Lokomotivbau, Kolbenringe, Einheitsblätter  
DIN 35011 u. 35012, März 44

244a

Luftfahrt, Doppel-Schraubenschlüssel,  
DIN 9085, April 44

Luftfahrt, Gabelspannschrauben,  
DIN L 77, 3. Ausg. Jan. 44

Metrisches Gewinde,  
DIN Vornorm 13 u. 14, Beibl. 14 u. 15,  
März 44

Nachrichtenwesen, Durchführungs-Konden-  
satoren, Einheitsblätter  
DIN 41170, 41172 u. 41173, April 44

Nachrichtentechnik, Schmelzeinsätze, Einheits-  
blätter  
DIN 41571, Febr. 44 (Ers. f. DIN 41575  
u. 41576); DIN 41574, Febr. 44

Riemenniete,  
DIN 675, 2. Ausg. März 44

Rohrverschraubungen, leichte, Übersicht,  
DIN 7601, 2. Ausg. April 44

Rollen f. Schaltgeräte in Bahnen, Einheitsblatt  
DIN 43308, Jan. 44

Rollenketten,  
DIN 8180 Bl. 1, April 44 (Ers. f. DIN  
Kr 3231 Bl. 1)

Schaltgeräte, Ölschaltkästen, Einheitsblatt  
DIN 43631, März 44

Schienen über 20 kg/m, Flachlaschen,  
DIN 5902, Bl. 2, 2. Ausg. April 44

Schlauchverschraubungen für Getränkeanlagen,  
Einheitsblatt  
DIN 3551, April 44

Schneidstähle, Einheitsblätter  
DIN 4971 bis 4981, 2. Ausg. März 44

Sechskantstiftschlüssel,  
DIN 911, 3. Ausg. März 44

Senkniete,  
DIN 661, 2. Ausg. März 44 (Ers. f. HgN  
15255 u. 15256)

Stahlflaschen,  
DIN 4661, 2. Ausg. Jan. 44, DIN 4662,  
Jan. 44, DIN 4667 Bl. 1, 2. Ausg. Jan. 44  
bis DIN 4669, 2. Ausg. Jan. 44, Einheits-  
blatt DIN 4675, Jan. 44

Stiftstecker, dreipolig, 2 A, 60 V,  
DIN 99814, März 44

Tiefbohrtechnik, Einheitsblätter  
DIN 5780, 2. Ausg. März 44; DIN 5798  
Bl. 2 u. Bl. 3, März 44; DIN 5802, März 44;  
DIN 5824, 2. Ausg. März 44; DIN 5842  
bis 5844, 2. Ausg. März 44; DIN 5857 u.  
5858, Jan. 44; DIN 9556, 2. Ausg. März 44

Überwurfmuttern, Einheitsblatt  
DIN 9302, Jan. 44

Uhren u. uhrentechnische Feingeräte, Einzel-  
teile, Einheitsblätter  
DIN 8245, DIN 8257 bis 8260, DIN 8262  
u. 8264, März 44

Werkstoffprüfung, Begriffe,  
DIN 1602, 5. Ausg. Febr. 44

Zentrierbohrungen für Lehren, Einheitsblatt  
DIN 332, Bl. 5, März 44

57480



Inhaltsangabe der Nr. 39, 1944

	Seite
Rede des Reichsministers Speer über die Leistungen der Rüstungs- und Kriegsproduktion und die Bedeutung der Selbstverantwortung der Industrie . . . . .	397
Ritterkreuzverleihungen . . . . .	404
Sicherstellung besonders wertvoller Schlüsselkräfte der Rüstungswirtschaft . . . . .	405
Überprüfung des Bedarfs und des Einsatzes von Arbeitskräften . . . . .	405
Hauptausschuß Munition . . . . .	406
Rüstungstransporte in Ganzzügen . . . . .	406
Neue Deutsche Normen . . . . .	407

Herausgegeben vom Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Berlin W 8, Pariser Platz 3. Verantwortlich: Dr.-Ing. Goerner. Druck und Verlag: Otto v. Holten, Kunst- und Buchdruckerei Verlagsbuchhandlung GmbH., Berlin O 17, Mühlenstraße 73. Anfragen über Bezug der „Nachrichten“ erbeten an die Versandstelle: Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion. Büro München: München 26, Erhardstr. 36.

Prag, 17. Juli 1944. 245

W/Th.

An den  
Herrn Staatsminister W-Obergruppenführer F r a n k .  
-----

Betr.: Stellungnahme von Minister Moravec zur Legionärsfrage.

Anlg.: -1- XXXXXXXXXX

Ich habe am 5.6. Minister Moravec mitgeteilt, dass der Herr Staatsminister auf Grund der schlechten Erfahrungen die mit der grosszügigeren Handhabung der Sperre des Legionär-Themas gemacht wurden, nunmehr völliges Schreibverbot über die Legionärsfrage ausgesprochen hat. Minister Moravec bemerkte dazu, daß er diese Entscheidung verstehe. Er habe gehofft, die ehemaligen Legionäre im antibolschewistischen Sinne aktivieren zu können, und sei von den ehemaligen Generalen, an die er sich diesbezüglich gewandthatte, gröblich enttäuscht worden. Er sehe nunmehr ein, dass der Herr Staatsminister mit seiner Einstellung zur Legionärsfrage recht gehabt habe.

Ich füge Übersetzung des Artikels von Minister Moravec

reibverbot war.

Minister Mora-  
ntnismahme.

1944

Handwritten notes in blue ink

201 2 44

ktorat/G

Noviny, 21. Mai 1944:

K l u g

Sechszwanzig Jahre  
en im regelrechten Ka  
en befanden, entgegen  
en Willen seines Sekt  
ihres Bevollmächtigte  
militärisch organisi  
s Jahres 1918 in Sowj  
sie nicht. Als Nation  
Bolschewismus gemein

lt sich die  
gegen die Bol-  
essors Masaryk,  
und gegen den  
Maxa. Dreißig-  
len sich zu An-  
Österreich  
jedoch nichts  
das Masaryk

gesetzt hatte, lag eigentlich nichts an ihnen. Es  
dass Russland zerfiel, jenes Russland, dem es doc  
ierte Hilfe die Dardanellen und einen bedeutender  
schen Türkei neben dem Einfluss auf dem Balkan ve  
Masaryk ahnte nämlich nicht, dass England im Plar  
Hilfe Deutschlands Russland zu besiegen. Wer dama  
undzwanzig war und heute um die fünfzig ist, der  
für das tschechische Volk lehrreichen Vergleich v  
er freilich nicht belastet und blind ist.

Die tschechische Aktion in Russland hatte  
Jahre altes Vorspiel. Nach dem Jahre 1815 wurden  
der Reaktion die Bestrebungen zu einer völkischer

päische Wirklichkeit nicht erfasst hatte. Er sah Feinde in den deutschen Leidensgenossen, sah die Zukunft in einer versinkenden Vergangenheit. Er vertraute und dienete denen, die ihn nur ausnützten. Das tschechische Schicksal seit dem ersten Weltkriege bis zum Jahre 1939 war daher ein grosses Irregehen.

Als Don Quijote de la Mancha am Ende in seine Heimatgemeinde zurückkehrte, sagte er: "Ich hasse alle irdischen Histörchen der fahrenden (irrenden) Ritterschaft. Ich erfasse meine Torheit und die Gefahr, in die ich hineingeriet, weil ich sie las. Durch Gottes Gnade bin ich bereits klug geworden." Wir wiederholen dies beschämt nach ihm, in der Demut der eigenen Gewissenserforschung.

(E. Moravec)

---

FdRdA.: *Minow*  
12.6.44.

3./VII.1944

eingangs 187 c. 44

Wünsche der Regierungstruppe

(vorgetragen von Stabskap.Beran  
an Gauamtsleiter Staffen) .

1./Frontkämpferehrenkreuz für Tschechen  
(im Sudetengau haben viele Tschechen,  
die Mitglieder des ehem.NS -Reichs-  
kriegerbundes sind, durch Vermittlung  
desselben das Frontkämpferehrenkreuz  
verliehen erhalten )

2 / Witwenzuschuß

Zur Festigung des Glaubens an die Gerechtigkeit ist erforderlich, die bisher nicht geregelte Frage der Rangverhältnisse der Offiziere und Feldwebel zu lösen und zw. durch einen Eingriff in der Form einer Verordnung oder taxativer Richtlinien.

Diese Richtlinien müssten einen Eingriff enthalten, welcher alle Einflüsse beseitigt, die bei der Ernennung der Offiziere / Feldwebel / bei dem früheren Beförderungssystem und Beförderungsklik an den früheren öster.- ung. Offizieren / Feldwebeln / verübt worden waren.

Zu dem oben angeführten Einflüssen und Beförderungsklik wird besonders angeführt:

a/ Vorzugsrecht bei der Beförderung hatten ehemalige Legionäre vor den Offizieren / Feldwebeln / öster. - ung. Herkunft.

b/ Bessere Beförderungsbedingungen bei verschiedenen Waffengattungen / Diensten / auf Kosten der anderen Waffengattungen / Diensten /, besonders bei denen, die sich organisatorisch bis zum Jahre 1938 erweiterten gegen über denjenigen, welche aufgelöst oder an andere Waffengattungen angegliedert wurden.

c/ Beförderung ausserhalb der Tour / durch „Auslöse“ /

d/ Protektionsbeförderung bei verschiedenen Stäben und besonders beim Minister:

auf Kosten derjenigen Offiziere oder auf Kosten altgedienten bei den Truppenkörpern.

e/ Es ist ungerecht, dass die sich nach dem 28.10

der gewesenen tschsl. Armee in den Rang nicht angerechnet wird.-  
Diese Anschauung ist unhaltbar, weil sie dem gesunden Menschenverstand widerspricht, denn es ist undenkbar, dass Offiziere / Feldwebel / aktiven Dienst in der Tschsl. Armee leisten könnten, weil sie sich gegen eigenen Willen in der Gefangenschaft befanden und von ehemaliger tschsl. Republik einige tausend Kilometer entfernt waren in der Zeit, als Russland ringsherum von Fronten umgeben wurde. Das gilt besonders vom Turkestan, aus dem die Rückkehr erst in der zweiten Hälfte 1920 möglich war, als der Austausch der Kriegsgefangenen begann. Es wird betont, dass den Offizieren / Feldwebeln /, die in der Kriegsgefangenschaft zugebrachte Zeit vor dem 28.10.1918 in den Rang eingerechnet wird.

-----

f/ Es besteht noch eine Ungerechtigkeit, welche Legionäre verursachten und die beseitigt werden muss, um endgültig gerechte Beförderung in der Regierungstruppe zu sichern. Erlass des Generalinspektorates <sup>zur Beförderung zum Oberst</sup> aus dem Jahre 1943 enthält Bedingung, dass man drei Jahre hintereinander und im laufenden Jahr die Beschreibung „sehr gut“ haben muss. Manche Legionäre / sie wurden aus der Regierungstruppe erst am 1.1.1942 entlassen, haben sich an ihren untergebenen Offizieren öster. - ung. Herkunft gerächt und gaben ihnen im Jahre 1939 - 1941 mangelhafte Beschreibung. Das hat zur Folge, dass sie nicht befördert werden können. Auf solchen mangelhaften Beschreibungen basierten einige neue Vorgesetzte öster. - ung. Herkunft im Jahre 1942 ihre Beschreibungen, die <sup>die</sup> Beförderung der betreffenden Offiziere bedrohen. - Es liegt im Interesse der Gerechtigkeit, solche mangelhafte Legionärsbeschreibungen aus den Jahren 1939 bis 1941, bzw. darauf basierende ungünstige Beschreibungen aus dem Jahre 1942

Bezüglich der Person des Einsatzgruppenl

ra  
ane  
ste

für  
des  
set  
abl  
ren

ster Frank

me und Billigung vorge

*D  
L*

Dr. B e r t s c h  
-Nr.V-2037/44-

Prag, den 3.Juli 1944.

258

I. V e r m e r k :

Bei  
Reichsmini  
meister  
des Reich

3. Sodann  
Sonderk  
Der Re

stunden, was nicht  
as Protektorat

gelegt.

I. Vermerk:

Bei der Besprechung des Herrn Staatsministers mit Herrn Reichsminister S p e e r am 1.Juli 1944 im Beisein von Oberbürgermeister Liebel, des Unterzeichneten und des persönlichen Referenten des Reichsministers kam folgendes zur Sprache:

4. Sehr lebhaft interessierte sich der Reichsminister für die Frage der Umstellung der Kraftfahrzeuge des Protektorats auf Generatoren. Er bittet um beschleunigte Mitteilung über den genauen Stand dieser Massnahme in Böhmen und Mähren und wird seinen zuständigen Sachbearbeiter veranlassen, sich alsbald mit ORR Kapuste in Verbindung zu setzen. Dem Reichsminister wurde erklärt, die Umstellung auf Generatoren sei im Protektorat weiter vorangetrieben als im übrigen Reichsgebiet; eine noch stärkere Umstellung stosse auf grösste Schwierigkeiten in der Reifenfrage.

II. ~~W~~-Obergruppenführer Staatsminister F r a n k

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Billigung vorgelegt.

*D. Löffl.*

I. V e r m e r k :

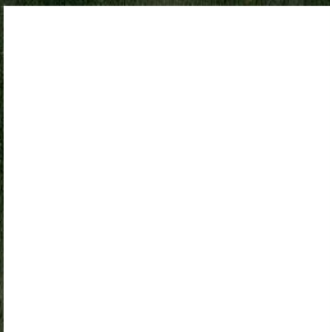
Bei der Besprechung des Herrn Staatsministers mit Herrn Reichsminister S p e e r am 1.Juli 1944 im Beisein von Oberbürgermeister Liebel, des Unterzeichneten und des persönlichen Referenten des Reichsministers kam folgendes zur Sprache:

5. Herrn Reichsminister Speer wurde abschliessend von der ernstesten Arbeitseinsatzlage im Protektoratsbergbau Kenntnis gegeben. Er gab sein grundsätzliches Einverständnis dazu, dass die Rüstungswirtschaft des Protektorats auf "bergbautaugliche Kräfte" durchgekämmt wird unter der Voraussetzung, dass Ersatz durch rüstungstaugliche Kräfte gestellt wird.

II. ~~H~~-Obergruppenführer Staatsminister F r a n k

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Billigung vorgelegt.

*P. Lenz*



Besprechung beim Deutschen Staatsminister am 4.7.1944

1.) Bericht an LGK XVII über Maßnahmen zum Schutz der Mineral-Öl-  
Werke (Geheime Reichssache) habe ich dem Obergruppenführer vor-  
gelegt.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, SS-Standartenführer Dr.G 1 • s

in P r a g - IV  
Czernin-Palais

Besprechung beim Deutschen Staatsminister am 4.7.1944

- 5.) Verbindungsoffizier der Ordnungs- und Sicherheits-Polizei beim Reichsstatthalter in Reichenberg:
  - a) Anfrage des RF# wird vom Obergruppenführer unmittelbar beantwortet werden.
  - b) BdO. soll seine Stellungnahme dem Chef der Ordnungspolizei unmittelbar übermitteln und die vorgebrachten Bedenken geltend machen.
  - c) Mit der vorgelegten Dienstanweisung für den Verbindungs-Offizier ist der Obergruppenführer einverstanden. Entscheidung des RF# muß abgewartet werden.

An den  
 Chef des Ministeramtes  
 Herrn Min.Rat, SS-Standartenführer Dr. G i e s  
in P r a g - IV  
 Czernin-Palais

*Handwritten signature*

beim Deutschen Staat

der staatsbürgerliche

Tätigkeit des Stellv.  
teur für Luftschutz-A  
ten; Entwurf eines Sc



Besprechung beim Deutschen Staatsminister am 4.7.1944

264

7.) Betr.: Unterbringung von 200 Pferden für W-Junker-Schule Prag.  
Obergruppenführer hat mir das Schreiben des BdW<sup>W</sup> vom 1.7. über-  
geben mit dem Auftrag zu prüfen, ob eine Unterbringung in der  
Hiberner-Kaserne oder an anderer Stelle möglich ist.  
Ich werde beschleunigt berichten.

An den  
Chef des Ministeramtes  
Herrn Min.Rat, W-Standartenführer Dr. G i e s  
in P r a g - I V  
Czernin-Palais

*Ringmann*